Jn Lt K
35

Stadtbibliothek
Augsburg

Katholisches
Gesangbuch
zum
Gebrauche
bei
den öffentlichen Gottesverehrungen.

Ein Beytrag
zur Verbesserung des öffentlichen Kultus.

Herausgegeben
von
Georg Aloys Ludwig Boxleidner,
Königl. Baier. Dechant, Distrikts-Schul-Inspektor
und Pfarrer zu Gebsattel im
Rezatkreise.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

Mit gnädigster Erlaubniß.

Ansbach,
in der Gassertschen Buchhandlung,
1813.

Lasset das Wort Christi reichlich in euch wohnen. Unterrichtet und ermahnet einander selbst in aller Weisheit. Singet Psalmen, Lobgesänge und geistliche Lieder. Singet Gott fröhlich in euern Herzen. Koloss. III, 16.

Bete ich in einer fremden Sprache, so betet zwar mein Geist; aber mein Verstand genießt die Frucht nicht davon. Was soll ich nun thun? — Ich will mit dem Geiste, aber auch mit dem Verstande beten; ich will mit dem Geiste aber auch mit dem Verstande singen. 1. Korinther XIV, 14. 15.

Vorrede.

Den Gedanken, ein Gesangbuch zunächst für meine Pfarrgemeinde zu verfertigen, hatte ich schon vor einigen Jahren gefaßt. Ich wünschte ihn damals in Ausführung zu bringen; wurde aber auf eine sehr unangenehme Weise bis izt daran gehindert. Ich hatte mir vorgenommen, unsern bisherigen Kirchengesang, welcher den Forderungen der Vernunft und des bessern Zeitgeistes nicht mehr Genüge that, und dem deutschen Volke in manchen Stücken so wenig angemessen war, vom Grunde aus zu verbessern. Es war zwar hierinn schon manches geschehen; ich selbst habe einzelne Lieder und Andachten (z. B. Abend = Betstunden in der Charwoche ꝛc.) abdrucken lassen, um nach und

nach den zum Theil' noch bestehenden lateinischen Gesang durch bessere Surrogate zu verdrängen: allein, so viel auch hierinn geschehen war, so war es doch nur Stückwerk, und ohne ein ordentliches Gesangbuch ließ sich die Sache nicht zu einem gewissen Grade von Vollständigkeit bringen, — und dieß war doch schon lange mein Wunsch. Um daher nicht bey dem blosen Wünschen stehen zu bleiben, und da die mir bekannten Gesangbücher den gefühlten Bedürfnissen, und meinen Wünschen nicht so ganz entsprachen, so entschloß ich mich, selbst Hand anzulegen, eine eigene Sammlung für meine Pfarrgemeinde zu veranstalten, und zu geben, was ich nach Kräften und Umständen vermag. An den aufgenommenen Liedern wird man die verbessernde Hand selten verkennen.

Bey dieser Unternehmung hatte ich diese zwey Gesetze vorzüglich im Auge. Es sollte nämlich mit der möglichsten Ökonomie für die dringendsten Bedürfnisse gesorgt, und auf die bereits ein-

geführten und bekannten Lieder und Melodien vorzügliche Rücksicht genommen werden. Daher wurden noch einige ältere Lieder mit den möglichsten Verbesserungen beybehalten, und bekannten älteren Melodien wurden andere Texte untergelegt. Auch schien die Klugheit anzurathen, zur Zeit noch einige Lieder stehen zu lassen, die in der Folge leicht durch andere und bessere ersetzet werden können. Alles läßt sich nicht auf einmal thun. Dieß sind die Ursachen, warum gegenwärtige Sammlung gerade so – und nicht anders ausgefallen ist. Ich that, was – – – ich konnte. Höhere Forderungen konnten zur Zeit noch nicht so berücksichtigt werden, wie es sonst geschehen wäre; doch wurden sie nicht ganz aus dem Auge gelassen.

Wenn auch diese Sammlung keine Ansprüche auf besondere Verdienste macht, so mag sie doch einigen Werth haben, indem ich für deutsche Vespergesänge vorzügliche Sorge getragen habe. Man hat zwar

schon verschiedene deutsche Vespergesänge; sie scheinen aber doch nicht ganz Genüge zu leisten, indem man im Jahre 1809, wie ich nachher in periodischen Blättern gefunden habe, in dem Bisthume Konstanz den dortigen Klerus durch ausgesetzte Preise unter andern auch dazu aufgemuntert hat, "gute Vespergesänge für die Sonn- und gebothenen Festtage des ganzen Jahres" zu verfertigen. Da war gemeiniglich der liebe Rosenkranz, wie ich es selbst gesehen und gehöret habe, bey den nachmittägigen Gottesverehrungen auf dem Lande an der Tagesordnung. Eine solche Aufmerksamkeit für den öffentlichen Kultus, der in manchen Ländern und Diöcesen noch sich selbst überlassen bleibt, ist weit über mein Lob erhaben, und verdient alle Nachahmung; denn nur durch gemeinschaftliches Zusammenwirken, und durch die vereinte Thätigkeit der besseren Köpfe, was auch immer von einzelnen geschehen mag, läßt sich erst etwas Ganzes und Grosses zu Stande bringen, z. B. ein gutes deutsches Ri-

tual, woran wir wirklich Mangel leiden, und das sich vielleicht so bald noch nicht hoffen läßt.

Man hat zwar an verschiedenen Orten, statt der ehemaligen lateinischen Psalmen schon deutsche Vespergesänge eingeführt; allein man hält sich dabey noch zu sehr an der alten Form. So wird z. B. hier und da noch der Anfang, das Kapitulum, und sogar die Oration lateinisch gesungen. Und warum das? — Ich lasse dieses hinweg, weil es doch dem deutschen Volke unverständlich, und ein sonderbares Gemisch ohne allen vernünftigen Grund ist. Ich glaube, zweckmäßiger zu handeln, und mehr Einheit in diesen Theil der öffentlichen Gottesverehrungen zu bringen, wenn ich statt der fremdartigen, lateinischen Zwischenstücke, die ohne alles ästhetische Gefühl an manchen Orten und auch in neuern Gesangbüchern noch beybehalten werden, einige passende, herzerhebende Gebete in deutscher Sprache am Altare spreche. Ich beschäftige mich deßwegen wirklich noch

mit der Verfertigung eines **Gebetbuches** *) das mit dem Gesangbuche in der engsten Verbindung steht, sich seiner Vollendung nahet, die nothwendigen Gebete und Vorlesungen bey den öffentlichen Gottesverehrungen enthalten, und so bald, als möglich, folgen wird. Alsdann wird sich erst das Ganze beurtheilen lassen.

Die lateinischen Psalmen wurden bekanntlich ganz gedankenlos, und mit einer gewissen Eile abgesungen, und es wurde zur Ehre des Festtages dabey oft recht geschrieen. Ich fürchte daher nicht ohne Grund, man möchte es beym Absingen der deutschen Vespergesänge nicht viel besser machen. Dadurch würde die Erbauung wenig gewinnen, und Verstand und Herz würde an einem solchen gedankenlosen Geschrey gar wenig Antheil nehmen. Ich muß daher in Ansehung des Gesanges die Regel geben, nicht so träge und schleppend, aber auch nicht so eil-

*) Deutsches Diurnal.

fertig zu singen, sondern den Gedanken etwas Zeit zu lassen, um zu verstehen, und zu Gemüthe zu führen, was man singt, und ein unmäßiges Schreyen ist ja ganz gegen die Würde des Gottesdienstes, wo man vielmehr aus religiösem Gefühle allen möglichen Anstand beobachten soll. Werden die Vespergesänge von dem Volke in abwechselnden Chören zwischen den beyden Geschlechtern mit Anstand und Andacht gesungen, so werden sie ohne Zweifel eine schöne Stimmung und fromme Rührung hervorbringen, und dieses soll ja der Kirchengesang überhaupt bewirken.

Die Einführung besserer Gesänge ist lange nicht so schwer, als man sich's einbildet. Viel kömmt dabey auf den persönlichen Eifer eines verständigen Schullehrers an, und dazu lassen sich die Sonntags-Schulen recht vortheilhaft benutzen. Dann ist das Volk überhaupt für gute, vernünftige Neuerungen gar nicht unempfänglich, und es sieht wohl ein, daß es nur alsdann an den religiösen Versammlungen, die doch um des Menschen willen gehalten werden,

ordentlichen Antheil nehmen kann, wenn sie in einer Sprache, wie es der heilige Paulus 1. Korinther XIV, 16. schon långst gewollt hat, gefeyert werden, welche es auch versteht. Warum will man bey den lauten und unlåugbaren Forderungen der Vernunft von den alten, ultramontanischen Vorurtheilen noch nicht gånzlich zurückkommen? "Gott,, , sagte schon Pabst Johann VIII. im neunten Jahrhunderte *) ganz vernünftig: "der die griechische und lateinische Sprache samt der hebråischen erschaffen hat, habe auch alle übrigen Sprachen zu seiner Ehre erschaffen;,, — und die Muttersprache ist bey den religiösen Versammlungen und kirchlichen Verrichtungen nicht durchaus verbothen. Das ist Vorurtheil. — Ich habe bereits hierüber ganz angenehme Erfahrungen gemacht. So sehr ich mich behelfen mußte, so hat das Wenige, was ich bisher gethan habe, und ohne Gesangbuch thun konnte, gröstentheils eine gute

*) Epist. 247. bey Mansi Collect. Concil. Tom. 17.

Aufnahme gefunden, und ein jeder wird diese Erfahrungen mit mir machen, der in seinem Amte nicht gar zu mechanisch, oder gemächlich seyn will. Dieses ist gemeiniglich der eigentliche Grund von den meisten Bedenklichkeiten, die hier und da noch gemacht werden, oder man hat zu wenig in seinem Unterrichte vorgearbeitet, und kränkelt selbst noch an alten Vorurtheilen.

Ich habe freylich bei der Verfertigung dieses Gesangbuches die bestehenden besondern Bedürfnisse meiner Kirche vorzüglich im Auge gehabt, und ich bin daher schon zufrieden, wenn ich in meinem kleinen Kreise damit Nutzen stiften kann. Vielleicht fühlet man aber die nämlichen Bedürfnisse in andern katholischen Kirchen auch. Sollte man daher diese Sammlung auch in andern katholischen Kirchen brauchbar, oder überhaupt empfehlungswerth finden, so würde es mich sehr freuen, wenn ich dadurch etwas zur grösseren Verbreitung des deutschen Kirchengesanges, und zur Verbesserung des öffentlichen Kultus beygetragen hätte. Nur muß ich bitten,

bey den Unvollkommenheiten, die allen menschlichen Dingen ankleben, und bey dergleichen Sammlungen nicht ganz zu vermeiden sind, meine gute Absicht nicht zu übersehen, und nicht mehr von mir zu erwarten, als ich leisten wollte, und nach Umständen leisten konnte.

Uebrigens ist es mein herzlichster Wunsch, daß durch dieses Gesangbuch nicht allein die allgemeine Erbauung bey den öffentlichen Gottesverehrungen, sondern auch thätiges Christenthum und ächte Religiosität möchte befördert werden. Möge Gott seinen Segen dazu geben! —

Gebsattel,
im Februar 1813.

Der Herausgeber.

Inhalt.

Erste Abtheilung.

Vormittägige Gottesverehrungen.

	Seite
I. An den Sonntägen . . .	1
II. An hohen Festtägen 1. . . .	9
– – – – – 2. . .	14
Bey Processionen mit dem hochwürdigsten Gute	22
Vor, bey, und nach dem heiligen Segen 25.	26
Das Te Deum laudamus . .	27
III. Bey Engel-Ämtern, an den Donnerstägen. I.	29
– – – – – – – II.	35
IV. Bei Ämtern am Geburts- und Namensfeste des Landesherrn . .	38
V. Bey Hochzeit-Ämtern . . .	40
VI. Bey Ämtern für Verstorbene .	42
Bey Begräbnissen der Erwachsenen .	56
– – – der Kinder . .	61
VII. Bey Processionen 1. Am Palmsonntage	66
– – – 2. In den Bittägen	69
– – – 3. Am Fronleichnams-Feste	73

Zweyte Abtheilung.

Nachmittägige Gottesverehrungen.

	Seite
I. An den Sonntägen nach der christlichen Lehre	74
II. Bey den monatlichen Brüderschafts-Andachten . . .	79
III. Vesper an hohen Festtägen, Erste Vesper	82
– – – – – Zweyte Vesper	92
– – – – – Dritte Vesper	102
Vesper an den Marien-Festen . .	110
Vesper am Charsamstage . . .	118
Todten-Vesper I.	120
– – II. . . .	125

Dritte Abtheilung.

Betstunden.

	Seite
1) Bey den Mayen-Betstunden . .	140
2) Bey Betstunden um gute Witterung .	143
3) Bey Betstunden in allgemeinen Nöthen	144
Ein Anderes	146

Vierte Abtheilung.

Lieder auf verschiedene Feste und Andachten im Jahr.

Seite

1) Im Advent 148
2) Auf die Weihnachten I. . . 149
– – – – II. . . 151
– – – – III. . . 152
3) In der Fasten I. . . . 153
– – – II. . . . 154
– – – III. . . . 155
– – – IV. . . . 157
– – – V. Bey den Abend-Betstunden in der Charwoche 158
– – – VI. Begräbniß Jesu . 162
– – – VII. Bey der Stationen-Andacht 164
4) Auf die Ostern I. . . . 165
– – – II. . . . 166
– – – III. . . . 168
5) Auf Marienfeste I. . . . 169
– – – II. . . . 170
– – – III. . . . 171
– – – IV. . . . 173
6) Auf das Fest eines Heiligen . . 174
Ein Anderes 175

Fünfte Abtheilung.

Lieder vermischten Inhalts.

Seite

I. Von der Allmacht und Güte Gottes 178

II. Von der Vorsehung Gottes . . 180

III. Übung der vornehmsten Tugenden . 181

IV. Liebe zu Jesu . . . 184

V. Auf das Geburts- oder Namensfest des Landesherrn . . . 185

VI. Das Gebet des Herrn . . 186

VII. Auf die heilige Jungfrau Maria . 189

VIII. Bei der Taufe eines Kindes . 191

Erste

Erste Abtheilung.
Vormittägige Gottes-Verehrungen.

I. An den Sonntägen.

Vorbereitungs-Lied,
unter welchem das Wasser geweihet,
und ausgetheilet wird.

I.

Andächtig. Mel. Nro. 1.

Herr, mit kindlichem Vertrauen
Nahen wir uns dem Altar';
Uns durch Andacht zu erbauen,
Sammelt sich die Christen-Schaar.
Wenn wir hier an heil'gen Plätzen
Segnend unsre Stirnen netzen;
Wasche, Herr, durch Reu und Schmerz
Unser Sündenvolles Herz.

2. Uns dich ewig zu verbinden,
Wardst du arm, ein Menschensohn.
Wegzuwaschen unsre Sünden
Stiegst du selbst von deinem Thron.
Lass' uns deinen Bund erneuern,
Stets dein Angedenken feyern,
Uns dem Dienst' der Tugend weih'n,
Treue Knechte von dir seyn.

II.

Mel. Nro. 2.

1. Mit neuem Eifer laßt uns Gott
   In seinem Tempel preisen,
Für seine Hilfe in der Noth
   Ihm Lob und Dank erweisen.
Laßt uns auch neue Heiligkeit
Und Trost, und neue Seligkeit
   Hier heute für uns suchen.

2. Das Wasser, das uns izt benetzt,
   Sagt uns mit klaren Worten:
Die Unschuld ist von euch verletzt,
   Das Heil verscherzet worden.
Drum waschet euch von Sünden rein,
Und bessert euch; ja dieß soll seyn
   Nun unser Hauptgeschäfte.

Bei der heiligen Messe.

Eingang.

Wehmüthig. Mel. Nro. 3.

O Vater voll der Huld! vor dir erscheinen wir;
Voll Ehrfurcht siehest du uns, deine Kinder hier.
   Du rufst uns, Vater! selbst zu dir:
   Der Gnadenstimme folgen wir.
   Zwar haben wir gar viel gesündigt;
   Doch hat es uns dein Sohn verkündigt,
   Daß du uns gerne willst verzeihen,
   Wenn wir die Sünde recht bereuen:
      Verzeih' uns dann auf unsre Reu'.

Gloria.

Mel. Nro. 4.

Kein Tag von unsrer Lebenszeit
Soll, Höchster! uns vergehen,
An dem wir deine Herrlichkeit
Nicht Ehrfurchtsvoll erhöhen.
Mit Unterwerfung und mit Dank
Soll unser Herz dich ehren,
Und einst soll unsern Lobgesang
Der ganze Himmel hören.

Vor dem Evangelium.

Mel. Nro. 5.

Dank sey dir, groser Gott! für deines Wortes Lehre,
Gieb, Vater! daß ich sie mit Ernst und Ehrfurcht höre.
O mache doch mein Herz von Vorurtheilen rein,
Und laß dein Wort ein Licht auf meinen Wegen seyn!

Credo.

Munter. Mel. Nro. 6.

Preis Christo unserm Herrn! Er hat
Auch uns, auch uns erwählet,
Und uns nach seinem weisen Rath'
Den Christen zugezählet,
Um uns, sind wir in Wort und That
Von seinem Geist' beseelet,
Nach einer kurzen Prüfungszeit
Zu lohnen in der Ewigkeit.

Anbetung, Preis und Dank und Ruhm
Sey ihm in seinem Heiligthum'.

Aufopferung.

Mel. Nro. 7.

1. Wie manche gute Gabe
Hast du mir zugewandt!
Gott, alles, was ich habe,
Kömmt mir aus deiner Hand!
Die Wunder deiner Liebe
Zieh'n ganz mein Herz zu dir!
Erhalte selbst die Triebe
Der Dankbarkeit in mir.

2. Ich opf're dir hinwieder,
Was dich allein erfreut,
Mein Herz und meine Glieder
Zu deinem Dienst' bereit.
Ich will stets ohne Klagen,
Wie du willst, Herr der Welt,
Des Lebens Bürde tragen,
Und thun, was dir gefällt.

Sanctus.

Mel. Nro. 8.

Heilig ist, o Gott! dein Wesen,
Und kein Böses ist an dir;
Heilig bist du stets gewesen,
Heilig bleibst du für und für.
Mach' uns deinem Bilde gleich;
Denn zu deinem Himmelreich'
Wirst du, Herr! nur die erheben,
Die auf Erden heilig leben.

Nach der Wandlung.

Langsam. Mel. Nro. 9.

1. Voll von Ehrfurcht, Dank und Freuden,
Denk' ich, o mein Heiland! dein!
Deiner Liebe, deiner Leiden,
Deiner bangen Todespein!
O dein Leib und Blut sey mir
Neue Stärkung, dir, nur dir,
Und nach deinem Wort' zu leben,
Der du dich für mich gegeben.

2. Ich empfind' es izt aufs neue,
Was ich, Herr, dir schuldig bin;
Du! du gabst mit grosser Treue
Ganz zu meinem Heil' dich hin;
Wiesest mir den Weg zu Gott,
Und ertrugst den schwersten Tod,
Mir im Leben und im Sterben,
Trost und Hilfe zu erwerben.

3. Sollte denn für mich vergebens,
Jesu! deine Liebe seyn?
Sollte sie zu meines Lebens=
Bess'rung nicht auch mir gedeih'n?
Ja, mit neuem Ernst' will ich
Mich vor Sünden scheu'n, und dich
Durch ein dir geheiligt' Leben
Dank= und Liebevoll erheben.

Beschluß.

Mel. Nro. 10.

1. Sieh', Vater! sieh' hernieder
Von deinem höchsten Thron';
Wir sangen Dankeslieder,
Und priesen deinen Sohn.
Wir wollen unser Leben
Nun ganz der Tugend weih'n,
All' unser Thun und Streben
Soll Pflichterfüllung seyn.

2. Gott! dein ist alle Stärke,
Und alle Hilf' ist dein!
Gieb, daß auch unsre Werke
Durch deine Kraft gedeih'n!
Es schütz' auf unsern Wegen
Uns deine Vaterhand,
Es ströme stets dein Segen
Auf unser ganzes Land.

I.

Vor der Predigt.

Mel. Nro. 11.

O sende, Gott! uns deinen Geist
In dieser Predigtstunde.
Er ist es, der uns unterweist,
Aus deines Dieners Munde.
Er, der die Kraft von Oben ist,
Soll unser Herz erheben,
:|: Auf seine Lehre stirbt der Christ, :|:
Nach dieser muß er leben.

Nach der Predigt.

Mel. Nro. 11.

Wie süß, o Jesu, ist dein Joch!
Wie leicht ist deine Bürde!
Du bist mein Herr, o daß ich doch
Dein treuer Diener würde!
O stärke mich durch deine Gnad',
Im Guten dir zu gleichen,
:|: Und von dem wahren Tugendpfad' :|:
Nie einen Schritt zu weichen.

II.

Vor der Predigt.

Munter. Mel. Nro. 12.

1. Der du dein Wort mir hast gegeben,
Wie preis' ich dich, o Gott! dafür!
Nie kann mein Dank dich g'nug erheben.
Durch Christum schenkst du Weisheit mir.
Kennt' ich die Lehre Jesu nicht,
Wie wenig hätt' ich Trost und Licht.

2. Doch allen diesen Finsternissen,
Des Irrthums und der Sünde Macht,
Hat Jesu Lehre mich entrissen;
Ihr Licht zerstreut des Zweifels Nacht.
Sie zeiget mir des Höchsten Rath,
Und führt mich auf der Wahrheit Pfad.

Nach der Predigt.

Mel. Nro. 12.

Gott! lass' mich dieser guten Lehre
Gehorchen mit stets größrer Lust,

Und keines Spötters Wahn zerstöre
Ihr Trostgefühl in meiner Brust.
Mein ganzes Leben preise dich!
Dein Heil erfreu' im Tode mich.

III.

Vor der Predigt.

Mel. Nro. 13.

Geist der Wahrheit! lass' dein Licht
Leuchten izt auf unsre Seelen,
Daß wir deinem Unterricht'
Folgen und das Gute wählen,
Und das Gute fleißig üben,
Widersteh'n des Lasters Trieben,
Und dich über alles lieben.

Nach der Predigt.

Mel. Nro. 13.

Guter Gott, wir danken dir,
Daß du uns dein Wort gegeben;
Gieb uns Gnade, daß wir hier
Immer nach demselben leben!
Ja, verleihe, Herr! uns allen,
Daß wir, um dir zu gefallen,
Freudig deine Wege wallen.

II. An hohen Festtagen.

1.

Eingang.

Sehr langsam. Mel. Nro. 14.

Hier liegt vor deiner Majestät
Im Staub' die Christenschaar!
Das Herz zu dir, o Gott! erhöht,
Die Augen zum Altar',
Schenk uns, o Vater! deine Huld,
Vergieb uns unsre Sündenschuld.
O Gott! vor deinem Angesicht'
Verstoß uns arme Sünder nicht,
Verstoß — uns — nicht,
Verstoß uns Sünder nicht.

Gloria.

Nicht zu geschwind. Mel. Nro. 15.

1. Gott in der Höh' sey Ehre,
Den guten Menschen Fried'!
So klang der Engel Heere
Anbetungsvolles Lied;
Da Er, der uns errettet
Von aller Noth und Plag',
Von Hirten angebetet,
Dort in der Krippe lag.

2. Dir, Höchster! Ehr' erweisen,
Von Lieb' zu Jesus glüh'n,
Durch Thaten dich zu preisen,
Sey unser stets Bemüh'n!

O dann beglückt hienieden
Uns Menschen schon dein Heil,
Und Seligkeit und Frieden
Ist ewig unser Theil.

Vor dem Evangelium.

Ernsthaft. Mel. Nro. 16.

O Herr, es sind die besten Lehren,
Die uns dein Mund verkündet hat,
Gieb doch, daß wir sie eifrig hören,
Und auch erfüllen in der That:
Denn unsrer Seele wahres Leben,
Und wahren Trost und wahren Ruhm,
Nach welchem gute Christen streben,
Verschafft dein Evangelium.

Credo.

Mel. Nro. 16.

Allmächtiger! vor dir im Staube
Bekennt dich deine Kreatur.
O Gott und Vater! ja ich glaube
An dich, du Schöpfer der Natur!
Auch an den Sohn, der ausgegangen
Von dir, gebohren ewig war,
Und den, vom heil'gen Geist' empfangen,
Die reinste Jungfrau uns gebahr.

Aufopferung.

Bittend langsam. Mel. Nro. 17.

1. Was sollen wir für Gaben
Dir, Herr! zum Opfer weih'n?

Ist, was wir sind und haben,
Nicht alles, alles dein?
Ein Herz, dir ganz ergeben,
Von allen Sünden rein,
Ein liebevolles Leben
Soll unser Opfer seyn. :|:

2. Soll unser Dank dich ehren,
So muß er uns zuerst
Lieb' und Gehorsam lehren;
Dieß ist, was du begehrst.
Du liebest uns als Kinder,
O Vater! wir sind dein;
Drum sollen auch die Sünder
Gut werden, und gut seyn. :|:

Sanctus.

Mel. Nro. 15.

1. Wer ist, wie du, so heilig?
Herr, Schöpfer, Vater, Gott!
Wer ist, wie du, so heilig?
Du Sohn! gesandt von Gott!
Wer ist, wie du, so heilig?
Du Geist der Kraft aus Gott!
Singt: heilig, heilig, heilig!
In Ewigkeit ist Gott!

2. Und heilig dir zu leben
In deiner Wahrheit Licht,
Sey unser ganz Bestreben,
Sey unsre liebste Pflicht.
Dann wird es uns gelingen,
Zu deinem Bild' erneut,

Dich würdig zu besingen
Dereinst in Ewigkeit.

Nach der Wandlung.

Ernsthaft. Mel. Nro. 18.

1. Sieh', Vater! von dem höchsten Throne,
Sieh' gnädig her auf den Altar.
Wir bringen dir in deinem Sohne
Ein wohlgefällig' Opfer dar.
Wir fleh'n durch ihn, wir, deine Kinder,
Und stellen dir sein Leiden vor:
Er starb aus Liebe für uns Sünder;
Noch hebt er's Kreutz,
Noch hebt er's Kreutz für uns empor.

2. Er hat für uns sich dargegeben,
Für alle Menschen insgesammt.
Beym Vater, daß wir ewig leben,
Vertritt er izt das Mittler-Amt.
O Jesu! höre uns're Bitte,
Steh' unsrer Schwachheit immer bey,
Auf daß dein Leiden, deine Güte
An uns niemahl,
An uns niemahl verlohren sey.

Kommunion.

Mel. Nro. 17.

1. Nicht würdig bin ich Armer,
Mich deinem Tisch' zu nah'n!
Du aber siehst, Erbarmer!
Mein Sehnen gnädig an.

Ich glaube deinem Worte,
Vergebung ist bei dir,
Und offen steht die Pforte
Der Seligkeit auch mir. :|:

2. Dein Leib, der hingegeben
Für uns als Opfer ist,
Dein Blut, das uns zum Leben
Und zur Vergebung fließt;
Hilf, daß sie Lust und Stärke
Zur Tugend mir verleih'n,
Zu jedem guten Werke
Für mich ein Antrieb seyn. :|:

3. Dir, seufz' ich, anzuhangen,
Erbarmer! dir allein,
Nur du sollst mein Verlangen,
Mein Gott, mein Alles seyn,
Mein Vorbild in der Freude,
In Übung jeder Pflicht,
Mein Leitstern, wenn ich leide,
Und wenn mein Auge bricht. :|: *)

Beschluß.

Mel. Nro. 19.

Nimm deines Todes Feyer,
O Mittler! gnädig an!
Ja, ewig bleibt uns theuer,
Was du für uns gethan.

---

*) Zur Abwechslung kann man dieses Lied gleich nach der Wandlung zu singen anfangen, und in diesem Falle das Erste auslassen.

Erhalte deine Heerde
In deiner Huld, o Herr!
:|: Und deiner Liebe werde
Sie täglich würdiger. :|:

2.

Eingang.

Mel. Nro. 20.

1. Gott! überall bist du zugegen,
Und spendest deine Gaben aus,
Die ganze Schöpfung ist dein Haus,
Durch alle Zeiten wirkt dein Segen;
Doch, daß wir, Unsichtbarer! dein,
Wie wir's bedürfen, uns erfreu'n,
:|: Geh'n wir in Tempel ein. :|:

2. Da rührst, du Sanfter, alle Herzen!
Vereinigt durch des Glaubens Band
Trennt sie nicht Leidenschaft, noch Stand,
Ihr Gram vergißt hier seine Schmerzen,
O! segne, Gott, uns väterlich,
Dein Geist ergieß' in alle sich,
:|: Und stimm' uns – brüderlich! :|:

3. In deinem Reich' sind alle Glieder,
Der König, wie der Knecht – dein Kind;
Die lebten, und einst leben, sind
In dem Erlöser unsre Brüder;
Drum bitten wir für alle hier,
Auch Freund', und Feinde lieben wir,
:|: Nach dem Gebot', in dir. :|:

Gloria.

Mel. Nro. 21.

1. Schwing dich, Herz, zu Gott empor!
Sonn' und Mond, die Welten alle,
Stürme, Blitz und Donnerhalle,
Und der Geister zahllos Chor
:|: Preisen Gottes Hoheit, Pracht, :|:
Gottes Weisheit, Lieb' und Macht.

2. Seele! Gottes Ebenbild!
Nicht ein Raub der düstern Gräber!
Juble hoch dem Allbeleber,
Ganz von Lieb' und Dank erfüllt!
:|: Horch in dir den Ruf der Pflicht, :|:
Der als Gottes Stimme spricht!

3. Tugend will der Herr von dir,
Will, daß ihn dein Leben ehre,
Und als Vorbild and're lehre!
Dieß ist deine schönste Zier;
:|: Gold, Gewalt, und Ruhm vergeht, :|:
Das Gerechte nur besteht.

Vor dem Evangelium.

Mel. Nro. 22.

1. Mit Nacht umzog das Heidenthum
Den Tempel Gottes, Recht und Pflicht;
Doch sieh'! Er sprach: Es werde Licht!
Da ward — das Evangelium.

2. Es hellt den Geist, und wärmt das Herz,
Es facht den Muth des Kämpfers an,

Es zeigt, was er erringen kann,
Und hat Arzney für jeden Schmerz.

3. Mischt ihm nicht falschen Zusatz bey,
Erforschet seinen ächten Sinn!
Wer redlich sucht, der findet ihn.
Seyd ihm in Wort und Thaten treu.

Credo.

Mel. Nro. 23.

1. Wir Menschen lieben allzusehr,
Was eitel ist, und flüchtig.
Das Wahre zeigt, Gott! deine Lehr',
Drum ist sie uns so wichtig.
Entbehren wir dein Wort und Licht,
So finden wir die Wege nicht
Zu unserm ew'gen Heile.

2. Von je her hast du ausgesandt,
Propheten, deine Knechte,
Sie machten in der Welt bekannt
Dein Heil und deine Rechte.
Zulezt ist selbst dein eigner Sohn
O Vater! von des Himmels Thron'
Gekommen, uns zu lehren.

3. Für diese Gnade preisen wir,
Wir Christen, deine Güte!
Send' uns den guten Geist von dir,
Und stärke das Gemüthe,
Daß wir mit Treu' und Willigkeit
Das Wort annehmen jederzeit
Als Gottes, nicht der Menschen.

4. Hilf,

4. Hilf, daß der Frevler frecher Spott
Uns nicht vom Wort' abwende;
Denn du bist ein gerechter Gott,
Und strafst gewiß am Ende.
Erweck uns durch der Wahrheit Kraft,
Und was sie Gutes in uns schafft,
Dieß laß uns treu bewahren.

Aufopferung.

Mel. Nro. 24.

1. Gott! was kann der Mensch dir schenken,
Dir, dem Herrn der ganzen Welt,
Dir, durch den die Geister denken,
Dir, der alle Ding' erhält!
Willst du unser Gut und Leben? —
Freudig sey es hingegeben,
Dein Geschenke ist es nur,
Vater der Natur!

2. Doch von allem, was wir haben,
Willst du unser Herz allein;
Mit des Priesters Opfergaben
Soll es dir geheiligt seyn!
So wie Jesus einst sein Leben
Für die Wohrheit hingegeben;
Also, Vater! opfern wir
Unser — Alles dir.

3. Wenn wir deinem Reich' uns weihen,
Wie das Licht der Welt uns lehrt,
Wirst du, Gott! uns auch verleihen,
Was zum Unterhalt gehört.

Darum gieb uns nur den Willen,
Die Gebote zu erfüllen!
Alles and're, Herr der Welt!
Sey — dir heimgestellt.

Sanctus.

Mel. Nro. 25.

1. In Geist und Wahrheit Gott verehren,
Sich ganz der Tugend weih'n,
Das Wohl der Menschen freudig mehren,
:|: Nur dieß heißt — heilig seyn. :|:

2. Mehr ist des innern Werthes Zierde,
Als Ehre, Macht und Geld;
Es bleibt, es bleibt der Tugend Würde,
:|: Zerfiel auch rings die Welt. :|:

3. Was noch kein sterblich' Ohr gehöret,
Kein Auge je geseh'n;
Das wird den Guten einst gewähret,
:|: Wenn sie zum Vater geh'n. :|:

Unter der Wandlung.

Mel. Nro. 26.

1. Heilig, heilig, heilig
Unaussprechlich heilig!
Ist des Ew'gen höchster Geist,
Welchen Erd' und Himmel preißt,
Unaussprechlich heilig!

2. Voll von deiner Ehre
Singen tausend Chöre
Hoch von dir entzückt, wie wir;
Heilig, heilig, heilig! dir
Preis dir, Dank und Ehre.

3. Heilig, heilig, heilig
Unaussprechlich heilig!
Ist das Wort von dir gesandt,
Das des Irrthums Nacht verbannt,
Unaussprechlich heilig!

Nach der Wandlung.

Mel. Nro. 27.

1. O du, der seyn wird, ist und war,
Der Weltenkreis ist dein Altar!
Du liebst und schirmst uns väterlich;
Die ganze Menschheit preiset dich!

2. Dein Reich, wozu nur der gehört,
Der dich durch Pflichterfüllung ehrt,
Und sich dem Wohl der Brüder weiht,
Vermehre sich zu jeder Zeit.

3. Der strebt allein nach wahrem Gut',
Der redlich deinen Willen thut;
Wir, deine Kinder, wollen ihn
Hier, wie im Himmel, treu vollzieh'n.

4. Der du dem Leibe Brod verleihst,
O gieb auch Nahrung unserm Geist'!
Gieb von den Gütern dieser Welt,
So viel uns nützt, und dir gefällt!

5. Die Sonne scheinet, als dein Bild
Dem Bösen, wie dem Guten, mild:
Wie wir vergeben fremde Schuld,
Vergeb' uns deine Vaterhuld!

6. Gewissensruh', das ew'ge Heil
Sey um kein irdisch Gut uns feil!
Im Kampf' der Sinne mit der Pflicht,
Verlaß', verlaß', o Gott! uns nicht!

7. Wir sehen deiner Liebe Spur
Im Leiden selbst; du prüfst uns nur;
Wer dir vertraut, steht felsenfest!
Stärk' alle, die ein Kummer preßt!

8. Preis deiner väterlichen Macht,
Die über alle Menschen wacht!
Vom Morgen- bis zum Abendstern
Erhebe Jung und Alt den Herrn!

Kommunion.

Mel. Nro. 28.

1. Der bis zum Tod' die Menschen liebte,
Und, was sein Mund zu thun befahl,
Zuerst, als unser Vorbild, übte,
Der stiftete dieß heil'ge Mahl;
Daß wir voll Liebe sein gedächten,
Der Tugend jedes Opfer brächten,
Getreu dem Schöpfer der Natur,
Ein Herz, und eine Seele nur.

2. Der Liebe Band soll uns verbinden,
Wie Gottes Huld die Welt umfaßt!

Am Sünder sey'n uns nur die Sünden,
Doch nie der Mensch in ihm verhaßt!
Bey des Erlösers Angedenken
Geloben wir, niemand zu kränken,
Durch Wohlthun, and're zu erfreu'n,
Und gegen Feinde mild zu seyn.

3. An jenem schauervollen Tage,
Wo Herr und Knecht vor Gott erscheint,
Wägt jedem so des Richters Wage,
Wie er gerichtet Freund' und Feind'.
Entfernt von uns sey jede Rache,
Das Richteramt ist Gottes Sache,
Vergeben ist des Menschen Pflicht;
Denn sonst vergiebt auch Gott uns nicht.

Beschluß.

Sehr langsam. Mel. Nro. 29.

1. Lass' dir das Opfer der Andacht gefallen,
Das wir, o Gott! dir heute gebracht!
Mehre die Liebe zum Guten in allen,
Die uns dir ähnlicher macht!
Führ' uns, o Herr! den Vollendeten gleich,
:|: Einst in dein Reich! :|:

2. Die wir vor deiner Gerechtigkeit beben,
Rett' uns, o Vater! rett' uns aus Huld!
Daß wir ohn' Ende dich dankbar erheben,
Frey von den Qualen der Schuld,
Dort bey den Guten aus jeglicher Zeit
:|: Ewig erfreut! :|:

Bey Processionen

mit dem hochwürdigsten Gute um die Kirche.

I.

Mel. Nro. 30.

1. Laßt uns in Jubelchören
Die Gnad' und Gütigkeit
Des grossen Gottes ehren,
Der uns zu jeder Zeit
Als seine Kinder segnet,
Uns väterlich beschützt,
Mit Liebe uns begegnet,
Und gnädig unterstützt
In unsern Nöthen.

2. Er gab uns zum Erlöser
Selbst seinen liebsten Sohn,
Ach! welche Lieb' ist größer!
Er kam vom höchsten Thron'
Zu uns herab auf Erden
In niedrer Knechtsgestalt,
Uns Menschen gleich zu werden;
Nahm seinen Aufenthalt
Bey armen Sündern.

3. Er lud auf sich die Schulden
Der tiefgefall'nen Welt,
Und gieng, den Tod zu dulden
Aus Liebe, wie ein Held.
Am Kreutze durch drey Stunden
Höchst schmerzlich ausgestreckt,

Mit Blut und tausend Wunden
Am ganzen Leib' bedeckt,
Ließ er sein Leben.

4. Zum Denkmahl seines Leidens
Kurz vor der lezten Stund'
Des feyerlichen Scheidens
Macht er den Liebesbund,
Und gab sich uns zur Speise,
Gab uns das Lebens Brod,
Wo wunderbarer Weise
Sich er, als Mensch und Gott,
Mit uns vereinet.

5. Sey hoch von uns gepriesen
O Herr im Sakrament!
Und Dank sey dir erwiesen,
Daß du vor deinem End'
Dieß Brod uns hast gegeben,
Das uns, liebreicher Gott!
Erquickt und stärkt im Leben,
Und in der lezten Noth
Zur Stärkung dienet.

II.

Mel. Nro. 31.

1. Wie gut es Jesus meint,
Der treue Menschenfreund,
Der Freund der Sünder!
Wie nahm er einst sich an,
Wie nimmt er noch sich an
Der Menschenkinder.

2. Wie gut es Jesus meint,
Der treue Menschenfreund!
O welche Freuden!
Ein theures Liebespfand
Verschafft uns seine Hand
Vor seinem Leiden.

3. Wie gut es Jesus meint,
Der treue Menschenfreund!
Auf neue Weise
Umschaft er Brod und Wein
In Fleisch und Blut, zu seyn
Der Christen Speise.

4. Wie gut es Jesus meint,
Der treue Menschenfreund!
Schon hier auf Erden
Will er, des Höchsten Sohn
Mit uns (o welcher Lohn!)
Vereinigt werden.

5. Wie gut es Jesus meint,
Der treue Menschenfreund!
Laßt uns hier streben,
Von Sünden abzusteh'n,
Der Tugend nachzugeh'n,
Um fromm zu leben.

6. Wie gut es Jesus meint,
Der treue Menschenfreund!
Laßt uns ihm leben:
Dann wird er, unser Gott,
Uns einstens nach dem Tod'
Den Himmel geben.

III.

O Jesu Christ, der du hier bist ꝛc.
(Siehe weiter unten bei den monatlichen Brüderschafts-Andachten.)

IV.

Dich preisen unsre Lieder. S. 29.

Vor dem heiligen Segen

mit dem hochwürdigsten Gute.

Langsam. Mel. Nro. 32.

Wir beten dich voll Ehrfurcht an,
O Jesu! der du hier zugegen.
Was du auf Erden einst gethan,
Ist für uns alle Heil und Segen.
O segne auch uns alle hier,
Wir preisen dich, und danken dir.

Bei dem heiligen Segen.

I.

Pange lingua oder Tantum ergo.

Langsam. Mel. Nro. 33.

Wir beten an, dich wahres Engelbrod,
Dich, Vater, Herr, barmherzig groser Gott!
*) Heilig, heilig, heilig,
Du bist allzeit heilig!
Sey gepriesen ohne End'
In dem heiligsten Sakrament!

---

*) Hier wird der heil. Segen gegeben.

II.

Wir bitten dich; erbarm' dich, liebster Gott!
Und segne uns; gieb uns das täglich' Brod.
*) Heilig, heilig, heilig,
Du bist allzeit heilig ꝛc. Wie oben.

III.

Erbarme dich, beglücke jeden Stand,
Und segne uns, und Kirch und Vaterland.
*) Heilig, heilig, heilig ꝛc. Wie oben.

Von Kreutzerfindung bis Kreutzerhöhung, wie auch in der Mayen-Betstunde, wird bey dem lezten heil. Segen gesungen:

Erhöre uns, behüte Feld und Saat,
Und deine Hilf' erzeig' uns früh und spat.
*) Heilig, heilig, heilig ꝛc. Wie oben.

Defensor.

Mel. Nro. 34.

Beschütze deine Kinder,
Erbarme dich der Sünder,
Wir sind ja dein,
Ach! steh' uns bey.

Nach dem lezten heil. Segen.

Mel. Nro. 32.

Nicht nur im Sakramente bist
Du Herr und Heiland! uns zugegen;
Auch sonst an jedem Ort' ergießt
Sich über uns dein heil'ger Segen.
:|: Entfernen wir uns gleich von hier,
So bleibt doch unser Herz bey dir. :|:

Das Te Deum Laudamus.

Feyerlich. Mel. der fünfte Psalmton.

Der Priester stimmet an: in abwechselnden Chören.

1. Dich, grosser Gott, dich loben wir,
Wir preisen dich, und danken dir.

2. Dich, Vater, Gott von Ewigkeit
Preis't deine Schöpfung weit und breit.

1. Die Himmel alle, und ihr Heer
Sind laute Zeugen deiner Ehr'.

2. Dich preisen alle Cherubim,
Dir singen alle Seraphim:

1. Groß, heilig, stark ist unser Gott,
Der höchste Herr, Gott Zebaoth!

2. Weit über alle Himmel weit
Geht deine Macht und Herrlichkeit.

1. Apostel, die einst hier dein Wort
Verkündigten von Ort zu Ort.

2. Propheten, die aus deinem Mund'
Die fernste Zukunft machten kund;

1. Und Martyrer, die hier ihr Blut
Dir opferten mit starkem Muth'.

2. Die alle, alle sind o Herr!
Dort deines Ruhms Verkündiger.

1. Dich betet an die Christenheit
Auf Erden in der Prüfungszeit.

2. Dich, Vater! dessen Majestät
Weit über alle Kenntniß geht.

1. Dich, Gottes Sohn, von Ewigkeit
Dem Vater gleich an Herrlichkeit!

2. Und dich, Geist Gottes, dich die Kraft,
Die alles Gute in uns schafft.

1. Dir, Ehrenkönig, Jesus Christ,
Sey Dank, daß du gekommen bist,

2. Um von der Sünde Sklaverey,
Als Heiland, uns zu machen frey.

1. Du hast zerstört des Todes Macht,
Und Leben an das Licht gebracht.

2. Du bist erhöht, du hast erreicht
Ein Reich, dem ewig keines gleicht.

1. Von dort wirst du im hellsten Licht'
Einst wiederkommen zum Gericht'.

2. Hilf uns, o Herr! wir sind ja dein;
Hilf uns; dir immer treu zu seyn.

1. Gieb uns an deiner Heil'gen Heil',
An deinem Himmel gieb uns Theil.

2. Hilf deinem Volke, Jesu Christ!
Und segne, was dein Erbe ist.

1. Beschütz und pfleg' es allezeit,
Erhöh' es dort in Ewigkeit.

2. Wir preisen täglich hier aufs neu,
Gott! deine Lieb' und Vatertreu'.

1. O möchten wir doch ewiglich
Dort preisen, guter Vater! dich!

2. Behüt' uns heute, treuer Gott!
Vor Sünde, denn sie bringt den Tod.

1. Sey uns, den Deinen gnädig, Gott!
Sey gnädig uns in aller Noth.

2. Umfass' uns mit Barmherzigkeit,
Du bist ein Gott, der gern erfreut.

1. Auf dich vertrau'n wir, lieber Herr!
Verlass, Verlass' — uns nimmermehr.

Alle zusammen.

Hoch sey gelobt in Ewigkeit,
Die heiligste Dreyeinigkeit.

III. Bey Engel-Aemtern

an den Donnerstägen.

I.
Eingang.

Mel. Nro. 35.

1. Dich preisen unsre Lieder;
Dich beten wir, Erlöser! an.
Sieh' gnädig auf uns nieder,
Und nimm der Ehrfurcht Opfer an.
Zwar lebtest du auf Erden,
Und warst ein Mensch, wie wir,
Um unser Heil zu werden,
Und hast uns Menschen dir
Zu Brüdern auserlesen:
Doch warst du vor der Zeit,

Eh' noch die Welt gewesen,
Bist Gott von Ewigkeit.

Gloria.

2. Der Himmel und die Erde
Sind durch dein kräftig Wort gemacht.
Auf dein allmächtig': Werde,
Entstand die Welt in ihrer Pracht.
Auch wir, wie alle Geister,
Sind deiner Hände Werk.
Wir sind, Herr, unser Meister,
Dein Volk, dein Augenmerk.
Du hast uns dir erworben
Zu deinem Eigenthum';
Da du für uns gestorben.
Preis sey dir, Dank und Ruhm!

Nach der Epistel *).

Mel. Nro. 36.

Tief zur Erde laßt uns neigen,
Lob und Ehrfurcht Dem erzeigen,
Dem sich Erd' und Himmel beugt;

---

*) Am Fronleichnamsfeste und während der Oktave wird gesungen: Deinem Heiland, deinem Lehrer rc. Zum Ecce panis: Sieh': dieß ist das Brod rc. Zum In Figuris: Bilder sprachen längst rc. Und zum Bone pastor: Guter Hirt, und wahre Speise. S. 33, 34 und 35.

Er ist Gottes Sohn, der alle
Rettete vom Sündenfalle,
Und uns allen Hilfe reicht.

Ecce panis.

Unter diesen Brods-Gestalten
Bist du, Jesus! selbst enthalten,
Wie es uns dein Glaube lehrt *).

In Figuris.

Ganz durchdrungen von Erbarmen
Giebst du dich zur Speis' uns Armen,
Als ein Brod, das Engel nährt *).

Bone pastor.

Jesu, guter Hirt der Seelen!
Lass' uns deine Hilf' nie fehlen;
Steh uns bey in jeder Noth!
Sieh', wir sind dir ganz ergeben,
Dein sind wir in unserm Leben,
Dein sind wir auch noch im Tod'.

Credo.

Mel. wie oben.

3. Du, du trägst alle Dinge;
Allmächt'ger! durch dein kräftig' Wort:
Das Große und Geringe
Wirkt blos durch deinen Willen fort.

---

*) Mit der lezten Kadenz.

Sohn Gottes! du regierest
Den ganzen Kreis der Welt:
Weil du den Zepter führest,
Geschieht, was dir gefällt.
Bey dir steht Tod und Leben;
Drum wird einst jede Gruft
Die Todten wieder geben,
Wenn deine Stimme ruft.

4. Dir Ehre zu erzeigen,
(Dieß ist des Vaters Wille) soll
Vor dir sich alles beugen;
Die Welt sey deines Lobes voll!
Du bist das Heil der Erden:
Wer auf dein Wort nicht hört,
Kann nimmer selig werden.
Wer aber dich recht ehrt,
Dem hilfst du vom Verderben,
Schaffst ihm Zufriedenheit,
Und machst ihn einst zum Erben
Vollkommner Seligkeit.

Sanctus.

5. Herr Jesu! wir verehren
Dich, der auch unsre Sünden trug!
Gieb, daß zu dir sich kehren
Durch deiner Gnade sanften Zug,
Die deinem Wort' nicht glauben,
Und dir, der für sie litt',
Die schuld'ge Ehre rauben:
Theil ihnen Kräften mit,

Dich, ihren Gott, zu kennen:
Und welche dich erkannt,
Die lass' von dir nicht trennen.
Erleuchte jedes Land.

Nach der Wandlung.

Nicht zu geschwind. Mel. Nro. 36.

1. Deinem Heiland, deinem Lehrer,
Deinem Hirten und Ernährer,
Sion! stimm' ein Loblied an!
Preis' nach Kräften seine Würde,
Da kein Lobspruch, keine Zierde,
Seinen Werth erreichen kann.

2. Dieses Brod sollst du erheben,
Welches lebt, und giebt das Leben,
Das man heut uns Christen weist;
Dieses Brod mit dem im Saale
Christus bey dem Abendmahle
Die zwölf Jünger selbst gespeist.

3. Laut soll unser Lob erschallen,
Und das Herz vor Freuden wallen;
Denn wir denken an den Tag,
Da der Herr zum Tisch' der Gnaden
Uns zum ersten Mahl' geladen,
Und des Lebens Brod uns brach.

4. Durch das Lamm, das wir erhalten,
Wird hier der Genuß des alten
Osterlammes abgethan:

Und der Wahrheit muß das Zeichen,
Und die Nacht dem Lichte weichen,
Und das Neue fängt nun an.

5. Was von Jesu dort geschehen,
Und wir so, wie er begehen,
Mahnet uns an seinen Tod:
Um ihn würdig zu verehren,
Nach der Vorschrift seiner Lehren
Opfern wir ihm Wein und Brod.

6. Doch nach unsern Glaubenslehren
Ist das Brod, das wir verehren,
Christi Fleisch, Sein Blut der Wein.
Was dem Auge ist verhüllet,
Und was kein Verstand enthüllet,
Sieht der fromme Glaube ein.

7. Sieh! dieß ist das Brod der Kinder,
Und der Engel — Weh' dem Sünder,
Der den Tisch des Herrn entweiht.
Ihn ereilen Fluch, Verderben,
Und Gericht. — Nur Fromme erben
Trost, und Gnad', und Seligkeit.

8. Bilder sprachen längst vom Tode
Jesu, und von diesem Brode.
Isaak war ein Vorbild schon.
Und im alten Himmels-Brode,
Und des Osterlammes Tode
Haben wir ein Bild davon.

9. Guter Hirt und wahre Speise,
Jesu! stärk' uns auf der Reise,
Bis in deines Vaters Reich.
Herr! du nährst uns hier auf Erden,
Lass' uns dort auch selig werden;
Mach' uns deinen Heil gen gleich.

Nach dem lezten heil. Segen.

Mel. Nro. 30.

O laßt uns nie vergessen,
Wenn wir von dieser Speis'
Der höchsten Liebe essen,
Daß wir auf gleiche Weis'
Uns brüderlich vereinen;
Gieb, daß voll Fried' und Ruh'
Wir überall erscheinen;
Gieb deine Gnad dazu,
Du Gott der Liebe!

II.

Eingang.

Mel. Nro. 9.

1. Jesu! Freund der Menschenkinder,
Der du dich zum Heil' der Sünder
Von des Himmels hohen Freuden
Zu den bangsten Todesleiden
Willig hast herabgelassen!
Wer kann dein Erbarmen fassen?
Tief gerührt von solcher Güte
Preist dich dankvoll mein Gemüthe.

Gloria.

2. Herr! du hast auch mir bereitet,
Was zum wahren Wohl mich leitet —
Licht, den Weg des Heils zu finden,
Trost, bey dem Gefühl der Sünden,
Kraft, der Beſſ'rung nachzujagen,
Muth, des Lebens Last zu tragen,
Und die Hofnung beſſ'rer Zeiten
In dem Reich' der Ewigkeiten.

Nach der Epistel, wie S. 30.

Credo.

3. Du, du willst mit deiner Gnade
Hier mich auf des Lebens = Pfade
Zum Genuß der Seligkeiten,
Die du mir erworben, leiten.
Ja, selbst in den Brodsgestalten,
Die dein Fleisch und Blut enthalten,
Hast du mir ein Pfand gegeben,
Daß ich werde ewig leben.

4. Nun, so sey der Bund erneuet!
Ganz sey dir mein Herz geweihet!
Täglich will ich mich bestreben,
Nur nach deinem Wort zu leben;
Was du liebst, will ich auch lieben,
Ernstlich mich im Guten üben;
Was du hassest, will ich hassen,
Stets von dir mich leiten lassen.

Sanctus.

5. Doch ich fühle meine Schwäche.
Jesu! was ich dir verspreche,
Ach! wie leicht ist das gebrochen!
Schneller oft, als ichs versprochen.
Darum stärk' in mir die Triebe
Dankbeflissner Gegenliebe,
Daß ich, bis ich einst erkalte,
Mein Versprechen treulich halte.

Nach der Wandlung.

Munter. Mel. Nro. 12.

1. Ein heilig Liebesmahl für Christen
Hast du gestiftet, Jesu Christ!
Um den mit Tugendkraft zu rüsten,
Der es vom Herzen rein genießt;
Dir seine Gegenliebe schenkt.
An deinen Tod mit Rührung denkt.

2. Bewundernd denk' ich an die Liebe,
Womit du unser Heil bedacht;
Wie stark sind deine Mitleidstriebe,
Die dich bis an das Kreutz gebracht!
O gieb von deinem Todesschmerz
Izt neuen Eindruck auf mein Herz.

3. Laß mich mit Ernst die Sünde scheuen,
Für welche du, dich opfernd, starbst;
Mit schnödem Misbrauch' nie entweihen
Was du so theuer mir erwarbst.
Nie führe mich zur Sicherheit,
Der Trost, den mir dein Tod verleiht.

4. Laß mich mit Ernst den Nächsten lieben,
Und, wenn er fehlend was versieht,
Versöhnlichkeit und Sanftmuth üben.
Nie komme mir aus dem Gemüth',
Welch eine schwere Sündenlast
Du mir aus Huld erlassen hast.

5. Gebeugt lieg' ich zu deinen Füßen
Mit Dank und Lob, Gebet und Fleh'n.
Laß neue Gnade auf mich fließen;
Mein Heiland! laß es doch gescheh'n,
Daß mir zur Stärkung meiner Treu
Dein heil'ges Mahl gesegnet sey.

Schlußlied, wie S. 35.

IV. Bei Aemtern am Geburts- und Namensfeste des Landesherrn.

---

*) Der Eingang, und das übrige, wie an hohen Festtägen.

Nach der Wandlung.

Mel. Nro. 35.

1. Wenn du die Nationen
Beglücken willst, so theilest du,
Herr über alle Thronen!
Den Völkern gute Fürsten zu,
Die deinem Bilde gleichen
An Wahrheit, Vatersinn;

Machst, daß in ihren Reichen
Nur Heil und Wohlfarth blüh'n.
Preis dir, Herr! Weltregierer!
Der du auch an uns denkst,
Zum Vater, und Regierer
Den besten König schenkst.

2. Gieb Weisheit ihm und Güte!
Es gründe sich sein Königsthron
In seiner Völker Mitte
Auf Tugend und Religion!
Er drücke kein Gewissen!
Die Wahrheit herrsche frey!
Doch lass' er jedem wissen,
Wie werth ihm Tugend sey!
Ein Volk, das dich verehret,
Ist auch von Lastern frey;
Ein Volk, das Gott nicht ehret,
Ist keinem König' treu.

3. Gieb in Verlegenheiten
Ihm seiner Weisen klugen Rath,
Die nie ihn irre leiten,
Nie auf der Unterdrücker Pfad!
Er spreche nach Gesetzen,
Die selbst sein Beyspiel ehrt!
Nur die es frech verletzen,
Treff' des Gesetzes Schwert.
Begleite ihn mit Segen!
Dein Schutz umschatte ihn
Auf allen seinen Wegen!
Herr! segne, segne hin!

4. Erhörst du, Gott der Güte!
Gern eines treuen Volks Gebet,
So höre unsre Bitte!
Die heut zu dir voll Sehnsucht fleht!
Bewahr' sein theures Leben!
Gieb ihm der Freuden viel!
Der späten Enkel Leben
Bemein' sein spätes Ziel,
Und giebst du ihm zum Lohne
Einst dort an deinem Thron',
Herr! eine beſſ're Krone,
So gleich' ihm hier — sein Sohn.

V. Bei Hochzeit-Aemtern.

Nach der Wandlung.

Mel. Nro. 37.

1. Von dir, du Gott der Einigkeit,
Ward selbst der Ehebund geweiht;
O weih' auch sie zum Segen,
Die hier vor deinem Angesicht'
Erschienen sind, den Schwur der Pflicht,
Und Eintracht abzulegen.
Laß sie, Vater! dir ergeben,
Einig leben,
:|: Treu sich lieben :|:
Allzeit Pflicht und Tugend üben.

2. Gott, der du sie verbunden hast,
Mach' ihnen leicht des Lebens Last,
Gieb, daß nichts Gutes fehle!
Den Eh'bund laß sie nie entweih'n,
Keusch laß sie, friedsam, freundlich seyn,
Ein Herz und eine Seele!
Immer laß sie dir ergeben,
Einig leben,
:|: Liebreich handeln :|:
Fromm und heilig vor dir wandeln.

3. O segne sie, der gern beglükt,
Und Segen uns von oben schickt,
Auf allen ihren Wegen!
Laß ihr Geschlecht sich deiner freu'n,
Zu ihrem Fleiße gieb Gedeih'n,
Ihr Haus erfüll' mit Segen!
Laß sie, Vater, dir ergeben,
Glüklich leben,
:|: Freudig sterben :|:
Mach' sie zu des Himmels Erben.

VI. Bei Aemtern für Verstorbene.

Eingang.

Langsam. Mel. der gewöhnliche Choralton.

a) Ach! lieber Vater! guter Gott!
Wir nahen uns dir voller Trauer;
Uns schmerzet unsrer Brüder Tod,
Das Grab erreget in uns Schauer.

b) Du bist's, zu dem in unserm Schmerz'
Mit heissen Thränen wir aufsehen!
Erleichtre das gebeugte Herz!
Und höre unser kindlich' Flehen.

a) Gieb den Geliebten ew'ge Ruh'
Bey dir und allen deinen Frommen;
Mit deinem Licht' erleucht' sie du;
Lass' sie zu dir im Himmel kommen.

Dies irae.

Erden wanken, Welten beben,
Wenn du, Herr! dich wirst erheben,
Richtend über Tod und Leben.

Ach! vor jenen Ungewittern,
Die der Welten Bau erschüttern,
Werden alle Frevler zittern.

---

a) Requiem aeternam.

b) Te decet hymnus.

Einst geh'n beym Posaunen-Schalle
Deine Todten, geh'n wir alle
Aus der Gräber düstern Halle.

Keine Sünde bleibt verborgen,
Dort an jenem grossen Morgen,
Wird ihr Lohn ihr wiederfahren.

Jede That wird der Gerechte
Aus der Hülle finstrer Nächte
Aus dem Dunkel offenbaren.

An dem feyerlichen Tage
Wirst du mit gerechter Wage
Jedem Sterblichen vergelten.

Ach! wer wird vor dir bestehen?
Wer begnadigt dann mich Armen?
Wer wird meiner sich erbarmen?

Herr! du strafest freche Sünder,
Du begnadigst deine Kinder,
Rette uns von den Verlohrnen.

Liebevoll warst du hienieden,
Gabst den Sündern deinen Frieden,
Sey uns gnädig im Gerichte.

Du warst sanft und voll Erbarmen,
Freundlich, liebreich halfst du Armen
Sey uns gnädig, unser Mittler!

Richter über Tod und Leben!
Dir will ich mich ganz ergeben.
Ja, wir nahen deinem Throne.

Laß uns Gnade vor dir finden,
Uns belasten schwere Sünden,
Grosser Richter! o verschone!

Die Verlohrnen zu erretten
Aus der Sünde Sklavenketten,
War dein grosses Werk auf Erden.

Du erforschest unsre Seelen:
O vergieb uns, wenn wir fehlen,
Wende von uns das Verderben.

Laß uns alle mit den Frommen
Zu des Himmels Freuden kommen.
Jesu! laß dein Heil uns erben.

Aufopferung.

Langsam. Mel. Herr, wir sind dein. Nro. 52.

1. Du Freund der Menschen, Jesu Christ!
Der du für uns gestorben,
Und aus dem Grab' erstanden bist,
Du hast aus Heil erworben!
Erhör', erhöre uns, die wir
Im kindlichen Vertrau'n zu dir
Für die Entschlaf'nen bitten.

2. Du sprachst ja: "Ihr seyd alle mein!"
"Gott hat euch mir gegeben!"
"Wo ich bin, da sollt ihr auch seyn,"
"Und mit mir ewig leben!"
Drückt sie noch einer Strafe Pein,
So mache sie von Sünden rein,
Und lass' sie zu dir kommen!

3. Uns aber, Reinster! dessen Huld
Nur Reine kann erfreuen!
Uns lass' den Schatten jeder Schuld
Mit heil'gem Ernste scheuen!
Lass' uns, und alle Seelen rein,
So rein, wie deine Engel seyn,
Und in dein Reich eingehen.

Sanctus.

Mel. der gewöhnl. Choral.

c) Heilig, heilig, heilig! Herr, unser Gott in Ewigkeit!
Himmel und Erde verkünden immerdar dein Lob.
Preis sey dir in der Höhe!
Benedeyet den Hohen, den Heiligen Israels!
Preis sey ihm in der Höhe!

Nach der Wandlung.

I.

Ernst und nachdenkend. Mel. Nro. 38.

1. Ihr Christen, bedenket
Die Sterblichkeit! lenket
Die Augen voll Ernstes auf Moder und Grab.
Ach! fürchtet! wir fallen,
So sicher wir wallen,
Noch eh' wir's vermuthen, gleich andern hinab.

---

c) Sanctus. — Oder es kann auch mit dem dritten Vers des vorhergehenden Liedes fortgefahren werden.

2. Wir Pilger, wir wandern
Bald einer dem andern
Vom Schauplatz' der Welt in die Ewigkeit nach.
Ach! lernt euch bereiten,
Bevor ihr müßt scheiden;
Liebt Gott, und die Tugend, seyd nüchtern und wach.

3. Weh! wenn uns in Sünden
Der Richter wird finden,
Dann sind wir verlohren, dahin ist das Heil!
Verstockten, die sterben,
Wird ewig's Verderben,
Qualvolle Verdammniß, als Strafe zu Theil.

4. Es zittern die Frommen,
Die zum Gericht' kommen;
Der mindeste Flecken entfernt vom Genuss'
Der himmlischen Freuden,
Und streng ist das Leiden
Auch selbst der Gerechten am Orte der Buß'.

5. Wir heben die Hände
Zu dir, o Gott! wende
Dein Auge zu uns, und hör' unser Gebet:
Schenk' ihnen den Frieden,
Die von uns geschieden,
Für welche vereinet das Bruderherz fleht.

II.

Bittend. Mel. Nro. 39.

1. O Vater voll der Huld!
Du trägst mit uns Geduld,
Du kennst der Menschen Seelen.
Du strafst, und zürnest nicht,
So streng auch dein Gericht,
Willst bessern nur, nicht quälen.

2. O! höre unser Fleh'n,
Du wirst uns nicht verschmäh'n,
Wenn wir die armen Seelen
Aus treuer Liebespflicht
Mit voller Zuversicht
Izt deiner Huld empfehlen.

3. Lieb' ist ja dein Geboth,
Du siehst es gern, o Gott!
Wenn wir einander lieben,
Und gegen unsre Freund',
Die schon gestorben seynd,
Auch fromme Liebe üben.

4. Drum kommen wir zu dir,
Erhör' uns, wenn wir hier
Für die Entschlaf'nen flehen.
Sieh' nicht mit Strenge an,
Was sie einst hier gethan.
Laß Gnad' für Recht ergehen.

5. Und sind sie nicht so rein,
Um schon bey dir zu seyn,
So laß sie Gnade finden.

Es komme Jesu Blut
Den Leidenden zu gut
Zur Tilgung ihrer Sünden.

III.

Ernsthaft. Mel. Nro. 18.

1. Erbarmer! höre die Gemeinen,
Die sich vereint, zu dir zu fleh'n!
Mit Thränen fleh'n sie für die Deinen,
Die dich noch nicht im Himmel seh'n.
Vertrauend auf des Heiles Quelle
Entschliefen sie sanft in dem Herrn;
Doch nicht ganz rein war ihre Seele,
Sie siehts nun ein; :|: und wär's so gern.

2. O Reinster! hilf, daß ihre Sünden
Sie nicht mehr quälen, daß sie rein,
So rein, wie du, die Freud' empfinden,
Nun bald in deinem Reich' zu seyn.
Zum Mörder sprachst du an dem Pfahle:
"Du wirst noch heute bey mir seyn."
Laß die entschlaf'nen Brüder alle
Auch dieses Worts :|: des Trosts sich freu'n!

3. Erfülle doch ihr heißes Sehnen
Nach deiner Freude Mitgenuß,
Und mildere die Glut der Thränen
Durch deinen sanften Friedens-Gruß:
Kommt her zu mir des Vaters Söhne,
Kommt, meine Brüder, her zu mir!
Kommt, daß ich eure Tugend kröne;
Denn wo ich bin, :|: da seyd auch ihr.

4. Doch

4. Doch wollen wir, daß unser Flehen
Dir angenehm, und fruchtbar sey,
So laßt uns von der Sünd' abstehen,
Und uns selbst machen Schulden frey.
Ach Gott! verzeihe, wir bereuen
Von nun an herzlich unsre Schuld,
Und wollen uns der Tugend weihen;
Erlaß' die Schuld :|: nach deiner Huld.

IV.

Langsam. Mel. Nro. 40.

1. Alle Menschen müssen sterben,
Knabe, Jüngling, Mann und Greis.
Vor Verwesung, die wir erben,
Schützt uns weder Kunst, noch Fleiß.
Niemand kann dem Tod' entfliehen,
Jeder Tag, der mir verliehen,
Eilt im schnellen Flug' dahin,
Sagt mir, daß ich sterblich bin.

2. Stündlich eil' ich zu dem Grabe,
Und wer weiß, wie kurz die Zeit,
Die ich noch zu leben habe,
Und wie nah' die Ewigkeit! —
Laßt uns öfters dieß bedenken,
Uns wird man ins Grab versenken:
Wen der Tod nicht weiser macht,
Hat noch nie an ihn gedacht.

3. Dieses ist izt deine Sache,
Daß du Tugend dir erwirbst,

Fürchte Gott, und bet', und wache,
Sorge, daß du selig stirbst.
Willst du dich erst dann bereiten,
Wann du mußt von hinnen scheiden? —
Nein; izt ist die rechte Zeit,
Izt mach' dich zum Tod' bereit.

4. Heilige dein ganzes Leben,
Weih' es izt zur Tugend ein,
Werd' nicht müd', dich zu bestreben,
Rein von aller Sünd' zu seyn;
Denn wer will den Heil'gsten sehen,
Und in Gottes Reich eingehen,
Muß schon rein und heilig seyn;
Nichts Unreines kömmt hinein.

5. Werde reich an guten Thaten,
Segen lasse hier zurück;
Denn sie tragen, gleich den Saaten,
Für dich ewig's Heil und Glück.
Gott, der Richter aller Welten,
Wird sie reichlich dir vergelten;
Auf die kurze Prüfungszeit
Folget ew'ge Seligkeit.

V.

Nachdenkend. Mel. Nro. 41.

1. Meines Lebens Ziel und Ende
Nahet sich mit jedem Tag'.
O daß doch in Gottes Hände
Meine Seele kommen mag!

Bald kann diese Stunde schlagen,
Die für mich so wichtig ist,
Die den Lauf von meinen Tagen
Dann für diese Welt beschließt.

2. Diese Augen werden brechen,
Die izt Gottes Werke seh'n,
Dieser Mund wird nicht mehr sprechen,
Alles wird wie Gras, vergeh'n.
In den letzten Augenblicken,
Wenn sich da mein Ende naht,
Kann kein Freund mich mehr erquicken,
Der mich oft getröstet hat.

3. Nur ein ruhiges Gewissen,
Nur ein gutes, frommes Herz
Kann mir meinen Tod versüssen,
Und der Trennung bittern Schmerz.
Aber was sind meine Thaten?
Wie benütz' ich meine Zeit? —
Das Bewußtsein guter Saaten
Giebt im Tod' nur Freudigkeit.

4. Muß auch dieser Leib zerfallen,
Der nur Staub und Asche ist,
Und ins dunkle Grab hinwallen,
So geschieht's auf kurze Frist.
Irdisch werd' ich zwar gesäet,
Zur Verwesung sink' ich ein;
Doch die Hülle nur vergehet!
Denn unsterblich werd' ich seyn.

5. Dieses ist des Christen Glaube,
   Diese Hofnung stärket ihn,
Sich erheben aus dem Staube
   Wird er einst, und immer blüh'n;
In das Grab wird er gesäet,
   Um einst schöner aufzugeh'n.
Trost, der jedes Herz erhöhet,
   Daß wir werden aufersteh'n!

Nach dem Traueramte bey der Bahre.

Der Priester. Lasset uns beten für unsere abgestorbenen Brüder und Schwestern. oder für unsern abgestorbenen Bruder. (unsere abgestorbene Schwester.)

Christliche Fürbitte für die Verstorbenen.

I. nach dem 50sten Psalm.

Wird abwechselnd gebetet.

1. Sey gnädig Gott den Hingegang'nen,
   Und tilge ihre Sündenschuld.
2. Von allen Flecken rein'ge sie,
   Die noch dein Aug an ihnen sieht.

1. Von allen, die auf Erden sind,
   Ist nicht ein Einz'ger rein vor dir.
2. Auch die, die schon in Gräbern ruh'n,
   Versündigten vielleicht sich oft.

1. Sie waren Menschen, die den Keim
Der Sünde mit zur Welt gebracht.

2. Aus Schwachheit haben sie gefehlt,
Und sich vom rechten Pfad verirrt.

1. Sie sollten zwar die Wege geh'n
Der Tugend und der Heiligkeit.

2. Du leitetest sie selbst dahin,
Und wolltest ihre Seligkeit.

1. Sind sie, o Herr! noch nicht bey dir,
Und sind sie fern von ihrem Glücke;

2. So mach' sie rein durch Christi Blut,
Und tilge ihre Sündenschuld.

1. Nimm ihre Seelen auf zu dir,
Erbarm' dich, Vater! deiner Kinder!

2. Still' ihre Sehnsucht, führe sie
Ins bess're Vaterland hinein.

1. An Gräbern lass' uns auch dein Lob,
Und deine Vaterhuld verkünden.

2. Mit Wohlgefallen siehest du
Das Opfer unsrer Liebe an.

1. Du hörest gnädig das Gebet
Für unsere entschlaf'ne Brüder.

2. Thu deiner ganzen Kirche wohl,
Von deren Leib' sie Glieder sind.

1. Erweit're ihre Gränzen mehr,
Und heilige dein Reich auf Erden,

2. Damit an jenem großen Tag'
Kein einzig's Glied verworfen sey.

1. Gieb allen, die in Gräbern ruh'n,
O Vater! sanfte Ruh' und Frieden,

2. Bis neu verkläret sie bey dir
Sich ewig deines Heils erfreu'n.

II. nach dem 129sten Psalm.

1. Tief gebeuget rufen dir, o Herr!
Hingeschied'ne, die du reinigst, zu.

2. Höre ihre Stimme, Gott und Herr!
Merke, Vater! auf ihr kindlich Fleh'n.

1. Ahndest du so strenge, was wir thun,
Wer, o Herr! wer wird vor dir besteh'n?

2. Nur Vergebung ist bey dir, o Herr!
Du kannst retten, du kannst nur befrey'n.

1. Trost und Hilf' erwarten sie von dir
Nach dem Worte, das du ihnen gabst.

2. Wie der Wächter auf den Morgen harrt,
Warten sie, o Herr! — auf deine Hilf'.

1. Sende ihnen Linderung und Trost,
Gütig bist du ja, und rettest gern.

2. Von der Sündenstrafe, Schmerz und Pein,
Wirst du, Gott und Vater! sie befrey'n.

1. Schenke den Entschlaf'nen Fried und Ruh',
Und das ew'ge Heil der bessern Welt!

2. Gieb, daß wir der Stunde unsers Tod's
Auch mit Freudigkeit enrgegen seh'n.

1. Herr, erbarme dich unser!
2. Christe, erbarme dich unser!
1. Erbarme dich auch der (des) Verstorbenen, du Gott der Gnade!
Vater unser 2c.

℣. Herr, sey den Seelen der Abgestorbenen gnädig!
(der Seele des (der) Abgestorbenen)
℟. Und führe sie ein in die Wohnungen des Friedens.
℣. Lass' sie bey dir im ewigen Frieden leben!
℟. Amen.

℣. Herr, erhöre unser Gebet,
℟. Und lass' unser Rufen zu dir kommen.

℣. Der Herr sey mit euch,
℟. Und mit deinem Geiste.

Gebet.

℣. Herr, gieb ihnen die ewige Ruhe,
℟. Und das Heil der bessern Welt schenke du ihnen!
℣. Laß sie bey dir im ewigen Frieden leben!
℟. Amen.

I. Bei Begräbnissen der Erwachsenen.

(Wenn die Leiche abgeholet wird, spricht der Priester am Hause:)

Lasset uns beten für unsern abgestorbenen Bruder.
(unsere abgestorbene Schwester.)

Das Miserere.

(Nach dem 50sten Psalm.)

1. Sey gnädig, Gott! dem Hingegang'nen,
Und tilge seine Sündenschuld.

2. Mach' seinen Geist von allem rein,
Was dir an ihm noch izt misfällt.

1. Von allen, die auf Erden sind,
Ist nicht ein Einz'ger rein vor dir.

2. So war's auch unser Bruder (unsre Schwester) nicht,
Den (Die) du zu dir gerufen hast.

1. Er, (Sie) war ein Mensch, und hat den Keim
Der Sünde mit zur Welt gebracht.

2. Aus Schwachheit hat er (sie) oft gefehlt,
Und sich vom rechten Pfad' verirrt.

1. Er (Sie) sollte zwar die Wege geh'n
Der Tugend und der Heiligkeit.

2. Du leitetest ihn (sie) selbst dahin,
Und wolltest seine (ihre) Seligkeit.

1. O geh' mit ihm (ihr) nicht ins Gericht,
Und lass' ihn (sie) bey dir Gnade finden!

2. Entsünd'ge ihn (sie) durch Christi Blut,
Und wasche ihn (sie) so weis, wie Schnee.

1. Erfreu' ihn (sie) durch dein Gnadenwort,
Verschone, Vater! deinem Kinde!

2. Verwirf vor deinem Angesicht'
Dein eignes Werk aus Strafe nicht!

1. Voll dieser Hofnung preisen wir
An Gräbern deine Vaterhuld.

2. Mit Unterwerfung bringen wir
Dir unser Trauer-Opfer dar.

1. Das Opfer unsrer Liebe wirst
Du, Gott der Liebe! nie verschmäh'n.

2. Du siehst es gern, wenn wir zu dir
Für den entschlaf'nen Bruder fleh'n.
(die entschlafne Schwester)

1. Thu deiner ganzen Kirche wohl,
Und mache selig jedes Glied.

2. Auch der (die) Entschlaf'ne war ein Glied,
Ein Kind von deiner heil'gen Kirch'.

1. Erweit're ihre Gränzen mehr,
Und heilige dein Reich auf Erden,

2. Damit an jenem grossen Tag'
Kein einzig's Glied verworfen sey.

1. Bey dir leb' in der ew'gen Ruh',
O Vater! der (die) entschlaf'ne Bruder! (Schwester!)

2. Und durch die ganze Ewigkeit
Umleucht'e ihn (sie) dein himmlisch' Licht!

1. Herr, erbarme dich unser!

2. Christe, erbarme dich unser!

1. Erbarme dich auch des (der) Verstorbenen, du Gott der Gnade!

Vater unser ꝛc.

℣. Herr, sey seiner (ihrer) Seele gnädig!
℟. Und befreye sie von allem, was sie noch von der Seligkeit ausgeschlossen hält.
℣. Verleih' ihm (ihr) die ewige Ruhe,
℟. Und das Heil der Welt werde ihm (ihr) zu Theil.
℣. Sanfte Ruhe, ewige Freude erquicke ihn! (sie!)
℟. Amen.
℣. Herr, erhöre unser Flehen,
℟. Und lass' unser Rufen zu dir kommen.
℣. Der Herr sey mit euch,
℟. Und mit deinem Geiste.

Gebet.

℣. Herr, verleihe dem (der) Entschlaf'nen die ewige Ruhe!

℟. Und schenke ihm (ihr) das Heil der bessern Welt!

℣. Bey dir, Vater, leb' er (sie) in ewiger Ruhe!

℟. Amen.

Wenn die Leiche zu Grabe getragen wird, singt man im gewöhnlichen Tone das Miserere S. 56. oder Alle Menschen müssen sterben S. 49. oder Herr, ich rufe tief gebeugt zu dir. Siehe weiter unten die Lieder bei Betstunden in allgemeinen Nöthen.

Bey dem Grabe wird der nämliche Psalm gebetet, und darauf:

1. Erbarme dich unser, Herr unser Gott!
2. Erbarme dich unser, du unser Erlöser!
3. Erhöre unser frommes Gebet für die Verstorbenen!

Vater unser ꝛc.

℣. Gott, sey seiner (ihrer) Seele gnädig!

℟. Führe sie ein in die Wohnungen des ewigen Friedens!

℣. Bey dir, Vater, leb' sie in ewiger Ruhe!

℟. Amen.

℣. Herr, erhöre unser Gebet,

℟. Und lass' unser Rufen zu dir kommen.

℣. Der Herr sey mit euch,

℟. Und mit deinem Geiste!

Gebet.

℣. Herr, gieb ihm (ihr) die ewige Ruhe!

℟. Und das Heil der bessern Welt werde ihm (ihr) zu Theil.

℣. Bey dir lass' ihn (sie) leben im ewigen Frieden!
℟. Amen.
℣. Ruhe im Grabe, ewigen Frieden verleihe die Barmherzigkeit Gottes dir und allen, die mit dir hier ruhen!
℟. Amen.

Vom Kirchhofe bis in die Kirche.

Ernsthaft nachdenkend. Mel. Nro. 42.

1. Hier, Mensch! hier lerne, was du bist,
Lern' hier, was unser Leben ist!
Nach mancher Sorg', nach mancher Noth,
Und Arbeit kommt zuletzt der Tod.

2. Und war auch groß dein irdisch' Glück,
So weicht es an dem Grab' zurück,
Von aller Menschen Herrlichkeit,
Bleibt nichts, als Sarg und Leichenkleid.

3. Schnell schwindet unsre Lebenszeit,
Schnell kömmt herbey die Ewigkeit;
Wie wir die Zeit hier angewandt,
So folgt der Lohn aus Gottes Hand.

4. Bedenk's, o Mensch, und geh' in dich,
Tod, Grab und Richter nahen sich;
In allem, was du denkst und thust,
Vergiß nicht, daß du sterben mußt.

5. Wer weiß, wie bald dich auch zur Gruft
Der Herr des Tod's und Lebens ruft?
Drum halte dich zu jeder Zeit
Auf einen guten Tod bereit.

6. Wer hier sein Leben wohl vollbracht,
Den schrecket nicht des Grabes Nacht,
Dem ist alsdann der Tod Gewinn,
Ins bessre Leben geht er hin.

II. Bey Begräbnissen der Kinder.

Wenn die Leiche abgeholet wird, betet am Hause der Priester:

Der Name des Herrn sey gepriesen.

(Der 112. Psalm wird abwechselnd gebetet.)

1. Ihr Diener Gottes! lobt den Herrn,
Und preiset seinen Namen.

2. Gepriesen sey der Nam' des Herrn,
Von nun an bis in Ewigkeit.

1. Vom Aufgang' bis zum Niedergang'
Verherrlicht seinen Namen.

2. Erhaben ist der Herr, sein Ruhm
Geht weiter, als der Himmel ist.

1. Wer ist so hoch, wie unser Gott,
Der in der Höhe thronet?

2. Und dessen Blicke nichts entgeht
Im Himmel und auf Erden?

1. Den Dürft'gen hebt er aus dem Staub',
Den Armen aus dem Koth' empor,

2. Und setzt sie zu den Fürsten hin,
Hin zu den Fürsten seines Volks.

1. Das Haus des kinderlosen Weib's
Erfreut und segnet Gott der Herr,

2. Zur frohen Mutter macht er sie,
Die, wie der Weinstock, Früchte bringt.
(Ps. 127.)

1. Ehr' sey dem Vater, Ehr' dem Sohn',
Und Ehre sey dem heil'gen Geist':

2. Gepriesen sey Gott allezeit
Von nun an bis in Ewigkeit!

Der Priester: Der Name des Herrn sey gepriesen;
Denn, was er thut, ist wohl gethan.

1. Herr, erbarme dich unser!
2. Christe, erbarme dich unser!
1. Erbarme dich unser, du Gott der Liebe!

Vater unser ꝛc.

℣. Den Unschuldigen nimmst du, o Herr! in deinen Schutz.
℟. Durch dich gestärket, stehet er ewig fest.
℣. Der Herr sey mit euch!
℟. Und mit deinem Geist.

Gebet.

Vom Leichenhause bis auf den Kirchhof wird entweder im gewöhnlichen Tone gesungen der 112te Psalm, oder

Langsam. Mel. Nro. 43.

1. Wenn kleine Himmels=Erben
In ihrer Unschuld sterben,
So büßt man sie nicht ein:
Sie werden nur dort oben
Vom Vater aufgehoben,
Damit sie unverloren seyn.

2. Sie sind ja in der Taufe
Zu ihrem Christenlaufe
Für Jesum eingeweiht;
Und noch bey Gott in Gnaden:
Was soll es ihnen schaden,
Daß sie die Krone schon erfreut?

3. Der Unschuld Glück verscherzen,
Stets kämpfen mit den Schmerzen,
Mit so viel Seelennoth,
Im Angstgefühl' der Sünden
Das Sterben schwer empfinden,
Dafür bewahrt ein früher Tod.

4. Ist einer alt an Jahren,
So hat er viel erfahren,
Das ihn noch heute kränkt,
Und unter so viel Stunden
Nur wenige gefunden,
Daran er mit Vergnügen denkt.

5. Zwar wer in seiner Jugend
Den Weg zur wahren Tugend
Durch Jesum Christum findt,
Und sich den ersten Glauben
Hat niemals lassen rauben,
Der lebt und stirbt auch wie ein Kind.

6. Allein wo sind die Reinen,
Die izt noch so erscheinen,
Wie sie das Wasserbad
Vor Gottes Augen stellte?
Wo ist der, der nicht fehlte,
Den nicht die Sünd' im Netze hat?

7. O wohl dann diesem Kinde!
Es starb nicht zu geschwinde,
Zieh' hin, du liebes Kind!
Du giengest ja nur schlafen,
Und bleibest bey den Schafen,
Die ewig unsers Heilands sind.

Bey dem Grabe wird der nämliche Psalm gebetet und darauf:

1. Herr, erbarme dich unser!
2. Christe, erbarme dich unser!
1. Erbarme dich unser, du Gott der Liebe und des Trostes.

Vater unser 2c.

℣. Jesus, du Freund der Kinder und aller Menschen, ließest die Kleinen zu dir kommen;

℟. Denn

℞. Denn dergleichen guten Menschen gehöret das Himmelreich.

℣. Der Herr sey mit euch!

℞. Und mit deinem Geiste.

Gebet.

(Vom Kirchhofe bis in die Kirche.)

Ernsthaft. Mel. Nro. 40.

1. Gleich des Feldes Blumen schwindet
Alles, alles Fleisch umher.
Traurend sucht der Freund, und findet
Den geliebten Freund nicht mehr.
Vor dem welken Greis am Stabe,
Sinkt der Jüngling, sinkt der Knabe;
Vor der Mutter sinkt ins Grab,
Das geliebte Kind hinab.

2. Gleich des Feldes Blumen werde
Alles, alles Fleisch zerstäubt!
Nur der Erdenleib wird Erde,
Sein Bewohner nicht, er bleibt.
Der Geliebte lebt und schwebet
Ueber Sternen izt, und lebet
Glüklicher, als jeder Freund,
Der an seinem Grabe weint.

3. O des Wonnetags, der wieder
Ewig alle Freund' und Freund',
Aeltern, Kinder, Schwestern, Brüder,
Mann und Gattin froh vereint!

Darum laßt uns christlich wandeln,
Immer gut, und redlich handeln,
Daß uns, wenn der Vater ruft,
Niemals bange vor der Gruft.

VII. Bey Processionen.

1.) Am Palmensonntage.

Mel. Nro. 36.

1. Vor dem nahen Osterfeste
Zog der Menschenkinder Beste
Feyerlich nach Salems Stadt;
Denn er wollte bey den Seinen
Wie ein König noch erscheinen,
Weil's die Schrift verkündet hat.

2. "Sions Tochter! voller Güte
"Seiner Liebe niemals müde
"Kömmt zu dir ein König heut'!
"Nicht die Erde zu bekriegen,
"Nein; die Sünde zu besiegen,
"Kömmt er dir zum Heil' bereit."

3. Um ihn festlich zu empfangen,
War das Volk hinausgegangen,
Und trug Palmen vor ihm her,
Streute sie hin auf die Wege,
Alles, Groß und Klein war rege,
Ihm zu bringen Preis und Ehr'.

4. Immer mehrt sich das Gedränge;
Endlich lößt des Volkes Menge
Sich in langen Reihen auf.
Alle jubeln auf den Strassen,
Alle singen, alle lassen
Ihrer Freude vollen Lauf.

Wechselgesang vor der Kirchenthüre.

Die Knaben innerhalb der Kirchenthüre.

Mel. Nro. 44.

1. Christen! stimmt an die Gesänge,
Welche die entzückte Menge
Ganz aus bestem Herzens-Drang'
Dem Messias freudig sang.

Der Chor ausserhalb der Kirche.

Heil dem grossen Davids-Sohne!
Ihm gebührt die Königs-Krone;
Lobet ihn!
Lobet ihn!
Lobet ihn in Ewigkeit!
Denn er bringt uns Heil und Freud'.

Die Knaben.

2. Als sie kaum die Stadt erblicken,
Da vermehrt sich ihr Entzücken,
Sie erneuern den Gesang,
Der bis in die Stadt erklang.

Der Chor.

Heil dem göttlichen Gesandten!
Heil uns, daß wir ihn erkannten!
Preiset ihn!
Preiset ihn!
Preiset ihn in Ewigkeit!
Denn er bringt uns Heil und Freud'.

Die Knaben.

3. Selbst die unschuldsvollen Kinder
Werden seines Ruhms Verkünder,
Stimmen ihm ein Loblied an.
Singe nun, wer singen kann.

Die Thüre öffnet sich, und die ganze Gemeinde singt:

Heil dir, der du bist gekommen,
Der die Sünd' von uns genommen!
Sey gelobt!
Sey gelobt!
Dir, dir singt das Christenthum
Lobserhebung, Preis und Ruhm.

4. Jesus, du bist unser König,
Ach! wir schätzten dich zu wenig,
Daß wir dir nicht ganz allein
Wollten treu und folgsam seyn.
Sieh, wir wollen dich nun wählen
Ganz zum Herrn von unsern Seelen;
Ja, mit dir
Gehen wir
Nun auf's Neu' das Bündniß ein,
Du sollst unser König seyn.

5. Diese Palmen, die wir tragen,
Sollen uns in Zukunft sagen,
Daß wir heute nun auf's Neu'
Dir geschworen unsre Treu',
Nichts soll unsre Treue lähmen,
Alles wollen wir bezähmen,
Welches nicht
Mit der Pflicht
Ganz vereinigt werden kann.
Nimm dieß Opfer von uns an.

2.) In den Bitt-Tägen.

Litaney zur Lobpreisung und Anbetung Gottes.

Mel. Nro. 45.

Ew'ger allmächtiger Gott! Erbarme dich unser!
Herr des Himmels und der Erde! Erbarme dich unser!
Herr und Vater aller Menschen! Erbarme dich unser!
Zu deiner Ehr' sieh uns versammelt hier! Erbarme dich unser!
Zu dir erhebt sich unser Geist und Herz, Erbarme dich unser!
Nimm' unser Lob, nimm' unsre Bitten an, Erbarme dich unser!

Ewiger :|: Auf dein allmächt'ges Wort entstand die ganze Welt.

Wir preisen dich, wir preisen dich
Mit freudigem Gemüthe
Für alle deine Güte.

Ewiger :|: Erschaffen hast du uns nach deinem Ebenbild'.

Wir preisen dich ꝛc.

Ewiger :|: Durch deine Kraft besteht, und lebet alles fort.

Wir preisen dich ꝛc.

Ewiger :|: Du bist's, der Sonnenschein, und der uns Regen giebt.
Ewiger :|: Du bist's, der alle Jahr' die Erde fruchtbar macht.
Ewiger :|: Du bist's, der Nahrung schafft für Menschen und für Vieh.
Ewiger :|: Unendlich wie du bist, ist deine Lieb' und Macht.
Gütigster :|: Du wachst und sorgst für uns, mit wahrer Vatertreu'.

Wir wollen stets, wir wollen stets
Mit kindlichem Vertrauen
Auf deine Güte bauen.

Gütigster :|: Die Vögel nähreſt du, und wir sind doch viel mehr.

Wir wollen stets ꝛc.

Gütigster :|: Wie herrlich kleidest du die Blumen auf dem Feld'!

Gütigster :|: Du hast ein jedes Haar auf unserm Haupt' gezählt.
Gütigster :|: Du kennest unsre Noth, eh' sie ein Mensch dir klagt.
Gütigster :|: Zu helfen, wohlzuthun ist deine Seligkeit,
Gütigster :|: Erbarmend nahmst du dich sogar der Sünder an.

Was sind wir Herr! was sind wir, Herr!
Daß du an uns gedenkest,
So viele Gnad' uns schenkest.

Gütigster :|: Du sandest deinen Sohn, der für uns Sünder starb.

Was sind wir Herr! rc.

Gütigster :|: Er trug die Schuld, und hat am Kreutz für uns gebüßt.
Gütigster :|: Wir sollen noch bey dir einst ewig glücklich seyn.
Weisester :|: Du willst und suchest nichts, als unser aller Wohl.

Dein heil'ger Will', dein heil'ger Will'
Geschehe von uns allen,
Nach deinem Wohlgefallen.

Weisester :|: Was du beschlossen hast, das führst du herrlich aus.

Dein heil'ger Will' rc.

Weisester :|: Von Ohngefehr geschieht in deinem Reiche nichts.
Weisester :|: Auch wenn du Leiden schickst, so meinst du's gut mit uns.
Weisester :|: Was uns izt dunkel scheint, das seh'n wir einst im Licht'.
Heiligster :|: Du bist das reinste Licht, kein Schatten ist an dir.

O möchten wir, o möchten wir
An Herrlichkeit auf Erden
Dir, Reinster! ähnlich werden!

Heiligster :|: Das Unrecht hassest du; du strafst den Bösewicht.

O möchten wir rc.

Heiligster :|: Den Frommen liebest du, und lohnest seine Werk'.
Heiligster :|: Wer dich einst sehen will, muß rein und heilig seyn.
Herr und Gott :|: Voll deiner Ehre ist der Himmel und die Erd'!

Lob, Preis und Dank, Lob, Preis und Dank
Sey dir von allen Zungen
Zu jeder Zeit gesungen!

*) Dann können nach Umständen gesungen werden die Lieder: Treuer Vater deiner Kinder rc. Siehe weiter unten in der dritten Abtheilung bey den Mayen-Betstunden; und wie sie in der fünften Abtheilung folgen.

3) Am Fronleichnamsfeste.

1. Laßt uns in Jubel Chören. S. 22.

2. Wie gut es Jesus meint. S. 23.

3. Dich, mein Heiland! ganz vom Herzen ꝛc. Siehe weiter unten in der fünften Abtheilung: Liebe zu Jesu.

4. O Jesu Christ, der du hier bist. S. 79.

5. Dich preisen unsre Lieder. S. 29.

*) Obige Lieder können auch beym Flurgange mit dem hochwürdigsten Gute gesungen werden.

Zweite Abtheilung.

Nachmittägige Gottes-Verehrungen.

I. An den Sonntägen,

nach der christlichen Lehre.

Uebung der drey göttlichen Tugenden.

Ernsthaft. Mel. Nro. 11.

1. Ich glaube, Gott! mit Zuversicht,
Was Jesus uns gelehret.
Es ist der beste Unterricht,
Wohl dem, der ihn anhöret!
Sein Wort, die ew'ge Wahrheit, ist,
Das Licht von dir gegeben.
Laß mich, o Gott! zu jeder Frist,
Um einst zu sterben, als ein Christ,
Nach diesem Glauben leben.

2. Ich hoffe, Gott! durch deinen Sohn
Verzeihung meiner Sünden,
Zum Guten Kraft, und dann den Lohn
Der Tugend einst zu finden,
Bey dir, der du die Güte bist,
Und mächtig, ihn zu geben.
Laß mich, o Gott! zu jeder Frist,

Um einst zu sterben, als ein Christ,
    In dieser Hofnung leben.

3. Gott! über alles lieb ich dich
    Von meinem ganzen Herzen.
Daß ich von dieser Liebe wich,
    Dieß soll mich innigst schmerzen;
Weil du die Liebe selbsten bist,
    Die mir so viel gegeben.
Laß mich, o Gott! zu jeder Frist,
Um einst zu sterben, als ein Christ,
    In dieser Liebe leben.

Vom ersten Advents-Sonntage bis Mariä Lichtmeß.

Langsam. Mel. Nro. 32.

1. In Demuth betend, Herr! vor dir
    Lag der Jungfrauen schönste Zierde,
Der Engel kömmt, verkündet ihr
    Der Mutter Gottes hohe Würde.
Die Reinste, die, wie Engel, rein,
Wird Mutter und doch Jungfrau seyn.

2. Beglückt vor allen in der Welt,
    Von Gottes Rathschluß auserkohren,
Den, der zur Mutter dich gewählt,
    Des Höchsten Sohn hast du gebohren,
O Frau, o Mutter unsers Herrn,
Bitt' Gott für uns, er hört dich gern.

Von Mariä Lichtmesse bis Ostern.

Mel. Nro. 46.

1. Maria, du, des Himmels Königinn!
Zum Muster dienet uns dein frommer Sinn.
Du bist's, die der verlornen Schaar'
Den Heiland, Gottes Sohn, gebar. :|:

2. Erfreue dich; denn du bist Ehrenreich,
An Frömmigkeit ist dir nicht Eine gleich.
O bitt' für uns bey deinem Sohn',
Daß er uns Sündern doch verschon'! :|:

Von Ostern bis zum Dreyfaltigkeitsfeste.

Munter doch langsam. Mel. Nro. 47.

1. Glorreiche Mutter Jesu Christ!
Freu' dich bey deinem Sohne.
Bey dem, der seyn wird, war, und ist
Mit Gott auf Einem Throne;
Halleluja! Halleluja!
Bey dem, den du so sehr beklagt,
Im Grab' und Todesbanden;
Bey dem, der, wie er vorgesagt,
Nun siegreich ist erstanden.
Halleluja! Halleluja!

2. Freu' dich, da ihm die Christenheit,
Im Drang' der reinsten Freuden,
Bringt Preis und Dank und Herrlichkeit
Für alle seine Leiden.
Halleluja! Halleluja!
Merk' aber auch auf unser Fleh'n,
Und bitt' bey deinem Sohne,

Daß er uns, wenn wir aufersteh'n,
An Leib und Seel' belohne.
Halleluja! Halleluja!

Von Dreyfaltigkeit bis zum Advent.

Mel. Nro. 23.

1. Sey, Mutter der Barmherzigkeit,
Sey Königinn gegrüßet!
Des Lebens Freud' und Süssigkeit,
Durch die uns Trost zufließet.
Zu dir, o Mutter! ruffen wir,
Mit Thränen seufzen wir zu dir. :|:

2. O wend' dein mildes Angesicht
Auf uns vom Himmels Throne:
Versag' uns deine Fürbitt' nicht
Bey Jesus, deinem Sohne.
Nach unserm Tode zeig' uns ihn;
Bey ihm sey unsre Mittlerin. :|:

Das Ave Maria, oder Angelus Domini.

Mel. Nro. 48.

1. Mit dem Engel grüssen wir
Dich, Maria! denn von dir
Ward das Heil der Welt gebracht,
Durch des Höchsten Gnad' und Macht.

2. Sanft erröthend, demuthsvoll,
Wie die fromme Magd es soll,
Thust du nach des Herrn Gebot,
Und du unterwirfst dich Gott.

3. Heilig, heilig ist dein Sohn,
Er kam von des Himmels Thron',
Ward uns armen Menschen gleich,
Und half uns zum Himmelreich'.
Bitt', daß wir mit allen Frommen
dahin kommen.

Bey dem Ausgange aus der Kirche.

Mel. Nro. 31.

1. Nun, Jesu! gehen wir:
Du aber bleibest hier
Von Lieb' gebunden.
Des Himmels Geister hier,
O wachet für uns hier
Die andern Stunden.

2. Wie gerne wollten wir
Auch wachen hier bey dir,
Wenn wir nur könnten.
Zum mindsten wollen wir
Oft Wünsche her zu dir,
Oft Seufzer senden.

3) Send' uns nur deine Gnad',
Bewahre jeden Pfad,
Den wir betreten;
Daß wir von Sünden frey
Bald wieder ohne Scheu
Dich hier anbeten.

II. Bey den monatlichen Brüderschafts-Andachten.

Mel. Nro. 49.

1.)

1.	2.
O Jesu Christ,	Gern sendest du
Der du hier bist,	Dem Hilfe zu,
Als unser Freund!	Der zu dir weint.
3.	4.
Drum rufen wir	Krieg, Hungersnoth
Getrost zu dir,	Und gähen Tod
Dem besten Herrn:	Halt von uns fern.

2.)

1.	2.
Nur uns zu gut	Heil kömmt der Welt,
Nahmst du einst Blut	Der Sündenwelt
Und Fleisch an dich.	Allein durch dich.
3.	4.
Drum rufen wir	Daß wir bereu'n
Getrost zu dir:	Die Sünd', und scheu'n
Gieb uns die Gnad,	Des Lasters Pfad.

3.)

1.	2.
Wer wandt' je sich	Der nicht gestand,
O Herr! an dich	Daß deine Hand
Um Hilf und Rath,	Geholfen hat?
3.	4.
Drum rufen wir	Daß wir im Leid'
Getrost zu dir:	Mit Freudigkeit
Ach! steh' uns bey.	Dir bleiben treu.

4.)

1.
Noch immerzu,
O Herr! hilfst du
Den Deinen fort,

2.
Zur Hilf' bereit
In jeder Zeit
An jedem Ort'.

3.
O wären wir
Doch ähnlich dir!
Lenk unser Herz

4.
Und unsern Sinn
Zum Mitleid hin
Bey fremdem Schmerz.

5.)

1.
Den Tugendfreund,
Ders redlich meint,
Liebst du, o Herr!

2.
Doch leerer Schein
Nimmt dich nicht ein,
Allsehender!

3.
Drum rufen wir
Herr, Gott! zu dir:
Von Heucheley,

4.
Die Tugend lügt,
Und uns betrügt,
Erhalt uns frey.

6.)

1.
O Jesu Christ,
Der du hier bist
Im Sacrament!

2.
Sey unsre Speis,
Wenn unsre Reis
Einst geht zu End:

3.
Dann werden wir,
Gestärkt von dir,
Nach unserm Thun

4.
Als deine Freund'
Mit dir vereint,
Dort ewig ruh'n.

Mel. Nro. 50.

1. Liebster Jesu! sey gegrüsset,
Sey gegrüsst du Gotteslamm!
Willig hast du einst gebüsset
Unsre Schuld am Kreutzesstamm'.
Lass', o Jesu! deine Schmerzen,
Deine schwere Todespein,
Unsern tiefgebeugten Herzen
Trost in unserm Tode seyn.

2. Liebster Jesu! sey gegrüsset,
Sey gegrüsst, du Himmelsbrod!
Wer dich ißt, dem wird versüsset
Jedes Leiden, jede Noth.
Will einst unser Aug' sich schließen,
Will sich nahen unser End;
Dann gieb, daß wir dich genießen
In dem heil'gsten Sacrament.

3. Lass' indess', so lang wir leben,
Immerhin uns ruhig seyn,
Wahrer Tugend nachzustreben,
Und ihr unser Herz zu weih'n.
Kömmt es denn mit uns zum Sterben,
Sey, o Jesu! unsre Speis,
Daß wir deinen Himmel erben
Nach vollbrachter Pilgerreis'.

*) Wird auch am Donnerstage in der Charwoche nach der heiligen Messe gesungen.

III. An hohen Festtagen.

Erste Vesper.

Vorbereitungs-Gebet.

Erster Psalm.

Der achte Psalmenton
Feyerlich. in abwechselnden Chören.

1. Kommt ihr Christen! laßt uns freudig singen,
Und dem Höchsten Ruhm und Ehre bringen.

2. Denket izt an eures Gottes Wesenheit;
Ihm, dem Heiligsten, sey unser Lied geweiht.

1. Er ist's, der stets Güte uns beweiset,
Und uns alles hält, was er verheißet.

2. Durch ein bloses allgewaltig's Wort, Es werd':
Schuf er Luft und Wasser, Himmel und die Erd'.

1. Mond und die Sonne, und die Sternenheere
Predigen mit Nachdruck seine Ehre.

2. Seiner Allmacht Spiegel ist die Kreatur,
Mensch und Engel, Thier und Pflanze auf der Flur.

1. Alles heißt uns, unsern Gott erkennen,
Und als grossen Schöpfer ihn bekennen.

2. Er nur, schmücket prachtvoll Berge, Thal
und Feld;
Durch ihn herrschet Ordnung in der ganzen Welt.

1. Er ist's, der stets auf die beste Weise
Den Geschöpfen reichet ihre Speise.

2. Die Gerechtigkeit bewachet seinen Thron;
Nach Verdiensten giebt er jedem seinen Lohn.

1. Wenn wir, Herr! uns wider dich vergehen,
Dann Gerechter! strafst du uns mit Wehen.

2. Weder in dem Himmel, noch im Höllenthal'
Kann ich dir entgeh'n: denn du bist überall.

1. Flieh' ich selbst bis zu des Meeres Ende,
Fall' ich auch noch dort in deine Hände.

2. Du, o Herzenskenner! siehest unsern Stand,
Freud' und Schmerzen sind dir alle wohl bekannt.

1. Guter Gott! drum kann ich auf dich bauen,
Und mein ganzes Glück dir anvertrauen.

2. Brüllt ihr Löwen immer, tobe Feindesschaar,
Wenn mich Gott beschützt, dann krümmt ihr mir kein Haar.

1. Herr! ich fall' vor deinem Throne nieder,
Ach, erhöre gnädig meine Lieder!

2. Ganz erstaunt von deiner Größe preis' ich dich,
Ja, ich unterwerfe dir in allem mich.

1. Mit dem Vater und dem Sohne preise
Ich den heil'gen Geist auf gleiche Weise.

2. Dank und Ruhm sey dir, o groser Gott! allzeit
Von uns allen bis in Ewigkeit geweiht.

Zweiter Psalm.

Der erste Psalmenton.

1. Der Erdkreis ist von deiner Güte,
Von deiner Liebe ist er voll.

2. Herr! unterweise mein Gemüthe,
Wie ich dich würdig loben soll.

1. Gieb, daß mein Herz dich freudig liebt,
Dich, der mir so viel Gutes giebt.

2. Die kleinste deiner Kreaturen
Macht deine Güte offenbar.

1. Ich sehe deiner Liebe Spuren,
Und deine Macht von Jahr zu Jahr.

2. Ein jedes Gräschen lehret mich:
Wie groß ist Gott, wie klein bin ich!

1. Du sorgst nach treuer Vater-Weise
für alle Werke deiner Hand.

2. Du giebst auch allem Fleische Speise
Beschirmst, und segnest jedes Land.

1. Du liebest unveränderlich,
Der Bösen selbst erbarmst du dich.

2. Das Saatkorn wird auf deinem Namen
Mit Hofnung in das Feld gestreut;

1. Allgütiger! du gabst dem Saamen,
Da du ihn schufst, die Fruchtbarkeit.

2. Was dürr ist, feuchtest du mit Regen;
Was kalt ist, wärmt der Sonnenschein,

1. Du theilst die Zeiten, wie den Segen,
Zu unserm Besten weislich ein.

2. Kommt, preis't des Schöpfers Huld und Stärke,
Bringt seinem Namen Ehre dar!

1. Gott ist der Herr, und seine Werke
Sind herrlich gut und wunderbar.

2. Kommt, laßt uns seine Macht erhöh'n!
Der Herr ist gut, sein Lob ist schön.

1. Dem Vater und dem Sohn' sey Preis,
Dem heil'gen Geist' auf gleiche Weis'.

2. Der heiligsten Dreyeinigkeit
Sey Lob und Ehr in Ewigkeit!

Dritter Psalm.

Der siebente Psalmenton.

1. In dir ruht, Herr! mein ganz Gemüthe,
Kein banger Kummer quälet mich,

2. Ich traue fest auf deine Güte;
Du sorgest für mich väterlich.

1. Du bist's, der stets das Beste wählt,
Und stets die besten Mittel zählt.

2. Du weißt es, was mir nüzlich ist,
Und giebst es, weil du gütig bist.

1. Wie könnt' ich doch den Argwohn fassen,
Der manche schwache Seelen quält?

2. Daß du mich würdest gar verlassen,
Ein Gott, der meine Haare zählt?

1. Ein Vater, der mich zärtlich liebt,
Der auch den Vögeln Speise giebt?

2. Giebst du nicht gleich, was ich verlange,
So wart' und harr' ich mit Geduld.

1. Und wenn ich nichts von dir empfange,
So geb ich mir allein die Schuld.

2. Ich weiß, wie eitel und wie blind
Oft menschliche Begierden sind.

1. Mit meinem Stande wohl zufrieden
Genieß' ich dankbar dieses Brod,

2. Das deine Güte mir beschieden;
O! gieb es nur bis in den Tod.

1. Des Nächsten Glück, sein schönes Kleid
Erwecket in mir keinen Neid.

2. Ich werde mich bey deinem Segen
Nicht, wie es faule Menschen thun,

1. Auf Müssiggang und Wohllust legen;
Nein, meine Hand soll niemals ruh'n.

2. Denn streck' ich sie zur Arbeit aus,
So kömmt der Segen auf mein Haus.

1. Dir will ich gänzlich mich ergeben;
Soll ich geehret, soll ich reich,

2. Verachtet oder dürftig leben;
So klag' ich nicht, es gilt mir gleich.

1. Herr! richte du mein Schicksal ein,
Ich will damit zufrieden seyn.

2. Du weißt es, was mir nüzlich ist,
Und giebst es, weil du gütig bist.

1. Dem Vater, und dem Sohn' sey Preis,
Dem heil'gen Geist' auf gleiche Weis';

2. Der heiligsten Dreyfaltigkeit
Sey Lob und Ehr' in Ewigkeit!

Vierter Psalm.

Der fünfte Psalmenton.

1. Lob sey dem allerhöchsten Gott!
Erbarmend sah er unsre Noth,

2. Und sandte Jesum, seinen Sohn
Zu uns von seines Himmels Thron.

1. Ihn sandt' er, unser Trost zu seyn,
Vom Sündendienst uns zu befrey'n,

2. Mit Licht und Kraft uns beyzusteh'n,
Und uns zum Himmel zu erhöh'n.

1. O welch ein liebevoller Rath;
O unaussprechlich große That!

2. Gott thut ein Werk, dem keines gleicht,
Das keines Menschen Lob erreicht.

1. Sein Sohn, durch den er alles schuf,
Befolgt mit Willen seinen Ruf,

2. Uns vom Verderben zu befrey'n,
Und schämt sich nicht, uns gleich zu seyn.

1. Er kömmt zu uns in Knechtsgestalt,
Verläugnet Hoheit und Gewalt,

2. Und läßt, selbst bis zum Tod' und Grab,
Zu unsrer Rettung, sich herab.

1. Was sind wir, daß uns Gott so liebt,
Und seinen Sohn selbst für uns giebt?

2. Was nützen wir dem höchsten Gut',
Daß es so Großes an uns thut?

1. Nimm, Seele! nun dein Bestes wahr,
Verschmähe Den nicht undankbar,

2. Den dir Gott selbst zum Helfer giebt,
Der dich so unaussprechlich liebt.

1. Bet' ihn, als deinen Retter an,
Und sey ihm willig unterthan.

2. Durch seine Lehre zeigt er dir
Den Weg zum Leben: folge ihr.

1. Bey dieser Treue hast du Theil
An dem von ihm erworbnen Heil'.

2. Wo nicht, so klag' dich selber an,
Wenn er dich nicht erretten kann.

1. Da er zum erstenmal erschien,
Umgaben Huld und Güte ihn.

2. Kömmt er zum andernmal, so geht
Furcht vor ihm her und Majestät.

1. Sein unpartheyisches Gericht
Verwirft alsdann den Bösewicht,

2. Der seines Vaters Huld und Rath
Am Tag' des Heils verachtet hat.

1. Zu Ehren aber nimmt er dann
Mit Freuden seine Frommen an,

2. Und wird sie in des Vaters Reich
Verklärt erhöhen, Engeln gleich.

1. Gelobt sey Gott, der ihn gesandt,
Sein Lob erfülle jedes Land!

2. Gelobt sey ewig Jesus Christ,
Der uns zum Heil' erschienen ist.

*) Der Priester spricht ein Gebet, und nach demselben wird im ersten Tone gesungen:

Das Magnificat.

Feyerlich.

1. Verherrliche du, meine Seele!
Und lobe deinen Gott und Herrn;

2. Sing' ihm aus freudenvoller Kehle,
Frohlock' in ihm, und preis' ihn gern.

1. Es müss' aus jauchzendem Gemüthe
Sich freuen in dem Herrn mein Geist,

2. Der seinem Volk' so grosse Güte
Durch das gesandte Heil erweis't!

1. Der Herr sah von des Himmels Höhen
Herab auf meine Niedrigkeit:

2. Auf mich, die ich mich angesehen
Als seine Magd zu jeder Zeit.

1. Drum preißt mich selig hier auf Erden
Der Säugling' aufgeschlossner Mund:

2. Mich preisen, die noch sollen werden;
Und machen es den Enkeln kund.

1. Denn der Allmächtige, der Große,
Der, dessen Name heilig ist,

2. Hat große Ding' in meinem Schoose
Gewirkt, die kein Verstand ermisst.

1. Und vom Geschlechte zum Geschlechte
Erweiset er Barmherzigkeit

2. Demjenigen, der seine Rechte
Verehret mit Ergebenheit.

1. Er hat die Allmachtswerk' erneuet,
Die seinen Händen eigen sind.

2. Der Herzen Stolz hat er zerstreuet,
Gleich leichten Spreuern, in den Wind.

1. Der Fürsten Stuhl hat er zerbrochen,
Und ihre Macht, wie Staub, verweht:

2. Und die im Staub', voll Demuth, krochen
Hat er unendlich hoch erhöh't.

1. Die Hungrigen, die ihm vertrauten,
Hat er mit Überfluß beschenkt.

2. Die Reichen, die auf Schätze bauten,
Hat er in Dürftigkeit versenkt.

1. An Israel, dem treuen Knechte,
Läßt er nun seine Gnade seh'n:

2. Und was dem Abrahams Geschlechte,
Verheißen war, ist nun gescheh'n.

1. Gott Vater sey von uns gepriesen,
Der uns so große Gnade thut!

2. Dem Sohn' sey Ehr und Dank erwiesen,
Der uns erlös't mit seinem Blut'!

1. Dem heil'gen Geist' sey Preis und Ehre
Von uns erzeigt zu jeder Zeit!

2. Ach! daß sie deiner würdig wäre
O heiligste Dreieinigkeit!

*) Darauf folget ein Gebet vom Feste, und das übrige der Zeit gemäß, wie an den Sonntägen.

Zweite Vesper.

Vorbereitungs-Gebet.

Erster Psalm.

Von Gott, dem Schöpfer.

Feyerlich. Erster Psalmenton.

1. Wir werfen uns im Staube nieder
Vor dir, o Gott der Herrlichkeit!

2. Vernimm geneigt den Schall der Lieder,
Den dir izt Herz und Zunge weiht.

1. O Schöpfer! alle deine Werke
Sind herrlich, gut, und wunderbar.

2. Du machest deiner Allmacht Stärke
Durch deine Schöpfung offenbar.

1. Der schöne Himmel, und die Erde,
Das Sternenheer, der Felder Pracht,

2. Ward durch dein kräftig Wort: Es werde!
Und ist ein Denkmahl deiner Macht.

1. Doch ist der Mensch die größte Zierde
Von allen Werken deiner Hand.

2. Du gabst ihm eine hohe Würde,
Unsterblich's Wesen, und Verstand.

1. Sein Geist und Herz soll dich erheben,
Dich lieben, und dir ähnlich seyn;

2. Du willst dereinst ein ewig's Leben
Zum Lohn' der Tugend ihm verleih'n.

1. Noch seh'n wir mit erstaunten Blicken,
Was täglich deine Güte thut,

2. Um alle Wesen zu beglücken:
Wie weis' ist alles, und wie gut!

1. Wer giebt dem Löwen seine Speise?
Wer nährt die Vögel in der Luft?

2. Du sättigst wunderbarer Weise
Ein jedes Thier, das zu dir ruft.

1. Die Rosen, die in Gärten prangen,
Die bunten Blumen auf dem Feld',

2. Die Bäume, und das Gras empfangen
Von dir ihr Daseyn, Herr der Welt!

1. Wie prächtig geht an jedem Morgen
Die Sonne an dem Himmel auf!

2. Es ist uns, Vater! nicht verborgen,
Du ordnest ihren ganzen Lauf.

1. Der Mond erhellt die dunkeln Nächte,
Und dient zum Maasstab' unsrer Zeit.

2. Wir preisen dich mit vollem Rechte,
Und rühmen deine Gütigkeit.

1. Du wässerst Felder, Äcker, Wiesen,
Und giebst der Erde Fruchtbarkeit,

2. Daß Thal und Berge überfließen
Von Früchten, und sich alles freut.

1. Wohin sich unser Aug nur wendet,
Da seh'n wir deiner Allmacht Spur.

2. Ja, herrlich ist's, was du vollendet,
Dieß sagt uns jede Kreatur.

1. O könnten wir dich würdig preisen,
Du Herr, und Schöpfer aller Welt!

2. Und Dank und Liebe dir beweisen
Für deine Huld, die uns erhält!

1. Dem Vater, Sohn', und heil'gem Geiste,
Sey Ehre, Lob, und Herrlichkeit,

2. Der Himmel und die Erde leiste
Ihm diesen Dienst in Ewigkeit.

Zweiter Psalm.

Von Gott, dem Erlöser.

Der achte Psalmenton.

1. Gott, den Vater laßt uns preisen,
Der die Welt so sehr geliebt,

2. Der uns hält, was er verheißen,
Und uns einen Heiland giebt.

1. Selbst sein Sohn kam auf die Erden,
Der zu seiner Rechten steht,

2. Daß wir alle selig werden,
Und kein Mensch verloren geht.

1. Er, der Herr von allen Dingen
Lag im Stall' auf Stroh und Heu,

2. Und ertrug, um Heil zu bringen,
Noth und Armuth ohne Scheu.

1. Schon in seiner frühen Jugend
War sein Herz voll Frömmigkeit,
2. Dem Gehorsam und der Tugend,
Und der Lehre ganz geweiht.

1. Darum hat er Gott gefallen
Auf der frühen Weisheitsbahn',
2. Und geliebt war er von allen,
Welche seine Tugend sah'n.

1. Tief in Finsterniß und Sünden,
Und in Bosheit lag die Welt,
2. Keine Tugend war zu finden,
Und der rechte Weg verfehlt.

1. Gottes Freundschaft war verloren,
Und das Recht zum Himmelreich';
2. Da ward Jesus uns gebohren,
Für die Welt an Hilfe reich.

1. Den verlornen armen Schaafen
Gieng er unermüdet nach,
2. Zu befrey'n die Sünden=Sklaven,
War sein Werk an jedem Tag',

1. Wohlthun, segnen, und zu lehren,
Was man thun, und meiden soll,
2. Gottes Ehre zu vermehren,
Und zu stiften ewig's Wohl.

1. Kommet, sprach er selbst, ihr Müden,
Ihr Beladnen kommt zu mir,

2. Wahre Ruh', und Seelenfrieden
Findet euer Herz nur hier.

1. Um uns Gnade zu erwerben,
Und zu tilgen unsre Schuld,

2. Wollt' er selbst am Kreutze sterben,
Und sich opfern mit Geduld.

1. Er blieb nicht im Grabe liegen,
Er sah die Verwesung nicht:

2. Selbst dem Grab' ist er entstiegen,
Tod und Grab hat er besiegt.

1. In den Himmel aufgefahren,
Ist ihm alles unterthan,

2. Und ihn beten Engelschaaren
Vor dem Thron' des Ew'gen an.

1. Jesu! mit gerührtem Herzen
Denke ich an deinen Tod,

2. An die viele Pein und Schmerzen,
An die Angst, und grosse Noth.

1. Mir zu Lieb' bist du gestorben,
Blutend an dem Kreutzes-Stamm'.

2. Ach! was hast du mir erworben,
O du wahres Gottes-Lamm!

1. Tief gerührt von deinen Plagen
Will ich dir gehorsam seyn,

2. Ernstlich aller Sünd' entsagen,
Und mich ganz der Tugend weih'n.

1. Deine G'setze will ich lieben,
Und hin auf dein Beyspiel seh'n,
2. Was du thatest, will ich üben,
Was du willst, das soll gescheh'n.

1. Führe mich auf rechte Wege,
Mein Erlöser Jesu Christ!
2. Gieb mir, daß ich's recht erwäge,
Was mein wahres Beste ist.

1. Dank, Anbetung, Preis und Ehre
Sey dir, Gott! in Ewigkeit!
2. Und die ganze Welt vermehre
Deinen Ruhm zu jeder Zeit.

Dritter Psalm.

Von Gott, dem Heiligmacher.

Der siebente Psalmenton.

1. Die Heiligkeit ist unser Ziel,
Nach dem wir müssen streben.
2. Gott, unser heil'ge Vater will,
Daß wir auch heilig leben.

1. Weil Gottes Wesen heilig ist,
Kein Schatten da zu finden;
2. So soll ein jeder wahre Christ
Sich hüten von den Sünden.

1. Zwar ist der schwache Mensch geneigt,
Zu thun oft böse Werke;

2. Doch wird ihm auch das Gute leicht,
O Gott! durch deine Stärke.

1. Wer deinen Geist empfangen hat,
Und dessen theure Gaben;

2. Der wird zu jeder guten That,
Lust, Kraft, und Stärke haben.

1. Auf Jesu Jünger kam herab
Der Geist, kraft der Verheißung.

2. Den ihnen selbst der Vater gab
Zu ihrer Unterweisung.

1. Sie predigten das Christenthum
Voll Muth, und Kraft, und Stärke,

2. Sie traten auf zu Jesu Ruhm,
Und thaten große Werke.

1. Auch in der Taufe haben wir
Geist Gottes! dich empfangen,

2. Und sind in Christi Reich, von dir
Geheiligt, eingegangen.

1. Dank sey dir denn, o Geist des Herrn,
Für deine Hülf' und Gnade!

2. Mit deinem Beystand' sey nicht fern,
Nicht fern mit deinem Rathe!

1. O Geist der Wahrheit! lass' mich nicht
Betrug und Falschheit üben!

2. Lass' Redlichkeit und Recht und Pflicht
Mich über alles lieben!

1. Erfüll' mein Herz mit Kindersinn',
Geist Gottes, Geist der Liebe!
2. Damit ich stets gehorsam bin,
Den Vater nicht betrübe.

1. Gieb, daß ich mich vom Herzen freu'
Bey and'rer Wohlergehen,
2. Und meinen Feinden gern verzeih',
Die ohne Grund mich schmähen.

1. O Geist der Sanftmuth und Geduld!
O Tröster unsrer Seelen!
2. Ach! sey nicht fern mit deiner Huld,
Wenn trübe Tag' uns quälen.

1. Erfülle unser Herz mit Muth',
Daß wir geduldig leiden;
2. Auch harte Leiden sind uns gut,
Auf Leiden folgen Freuden.

1. O Geist der wahren Wissenschaft!
Lehr' mich das Gute kennen!
2. O Geist der Stärke! gieb mir Kraft,
Vom Bösen mich zu trennen!

1. O Geist der Weisheit! sey mein Licht,
Erleuchte meine Seele!
2. O Geist des Raths! gestatte nicht,
Daß ich das Böse wähle.

1. Geist Gottes! Geist der Frömmigkeit!
Lehr' mich im Geiste beten,

2. Und lass' mich mit Beständigkeit
Den Weg des Heils betreten!

1. Komm', heil'ger Geist! und wohn' bey mir,
Komm', heil'ge meine Seele,

2. Damit ich ganz erfüllt von dir,
Was recht, und gut ist, wähle.

1. Dir, Vater, Sohn, und heil'ger Geist,
Sey Lob, und Ehr' erwiesen!

2. So wie dich dort der Seraph preist,
So sey auch hier gepriesen.

Vierter Psalm.

Ermunterung zum Lobe Gottes.

Der fünfte Psalmenton.

1. Himmel, Erde, Luft und Meer,
Aller Welten zahllos Heer,

2. Jauchzen Gott, dem Schöpfer zu:
Meine Seele! sing auch du!

1. O wie herrlich preiset nicht
Ihn am Tag, der Sonne Licht!

2. O wie lobt nicht in der Nacht
Ihn des Monds, der Sterne Pracht!

1. Sieh', wie er das Land beglückt,
Und mit reichem Segen schmückt!

2. Jede Pflanze, jedes Thier
Ist ein Zeuge, Gott! von dir.

1. Dir zum Preise schwingt der Chor
Froher Vögel sich empor.

2. Dich verkündet überall
Sturm und Blitz und Donnerknall.

1. Schöpfer! deine starke Hand
Füllt das Meer, und tränkt das Land.

2. Stürme toben, und sind still,
Wenn ein Wink von dir es will.

1. O mein Gott! wie zeigst du dich
Überall so sichtbarlich!

2. Drück' es tief in meinen Sinn,
Was du bist, und was ich bin.

1. Mich auch riefst du in die Welt;
Ja, du bist's, der mich erhält.

2. Ewig lobe dich mein Geist,
Herrlicher! den alles preist.

1. Preiset Gott auf seinem Thron',
Ehr' dem Vater, Ehr' dem Sohn',

2. Ehr' dem heil'gen Geist allzeit
Hier und in der Ewigkeit.

*) Der Priester spricht ein Gebet, und nach demselben wird im ersten Tone gesungen:

das Magnificat S. 90.

Darauf folget ein Gebet vom Feste, und das übrige.

Dritte Vesper.

Vorbereitung-Gebet.

Erster Psalm.

Gott.

Feierlich. Der achte Psalmenton.

1. Dich liebe ich, Gott! deine Gnade
Verjüngt mit jedem Morgen sich.

2. Bewahr' mich auf dem rechten Pfade,
Und stärk' in deiner Liebe mich!

1. Lass' mich vom ganzen Herzen dein*
Im Leben und im Tode seyn.

2. Lass' mich um deines Namens Willen
Gern thun, was mir dein Wort gebeut,

1. Und deinen Willen zu erfüllen
Sey meine höchste Seligkeit!

2. Die kleinste Sünde stets zu scheu'n,*
Lass', Vater! mich beflissen seyn!

1. Erhalte Glauben, Hofnung, Liebe
Zu dir, mein Vater, und mein Gott!

2. Wird über mir der Himmel trübe,
Und häuft sich Angst, Gefahr und Noth

Wo das Zeichen * am Ende eines Verses stehet, da wird das lezte Wort oder die lezte Silbe einen Ton höher aufwärts gesungen.

1. So lass' mich treu, und standhaft seyn,*
In deiner Liebe mich zu freu'n.

2. In deiner Liebe lass' mich sterben;
So ist selbst Sterben mein Gewinn?

1. Ich werde deinen Himmel erben,
Wo ich dir ewig nahe bin.

2. Da lieb' ich in Vollkommenheit,*
Dich, Vater der Barmherzigkeit.

1. Dem Vater, Sohn', und heil'gem Geiste
Sey Ehre, Lob, und Herrlichkeit,

2. Der Himmel und die Erde leiste
Ihm diesen Dienst in Ewigkeit.

Zweiter Psalm.

Jesus Christus.

Der achte Psalmenton.

1. Schon deines Namens Süssigkeit
Giebt Freude, Trost und Seligkeit.

2. Noch süsser bist du, Jesus Christ,
Dem Herzen, das dich selbst geniesst.

1. So freundlich schmeichelt kein Gesang,
So lieblich tönt kein Saitenklang.

2. Die ganze Welt hat keinen Lohn,
Wie du, Erlöser, Gottes Sohn!

1. Du Licht und Heil der Sterblichen!
Du bester Freund der Dürftigen!

2. Du Fülle der Barmherzigkeit!
Wie schön strahlt deine Herrlichkeit!

1. Du sendest Licht in unsre Brust,
Du schaff'st dem Herzen Himmels-Lust,

2. Erfreuender, als alle Freud',
Ist deine Menschenfreundlichkeit.

1. Kömmst du in unser Herz, so bricht
Der Morgen an, und Mittags-Licht

2. Scheint, wo du bleibest, hell und klar,
Macht deine Liebe offenbar.

1. Wie liebst du uns, wie gränzenlos
Ist deine Lieb'! — wie göttlich groß

2. Dein Herz, wie himmlisch sanft und rein! —
Du willst; wir sollen selig seyn.

1. D'rum floß für uns dein theures Blut,
D'rum duld'test du der Feinde Wuth;

2. D'rum kaufst du uns von Sünden los,
Und öffnest uns des Vaters Schoos.

1. Nur treuer Sinn und Dankgefühl,
Nur Liebe ist's, was Jesus will.

2. Wer liebt und sucht; der findet Ihn,
Kommt! liebet ihn mit treuem Sinn'!

1. Erkennt es doch, wie er geliebt,
Und fühlt's, was seine Liebe giebt!

2. Erkennt es doch, und liebet Ihn
Mit Dankgefühl', und treuem Sinn'.

1. Dir, der du unsre Hofnung bist,
Und unsre Liebe, Jesu Christ!

2. Anbetung, Preis und Herrlichkeit
Sey dir in alle Ewigkeit.

Dritter Psalm.

Christenthum.

Der siebente Psalmenton.

1. Heil mir! Ich bin ein Christ! Ich halte Jesu Lehre;
Sie ist mir Glück und Ruhm, Beruhigung und Ehre.

2. Noch eh' ich ihn geliebt, hat er mich theu'r erkauft.
Und schon als Säugling mich zu seinem Dienst' getauft.

1. Heil mir! Ich bin ein Christ! Froh kann ich überwinden
Die Feinde meines Heils, und jeden Reitz der Sünden.

2. Wenn mir Versuchung droht, nehm' ich des Glaubens Schild,
Blick' in die Ewigkeit, und auf des Mittlers Bild.

1. Heil mir! Ich bin ein Christ! Auch dieser Erde Freuden
Vermögen meinen Geist zum Schöpfer hinzuleiten.

2. Die prächtige Natur, Gott! wie entzückt
sie mich!
Wohin mein Auge blickt, da find' und
fühl' ich dich.

1. Heil mir! Ich bin ein Christ! Herr, lass'
es mich beweisen,
Und dich mit Leib und Geist, so lang ich
lebe, preisen.

2. O präg' es tief im Grund' von meinem
Herzen ein;
Es sey das höchste Glück, dein Freund, ein
Christ zu seyn.

1. Heil mir! Ich bin ein Christ! Ich bin
getrost im Leiden.
Durch Trübsal will mich Gott zum Him=
mit zubereiten.

2. Er labt mich auch im Kreutz' mit seiner
Vaterhuld,
Bewähret mein Vertrau'n, und prüfet die
Geduld.

1. Heil mir! Ich bin ein Christ! Voll Muth,
auch wenn ich sterbe,
Im Leben Gottes Kind, im Tod' des
Himmels Erbe!

2. Zum Himmel blickt mein Aug an meiner
Freunde Grab,
Dort, wo kein Tod mehr trennt, wischt
Gott die Thränen ab.

1. Heil mir! Ich bin ein Christ! Wird Jesus richtend kommen,
Wie ruhig, wie entzückt werd' ich mit allen Frommen

2. Zu seiner Rechten steh'n! Versöhnte beben nicht;
Und wer an Jesum glaubt, steht freudig im Gericht'.

1. Heil mir! Ich bin ein Christ! Dieß ist mein Ruhm auf Erden;
Einst soll's mein Lobgesang vor Gott und Engeln werden!

2. Mit Palmen steh' ich dann vor meines Mittlers Thron,
Und erndte Himmelsglück, der Tugend vollen Lohn.

1. Lob, Preis, und Ehre sey dem Vater voller Güte,
Dem Sohn', und heil'gen Geist' aus kindlichem Gemüthe!

2. Dich preis', was Odem hat, o Gott! hier in der Zeit,
Und mit den Engeln einst durch alle Ewigkeit.

Vierter Psalm.

Die christliche Liebe.

Der fünfte Psalmenton.

1. Säh' ich der Dinge tiefsten Grund,
Und spräch' mit Engelzungen,

2. Macht' ich der Zukunft Thaten kund,
Versetzte, ganz durchdrungen

1. Von Glaubenskraft, auch Berg' ins Meer,
Was wär's? — wär' ich von Liebe leer.

2. Gäb' ich mein ganz Vermögen hin
Zur Gabe für die Armen;

1. Was wär' es mir für ein Gewinn?
Thät' ichs nicht aus Erbarmen.

2. Und stürzt' ich mich in Feuersglut,
Was wäre ohne Lieb' mein Muth?

1. Die wahre Lieb' ist sanftmuthsvoll,
Ist schonend und gelinde.

2. Sie meidet Bitterkeit und Groll,
Bedeckt des Nächsten Sünde.

1. Von Neid und Mißgunst ist sie fern,
Rühmt Schönes an dem Nächsten gern.

2. Nicht ihre Größe sieht sie an,
Beschämet nicht den Schwachen.

1. Die Hofnung eignen Vortheils kann
Sie niemals wankend machen.

2. Sie zürnet nicht; auch selbst im Scherz'
Betrübt sie nicht des Nächsten Herz.

1. Die Liebe trägt den Schwachen gern,
Glaubt willig alles Gute.

2. Scheint oft die Hilfe noch so fern;
Sie hofft mit starkem Muthe.

1. Umgiebt sie Leiden ohne Schuld,
So trägt sie alles mit Geduld.

2. Wo Bosheit stolz das Haupt erhebt,
Da trauert still die Liebe.

1. Sie freu't sich deß, der eifrig strebt,
Daß er die Tugend übe.

2. Nur bey der Wahrheit wohnet sie,
Des Nächsten Schaden sucht sie nie.

1. Wenn endlich jede Wissenschaft
Wenn alles hier vergehet,

2. Wenn dort, wo Gott ein Neues schaff't,
Kein Stückwerk mehr bestehet:

1. Bleibt Liebe, Glaub' und Hofnung noch;
Das Größte ist die Liebe doch.

2. So gieb denn Kraft zu lieben mir,
Du Schöpfer guter Triebe!

1. Mein Herz ist kalt, ich klag' es dir,
Erfüll' es ganz mit Liebe.

2. Daß ich, Gott! über alles dich,
Und meinen Nächsten lieb', wie mich.

1. Dir Vater, Sohn, und heil'ger Geist,
   Sey Lob und Ehr' erwiesen;
2. So wie dich dort der Seraph preist,
   So sey auch hier gepriesen.

*) Der Priester spricht ein Gebet, und nach demselben wird im ersten Tone gesungen:

das Magnificat S. 90.

Darauf folgt ein Gebet vom Feste, und das übrige.

Vesper an den Marien-Festen.

Erster Psalm.

Vorbereitungs-Gebet.

Der achte Psalmenton.

1. O Gott und Vater! nur bey dir
   Steht aller Menschen Glück und Heil.
2. Du kannst nur segnen; gieb auch mir
   An deinem Segen einen Theil.

1. Erleuchte mich, gieb mir Verstand,
   Was recht und gut ist, einzuseh'n,
2. Und leite mich an deiner Hand,
   Den rechten Weg des Heils zu geh'n.

1. Zieh meine Seele ganz zu dir,
   Und deiner Vater-Liebe hin.
2. Mehr sey dann deine Gnade mir,
   Als Menschengunst und Glücksgewinn.

1. Hilf mir die schnöde Lust der Welt
Mit Wachsamkeit und Vorsicht flieh'n,

2. Und nur zu thun, was dir gefällt,
Mit Lust und Eifer mich bemüh'n.

1. Zu einer jeden guten That
Verleih' mir Kräfte und Gedeih'n;

2. Und lass' mich gern mit Hilf' und Rath
Den Armen in der Noth erfreu'n.

1. Was ich bedarf, so lange hier
Mein irdisch Leben dauern soll,

2. Das, lieber Vater! gieb du mir,
Ich weiß, du willst und liebst mein Wohl.

1. Gieb mir ein stets zufried'nes Herz,
Das dich für jede Gabe preis't,

2. Und stärke, trift mich auch ein Schmerz,
Zum frohen Muthe meinen Geist.

1. Erleicht're mir des Lebens Last
Durch Hofnung der Unsterblichkeit,

2. Bis mich, was du verheißen hast,
Die höchste Seligkeit erfreut.

1. Dem Vater, Sohn, und heil'gem Geist',
Der allzeit ist, und allzeit war,

2. Und den der ganze Himmel preis't,
Sey Lob und Ehre immerdar!

Zweiter Psalm.

Erster Psalmenton.

1. Ernst und fest ist, Gott! mein Wille,
Wie Maria, rein zu seyn.

2. In der Unschuld heitern Stille
Deiner Gnade mich zu freu'n.

1. Sie ist der Jungfrauen Zierde,
Schön durch ihre Sittsamkeit,

2. Keine schändliche Begierde
Hat ihr keusches Herz entweiht.

1. Stärke mich auch so zu leben,
Und die schnöde Lust zu scheu'n!

2. Ja, es sey mein ganz Bestreben,
Rein und keusch, wie sie, zu seyn.

1. Gieb, o Vater! deinen Segen,
Schütze vor Verführung mich!

2. Leite mich auf guten Wegen;
Denn was kann ich ohne dich?

1. Lass' mich wider mein Gewissen
Nichts genießen in der Welt!

2. Lass' mich jede Freud' vermissen,
Die dir, Heiligster! misfällt!

1. Nie verbietet deine Güte,
Was das Leben uns versüßt,

2. Nur du willst, daß ich mich hüte,
Und nicht will, was schändlich ist.

1. Ordnung willst du im Genusse,
Weil du unser Vater bist,
2. Mäßigung im Überflusse,
Weil's zu unserm Besten ist.

1. Unsre Kindheit, unsre Jugend,
Unser Alter darf sich freu'n.
2. Auch die Freude, Gott! ist Tugend;
Aber heilig muß sie seyn.

1. Heilig, daß sie nicht bethöret,
Heilig', daß sie Böses scheut,
2. Keine Lebenskraft zerstöret,
Und die Seele nicht entweiht.

1. Nur in einem reinen Herzen
Wohnen wahre Ruh' und Lust:
2. Nein; der Reue bittre Schmerzen
Kennet keine keusche Brust.

1. Ach! sie tödtet alle Freuden
Die zu mächt'ge Sinnlichkeit,
2. Sie bereitet Schmerz und Leiden,
Raubet Glück und Seligkeit.

1. Reine Herzen werden schauen
Dich, o Gott! in deinem Reich',
2. Unschuld giebt uns dieß Vertrauen,
Unschuld macht uns Engeln gleich.

1. Dank, Anbetung, Preis und Ehre
Sey dir, Gott! in Ewigkeit!

2. Und die ganze Welt vermehre
Deinen Ruhm zu jeder Zeit.

Dritter Psalm.

Der siebente Psalmenton.

1. Wer wahre Herzens-Demuth liebt,
Den Nächsten nicht verachtet,
2. Wer gern, was recht und gut ist, übt,
Der ist bei Gott geachtet.

1. Drum war Maria so geehrt,
Die Glüklichste auf Erden,
2. Sie war es unter Tausend werth,
Von Gott gewählt zu werden.

1. Er sah herab auf seine Magd,
Und schmückte sie mit Ehre.
2. Ein Engel hatte ihr gesagt,
Wie hochbeglückt sie wäre!

1. Das Kind sey heilig, Gottes Sohn,
Das sie gebähren werde;
2. Es sey ein König, und sein Thron
Sey höher, als die Erde.

1. Wie blieb bey dieser grossen Ehr',
Zu der sie Gott erhöhet,
2. Ihr frommes Herz vom Stolz' so leer,
Der sich so gerne bläht!

1. Er hat auf meine Niedrigkeit
Von seines Himmels Höhen,
2. Bekennt sie, voll Barmherzigkeit
Und Huld herabgesehen.

1. O möchten wir bey unserm Glück'
Uns niemals übernehmen,
2. Und uns nicht einen Augenblick
Beym Glück der andern grämen!

1. Den Stolz verfolgen Schmach und Spott
Oft schon auf dieser Erde,
2. Du widerstehst ihm auch, o Gott!
Daß er erniedrigt werde.

1. D'rum Vater! lass' uns nimmermehr
Nach eitler Ehre trachten;
2. Ihr Glanz verblend't den Menschen sehr,
Macht andere verachten.

1. O drück' uns diese Wahrheit ein,
Und hilf uns so zu leben,
2. Daß wir uns bey dem leeren Schein'
Des Glücks nicht überheben.

1. Dir Vater, Sohn, und heil'ger Geist,
Sey Lob und Ehr' erwiesen!
2. So wie dich dort der Seraph preis't,
So sey auch hier gepriesen!

Vierter Psalm.

Der fünfte Psalmenton.

1. Alliebender! du schufst mein Herz
Bey meines Nächsten Freuden

2. Mich mit zu freu'n, und fühlt er Schmerz,
Mit ihm auch mit zu leiden.

1. O lass' mich diese heil'ge Pflicht
Nie aus den Augen setzen,

2. Und wär's auch der Geringste, nicht
Gering sein Wohlseyn schätzen.

1. Nie reitze mich ein fremdes Glück
Zur Misgunst und zum Neide;

2. Nie and'rer widriges Geschick
Zum Spott', und Schadenfreude.

1. Hilf mir vielmehr in and'rer Wohl
O Gott! mein eignes finden,

2. Und wenn ich kann, auch wie ich soll,
Gern ihre Wohlfahrt gründen!

1. Denn wer des Nächsten Noth kann seh'n,
Und nichts für ihn empfindet,

2. Und lieblos kann vorüber geh'n,
Wo er ihn jammernd findet;

1. Der liebet seinen Nächsten nicht,
Wie du es vorgeschrieben,

2. Er unterläßt, die erste Pflicht
Des Christenthums zu üben.

1. Kaum sah Maria, was die Freud'
Zu Cana würde trüben,

2. So war sie schon zur Hilf' bereit,
Um Menschenlieb' zu üben.

1. Sie merkte mit besorgtem Sinn',
Es möcht' am Wein' gebrechen; —

2. Da eilet sie zu Jesum hin,
Um Hilf' ihn anzusprechen!

1. Er schuf, um alle zu erfreu'n,
Auf seiner Mutter Bitte,

2. Aus Wasser einen guten Wein,
Woran man Mangel litte.

1. So muß ich auch voll Gütigkeit,
Wenn ich dir will gefallen,

2. Zu jeder Hilfe stets bereit
Auf dieser Erde wallen.

1. Ein unbarmherziges Gericht
Wird über den ergehen,

2. Der and're leiden sieht, und nicht
Eilt ihnen beyzustehen.

1. Wer aber seine Brüder liebt,
Und ähnlich dir zu werden,

2. Den Willen hat, und gerne giebt,
Den lohnst du schon auf Erden.

1. Und welches Glück wirst du dann mir
O Gott! im Himmel geben!

2. Ich werd' erfreut, belohnt von dir,
In deinem Reiche leben.

1. Der heiligsten Dreyfaltigkeit
Sey Lob und Ehr' gesungen,
2. Wie's ihr gebührt in Ewigkeit
Von allen Menschenzungen!

*) Der Priester spricht ein Gebet, dann wird im ersten Tone das Magnificat S. 90 gesungen, worauf ein Gebet vom Feste folgt.

Vesper am Charsamstage.

Nach der Kommunion des Priesters wird zur Vesper im achten Psalmenton gesungen der

Psalm.

1. Bring, Seele! Preis dem Höchsten dar!
Dein Heiland, der getödtet war,
2. Hebt siegreich nun sein Haupt empor,
Geht lebend aus dem Grab' hervor.

1. Die Erde bebt, die Wächter flieh'n:
Erfreut seh'n seine Jünger ihn;
2. Sie, die so zärtlich ihn beweint,
Erkennen wieder ihren Freund.

1. Er lebt, o Seele! auch für dich;
Er lebt, und herrschet ewiglich.
2. Sein müsse sich der Erdkreis freu'n,
Und aller Herzen sich ihm weih'n.

1. Er hat aus seines Grabes Nacht
Unsterblichkeit ans Licht gebracht.

2. Gelobt sey ewig Jesus Christ!
Der glorreich auferstanden ist.

*) Darauf wird im fünften Psalmenton gesungen:

Das Magnificat.

1. Gott, den Ewigen erhebet
Meine Seele, die Ihm lebet;

2. Froh schwingt sich zu Ihm mein Geist,
Welcher seine Allmacht preis't.

1. Längst sah er mit Vaterblicken
Auf mich hin, mich zu beglücken!

2. Seine Hand zog mich hervor,
Hob die arme Magd empor!

1. Ewig sey die Macht gepriesen,
Die der Herr an mir erwiesen!

2. Denn, was er an mir gethan,
Staunt der ganze Himmel an!

1. Seine Gnade zeigt sich allen
Frommen! — Stolze Herrscher fallen,

2. Reiche darben, sind ihm fern, —
Armen giebt, und hilft Er gern!

1. Er erbarmt sich seiner Knechte!
Freut euch, Israels Gerechte!

2. Was er Abraham verhieß,
Hält er treu, und ganz gewiß,

1. Preiß' dem Vater, und dem Sohne,
Und dem Geist' auf gleichem Throne!

2. Heiligste Dreyeinigkeit!
Dir sey Lob in Ewigkeit.

Todten = Vesper.

I.

Erster Psalm.

Ernst und langsam. Der achte Psalmenton.

1. O Menschenvater voll der Huld!
Sieh gnädig auf die Deinen,

2. Die wegen unbezahlter Schuld
In jener Welt noch weinen.

1. Sieh, Vater! auf ihr schweres Leid,
Sieh auf ihr kindlich' Sehnen.

2. Verkürze ihre Leidenszeit,
Und trockne ihre Thränen.

1. Sie sind dein Bild, o höchstes Gut!
Bestimmt, dich anzuschauen.

2. Sie sind erlös't durch Christi Blut,
Darauf sie stets vertrauen.

1. Sie suchten hier mit vieler Müh'
Zu gehn der Tugend Pfade,

2. Und ihren Lauf vollbrachten sie,
O Herr! in deiner Gnade.

1. Sie fleh'n, und es vereinigt sich
Mit ihrem heißen Flehen

2. Des Himmels Heer, und bittet dich,
Du wollest sie erhöhen.

1. Drum Menschenvater! lass' sie nun
Nach ausgestand'nen Leiden,

2. In deinem Frieden ewig ruh'n!
Führ' sie zu deinen Freuden.

Alle zusammen.

Dieß bitten wir mit Einer Stimm'
Durch Jesum Christum, Amen.

Zweiter Psalm.

Der achte Psalmenton.

1. Wie ein Hirsch in schwülen Tagen
Nach der frischen Quelle schrei't;

2. Also schreit nach ihrem Scheiden
Jede Seel' nach Seligkeit.

1. Denn wer hier nicht heilig wandelt,
Der wird nicht gleich selig dort.

2. Ja, er muß noch manches leiden,
Bis er kömmt zum Freuden-Ort'.

1. Die erbarmungswerthen Seelen
Können noch nicht glüklich seyn.

2. Immer wünschen sie zu kommen
Hin zu Gott, um sich zu freu'n.

1. Aber, statt bey Gott zu leben,
Sind sie noch von ihm so fern.

2. Dieses ist ihr größtes Leiden,
Daß sie nicht sind bey dem Herrn.

1. Wir, ja wir auf dieser Erden
Können ihre Retter seyn,

2. Können ihn, den Vater bitten,
Daß er lindre ihre Pein.

1. Ihnen also beyzuspringen,
Lasset uns zum Vater geh'n.

2. Laßt sie seiner Huld empfehlen,
O! er hört auf unser Fleh'n.

1. Vater! sie sind deine Kinder,
Tröste sie in ihrem Schmerz',

2. Mach' sie rein von allen Sünden,
Drück sie an dein Vaterherz.

1. Jesu! treuer Freund der Frommen!
Der du an dem Kreutze starbst,

2. Lass' sie zu dem Erbe kommen,
Das du ihnen selbst erwarbst.

1. Stärk' auch uns, so lang wir leben,
Daß wir thun, was dir gefällt.

2. Mach' uns, wenn wir einstens sterben,
Selig in der bessern Welt.

Alle zusammen.

Gieb den abgeschied'nen Seelen
Ewig Gnade, Fried' und Ruh'!

Dritter Psalm, nach dem 129sten Psalm.

Der siebente Psalmenton.

1. Tief gebeuget rufen dir, o Herr!
Hingeschied'ne, die du reinigst, zu.

2. Höre ihre Stimme, Gott und Herr!
Merke, Vater! auf ihr kindlich Fleh'n.

1. Ahndest du so strenge, was wir thun,
Wer, o Herr! wer wird vor dir besteh'n?

2. Nur Vergebung ist bey dir, o Herr!
Du kannst retten, du kannst nur befrey'n.

1. Trost und Hilf' erwarten sie von dir
Nach dem Worte, das du ihnen gabst,

2. Wie der Wächter auf den Morgen harrt,
Warten sie, o Herr! auf deine Hilf'.

1. Sende ihnen Linderung und Trost,
Gütig bist du ja, und rettest gern,

2. Von der Sündenstrafe, Schmerz und Pein,
Wirst du, Gott und Vater! sie befrey'n.

Alle zusammen.

Ruh' und Frieden schenke ihnen, Herr!
Und des Himmels Freud' Allgütiger.

*) Nach einem kurzen Gebete wird im ersten Tone das Magnificat gesungen.

Der Psalm.

1. Schon ruh'n von Nacht und Staub bedeckt
In Gräbern, die kein Morgen weckt.

2. Reif für der Erde kühles Grab
Sank jeder in die Gruft hinab.

1. Sie ruhen in der Erde Schoos;
Denn sterben ist der Menschen Loos.

2. Umsonst fleht unser Thränen-Blick
Sie aus der kalten Gruft zurück.

1. In Gräbern schlummert rings umher
Der Menschenkinder zahllos Heer,

2. Des Lebens Noth, des Lebens Müh'
Einst spät entgangen oder früh.

1. Wenn uns zum Schlaf' in stiller Gruft
Auch einst dein Wink, o Vater! ruft.

2. Dann sind auf ewig wir vereint,
Da, wo man nicht mehr Thränen weint.

1. Und lass' uns in der Seligkeit
Mit ihnen finden Trost und Freud'.

Alle Zusammen.

Gieb sanfte Ruhe dem Gebein',
Bis es wird neu verkläret seyn.

*) Hierauf ein Gebet.— Zum Beschlusse:

℣. Herr! verleih' den Entschlaf'nen die ewige Ruhe,

℟. Und schenke ihnen das Heil der bessern Welt.
℣. Sanfte Ruhe, ewige Freude erquicke sie.
℟. Amen.

II.

Vorbereitungs-Gebet.

Erster Psalm.

Gewißheit des Todes.

Der achte Psalmenton.

1. Vereint, ihr Christen! euch, zu singen Trauerlieder,
Und blicket liebreich hin auf die entschlaf'nen Brüder,

2. Die nicht ganz Engelrein der Tod ins Grab gefällt,
Die mancher Flecken noch von Gott entfernet hält.

1. Bedenkt die Sterblichkeit, des Lebens schnelle Jahre!
Sie führen diesen spät, und jenen früh zur Bahre;

2. Denn als das erste Paar verboth'ne Früchte brach,
Kam in die Welt der Tod seit jenem Unglückstag'.

1. Ach! unvermeidlich nah'n wir alle uns dem Grabe,
Der munt're Jüngling hier, der Greis dort an dem Stabe.

2. Heut sinket in die Gruft der Riese und der Held,
Und morgen wird die Leich' des Fürsten ausgestellt.

1. Die Stärke schützet nicht, nicht Schönheit, auch nicht Ehre,
Der Reichthum schirmet nicht uns vor des Grabes Leere.

2. Dieß alles lehret uns, daß einst die Stunde schlägt,
Wo man auch unsern Leib erblass't zum Grabe trägt.

1. Ersinnet Pläne nur! dieß alles ist vergebens,
Nichts bleibt euch von dem Reitz' des flücht'gen Erdenlebens.

2. Und was ist euer Lohn von aller Herrlichkeit,
Für eure Sorg' und Müh'? — nichts, als ein Leichenkleid.

1. Kein Gräschen bringt hervor der reiche Schoos der Erde,
Das vor des Todes Gift ganz sichern Schutz gewährte.

2. Vom Tode rettet nicht des klügsten Arztes Hand,
Kein Pulver, welches je die Scheidekunst erfand.

1. Wir welken alle hin, gleichwie die Blüth' der Felder,
Und wir vergeh'n, wie Rauch, und wie das Laub der Wälder.

2. Selbst unsres Leibes Bau ruft uns ganz deutlich zu:
Auch euer Antheil wird des Grabes Nacht und Ruh'.

1. Denn ihr gehöret auch zu Vater Adams Erben,
Ihr müßt darum mit ihm, wie alle Menschen, sterben.

2. Wie viele sah'n wir schon in jenes Land hingeh'n,
Das noch kein Sterblicher mit einem Aug' geseh'n!

1. Wo sind die Schwestern hin? Wo weilen unsre Brüder?
Ach! alle sanken sie ins düstre Grab darnieder.

2. Was lehrt am morschen Kreutz' uns noch der welke Kranz?
Sieh! eitel ist, o Mensch! der Erde Güter Glanz.

1. Ihr Guten! die ihr ruht im kühlen
Schoos der Erde,
Verkündet unsern Tod. Wir wünschen
euch, es werde

2. Für eure guten Werk', und eure Fröm-
migkeit
Bald von dem Herrn gereicht die Kron'
der Herrlichkeit.

Zweiter Psalm.

Ungewißheit des Todes.

Der achte Psalmenton.

1. Gewiß, gewiß ist es, die Todes-Stunde
naht;
Allein ich weiß es nicht, ob frühe oder
spat.

2. So wenig wie der Tag, so wenig wird
das Jahr
Vor meinem bangen Blik' je werden
offenbar,

1. Wo um mein Sterbebett' die Meinen jam-
mernd steh'n,
Und um Verlängerung von meinen Tagen
fleh'n.

2. Dann sehn sie in der That, was dort der
Weise spricht,
Der Mensch ist bald dahin, er weiß sein
Ende nicht.

1. Ja,

1. Ja, selbst der Ort, wo uns des Todes strenge Hand
Hin in die Grube streckt, bleibt allen unbekannt.

2. Den rafft der Tod hinweg auf einer fremden Erd',
Und jenen führt er fort von seinem eig'nen Heerd'.

1. Er schleichet überall, gleich einem Dieb' zur Nacht;
Drum wohl dem Menschen, der zu jeder Stunde wacht,

2. Und alle Tage so zu seiner Seele spricht:
Wie bald, o Mensch! ist's aus! du weißt dein Ende nicht.

1. Gar viele Mittel, uns zu tödten, kennt der Tod;
Fort mußte mit ihm geh'n, dem er zu geh'n gebot.

2. Der wird zur Beute ihm in heißer Feuers-Glut,
Und jenen reisset fort des wilden Wassers Wuth,

1. Der sinket blutend hin im Kampfe auf dem Feld',
Und mörderisches Gift reißt jenen von der Welt.

2. Auch hier erwahret sich, was dort der
Weise spricht!
O Mensch! bald ist's gescheh'n; du weißt
dein Ende nicht.

1. Und doch vergißt der Thor, was die Er-
fahrung lehrt,
Und träumt ein Leben hin, das Ewigkei-
ten währt.

2. Hör', Vater! unser Fleh'n, führ' aus
Barmherzigkeit,
Die in den Gräbern ruh'n, zur ew'gen
Himmels-Freud'.

Dritter Psalm.

Tod des Sünders.

Der siebente Psalmenton.

1. Zu sterben ist mein Loos; doch wenn
mein Auge bricht,
Wo mich der Tod ergreifft, und wie, das
weiß ich nicht.

2. Auch in der Sünde Stand, wenn sie mein
Herz befleckt,
Kann ich zum Grabe geh'n, das mein Ge-
bein bedeckt.

1. D'rum sey des Sünders Tod Betrachtung
meinem Geist',
Daß er in Sünden nicht von dieser Erde
reist.

2. Denn böse ist der Tod des Sünders, bös
ist er,
Wie einstens David sang: davor beschütz'
uns Herr!

1. Sag', Sünder! was siehst du, wenn du
vom Tod gedrängt
Dein Leben überblickst, das dir dein Gott
geschenkt?

2. Ach! Jahre schlecht benützt, zum Bösen
angewandt,
Der Gnadenmittel viel, und doch von dir
verkannt.

1. Auf deinem Lager siehst du deine Jugend-
zeit
Mit all' den Lastern steh'n, durch die du
sie entweiht.

2. Schwarz, wie Gewitternacht stehn Sün-
den um dich her
Von dir noch nie bekannt. — Dein Tod
wie bös ist er!

1. In Schmerz' und Thränen steh'n vor dir
dein Weib und Kind,
Die du verlassen mußt. Wie viel Ge-
schäften sind,

2. Die du verschoben hast, und gar nicht
ausgeführt!
Wie deine Seel', so liegt dein Hauses
Stand verwirrt.

1. Zu spät erkennest du, wen du verachtet
hast,
Verzweifelnd fluchest du der schweren
Sündenlast.

2. Kein Trost des Glaubens dringt in deine
Seele mehr,
Wie bös, o Sünder! ist dein Tod, wie
bös ist er!

1. Doch schrecklicher ist noch dein Loos in
jener Welt,
Wo du dem Richter nahst, der strenge
Rechnung hält.

2. Dann schützt kein Engel dich, er weichet
von dir ab,
Und bebend hörest du: fort, fort ins Höl-
lengrab.

1. Dann hilft kein Flehen dir, kein Opfer hilft
dir mehr,
Wie bös, o Sünder! ist, dein Tod, wie
bös ist er!

2. Damit ein solcher Tod nicht wie ein Dieb
zur Nacht
Uns sorgenlos beschleicht, und unglükselig
macht;

1. So zittern wir vor ihm, und laßt uns
wachsam seyn,
Und jede böse That mit aller Vorsicht
scheu'n.

2. Wer Böses je gethan, verschieb' die Bess'-
rung nicht,
Izt ist die Zeit des Heils — nicht, wenn
das Auge bricht.

1. Ein Sünder, der voll Schaam das Böse
hier bereu't,
Erhält Begnadigung, und macht dem
Himmel Freud'.

2. Euch aber, die ihr fromm im Herrn ent-
schlafen seyd,
Euch führe Jesus hin zur ew'gen Selig-
keit.

Vierter Psalm.

Der Tod des Frommen.

Siebenter Psalmenton.

1. Hinweg, gerührte Seel'! hinweg vom
Schreckenbild',
Mit dem des Sünders Tod das bange
Herz erfüllt.

2. Hin, wo der Fromme stirbt, wend' freu-
dig deinen Blick!
Dort fühlst du Süssigkeit, dort Trost und
Engelglück.

1. O selig, die im Herrn entschlafen; denn
ihr Geist
Geht zu den Freuden ein, die Jesus uns
verheißt.

2. Nichts ist, wodurch der Tod ihr frommes Herz betrübt;
Denn gern verlassen sie, was sie hier nie geliebt.

1. Zwar fühlen sie auch hier der Krankheit bittern Schmerz;
Doch weil der Herr es will, trägt ruhig ihn ihr Herz.

2. Denn fest, wie Helden steh'n, steht in der Prüfungszeit
Zu Leiden dieser Erd' ihr fester Geist bereit.

1. Auch nicht der grause Tod, der Sündern schreklich fällt,
Erschüttert ihren Geist. In eine bess're Welt

2. Geleitet er sie hin. Er trennt die Scheidewand,
Zeigt ihnen Gott im Glanz', den sie nie so gekannt;

1. Entreisst den Leiden sie, die keine Zunge zählt,
Stellt sie Verfolgung frey, womit die Bosheit quält;

2. Führt nach des Lebens Sturm sie in den Hafen ein,
Wo ew'ger Ruhe sich nach Kampf die Sieger freu'n.

1. Zwar geh'n zum Richter sie; allein von
seinem Thron'
Tönt kein Verdammungswort, der Tu-
gend wird ihr Lohn.

2. Dort zu der Schaar gesellt, die ewig, hei-
lig! singt,
Umweht die Palme sie, die hier kein Sie-
ger schwingt.

1. So stirbt, o Mensch! der Christ, der hier
die Tugend ehrt,
Von Guten hier beweint, und dort den
Engeln werth.

2. O selig! die im Herrn entschlafen, denn
ihr Geist
Geht zu den Freuden ein, die Jesus uns
verheißt.

Alle zusammen.

Euch Fromme! die ihr sanft im Herrn
entschlafen seyd,
Führ' Gottes Engel bald zur frohen Ewig-
keit.

*) Nach einem kurzen Gebete folgt statt dem Be-
nedictus in eben demselben Choraltone:

Auferstehung der Todten.

1. Preist Gott im Jubelton' und freudigem
Gemüthe,
Er gab uns seinen Sohn aus väterlicher
Güte.

2. Der ward ein Mensch, wie wir; und starb
der Liebe Tod,
Zu retten uns vom Grab', und von der
Todes Noth.

1. Bezwungen, als ein Held, hat er des Todes Macht;
Drum werde ihm ein Lied des Dankes
dargebracht.

2. O Tod! wo ist dein Sieg? wo sind nun
deine Schrecken?
Des Grabes Hügel wird nicht ewig uns
bedecken.

1. Geht in Verwesung gleich der Leib dort
in der Gruft,
So ist es Jesus selbst, der aus dem
Schlaf' ihn ruft.

2. Er wird uns aus dem Grab', und Todes
Staub' erheben,
Wenn Gutes wir gethan, zu einem bessern Leben.

1. So falle, wenn Gott will, nun diese Hütte hin
Mit der auf kurze Frist ich hier umgeben bin.

2. Ich habe Jesu Wort, ich lebe ewig dort
In seines Vaters Haus' mit allen Sel'gen fort.

1. O wie erheitert sich die Aussicht dort für mich!
Vor Freude ganz entzückt hebt meine Seele sich.

2. Des blassen Tod's Gestalt darf uns nicht schreckend seyn,
Er führt als Friedensboth uns zu dem Leben ein.

1. Und hat dereinst von uns der Lezte ausgeweint,
Die Gott im heil'gen Bund' der Freundschaft hier vereint,

2. So wird in jener Welt ein frohes Wiederseh'n
Auf ewig unser Glück, und unsre Freud' erhöh'n.

1. Herr unsrer Lebenszeit, und Vater! führe du
Auf unsrer Wanderschaft uns diesem Ziele zu,

2. Damit des Lebens End' bey standhaft frommer Treu'
Für uns der Uebergang zu deinen Freuden sey!

1. Die Seelen, die von uns in deiner Gnad' geschieden,
Nimm, Vater! auf zu dir, lass' ruhen sie im Frieden!

2. Dein Engel führe sie ins bessre Vaterland.
Wo Angstgeschrey und Schmerz und Tod ist unbekannt.

*) Hierauf ein Gebet, und zum Schlusse wird gesprochen:

℣. Herr! verleih' den Entschlaf'nen die ewige Ruhe,
℟. Und schenke ihnen das Heil der bessern Welt!
℣. Sanfte Ruhe, ewige Freude erquicke sie!
℟. Amen.

Bey der Procession auf den Gottesacker.

Nachdenkend. Mel. Nro. 40.

1. Hier, o Christ! an dieser Stätte
Ruht dein Vater, Bruder, Freund,
Sie, an derer Sterbebette
Du so kläglich hast geweint.
Mancher, den noch kleine Mängel
Von Gemeinschaft heil'ger Engel
Dort zurücke halten, fleht
Um dein christliches Gebeth.

2. Hier, in dieser heil'gen Stille
Ruht, entrissen dieser Welt,

Bald auch deine blasse Hülle,
Deinen Lieben beigesellt.
Wie das Saamenkorn im Felde,
Das der Ackersmann bestellte,
Keimst du hier in süsser Ruh',
Gottes grosser Erndte zu.

3. Hier ist's, wo versenkte Leichen,
Aufgeweckt durch Gottes Macht,
Wieder aus den Gräbern steigen,
Nach des Todes finst'rer Nacht.
Schön und leuchtend wie die Sonne
Steh'n die Frommen auf zur Wonne;
Doch abscheulich werden seyn,
Die sich hier dem Laster weih'n.

4. Von da führet uns die Reise
Zum Gericht', wo Gottes Sohn
Nach des strengsten Richters Weise
Jedem reichet seinen Lohn.
Was der Böse hier verschwiegen,
Wird dort allen offen liegen;
Was der Gute hier gedacht,
Wird dort allen kund gemacht.

5. Christen! Kinder! Freunde! denket
Heut' der Lieben, die der Tod
Vor euch in die Gruft gesenket!
Fleht für sie zu euerm Gott,
Daß sie seine Vatermilde
Führe hin in die Gefilde,
Wo der Fromme nicht mehr weint,
Ewig froh mit ihm vereint.

Dritte Abtheilung.

Betstunden.

1) Bey den Mayen-Betstunden.

Mel. Nro. 51.

1. Treuer Vater deiner Kinder!
Du erbarmest dich der Sünder,
Wenn sie reuvoll in sich geh'n,
Und um Hilfe zu dir fleh'n.

Höre gnädig unsre Bitten!
Wende weg von unsern Hütten,
Krankheit, Krieg und Hungersnoth,
Gieb uns unser täglichs Brod.

2. Alles kannst du wohl versorgen,
Ohne was dazu zu borgen;
Du bist unermeßlich reich:
Wer ist dir an Weisheit gleich?
Höre gnädig ꝛc.

3. Herr! gieb Sonnenschein und Regen,
Und verschaff' durch deinen Segen,
Daß die Erndte wohl gedeiht
Bey der Felder Fruchtbarkeit.
Höre gnädig ꝛc.

4. Auf der Winde scharfes Wehen
Lass' jzt keinen Frost entstehen:
Gute Witt'rung für die Saat
Sende uns doch früh und spat!

Höre gnädig rc.

5. Wenn in heißen Sommertagen
Schlossen alles niederschlagen;
Lass' uns nicht ganz trostlos seyn,
Bring' den Schaden wieder ein.

Höre gnädig rc.

6. Wenn bey Blitz und Ungewittern
Wir an allen Gliedern zittern,
Sey du, Vater! unser Schild,
Und beschütz' dein Ebenbild.

Höre gnädig rc.

7. Willst du unter Kreutz und Leiden
Unsre Nahrung zubereiten;
O so stärke unser Herz
Gegen Mißmuth, Angst und Schmerz.

Höre gnädig rc.

8. Lass' Erbarmen, Gott! uns finden,
Wenn du wegen unsern Sünden
Mit uns unzufrieden bist,
Und das Wetter schädlich ist.

Höre gnädig rc.

9. *Du gabst wunderbarer Weise
Dem Elias seine Speise,
Da indessen alles Land
Harte Hungersnoth empfand.
Höre gnädig 2c.

10. *Du wirst immer für uns sorgen,
So wie heut' und jeden Morgen:
Drum ist unsre Zuversicht
Jederzeit auf dich gericht't.
Höre gnädig 2c.

11. Oeffne, wenn wir voll Vertrauen
Auf dich unsre Felder bauen,
Öffne deine milde Hand
Über unser Vaterland.
Höre gnädig 2c.

12. Auch Maria! für uns bitte,
Daß der Herr das Feld behüte,
Daß, so oft wir zu ihm fleh'n,
Wir erhöret von ihm geh'n.

Wir erneuern unsre Bitten,
Wende, Gott! von unsern Hütten
Krankheit, Krieg und Hungersnoth.
Gieb uns unser täglich's Brod!

---

*) Der 9te und 10te Vers können bey den Mayenbetstunden ausgelassen werden.

Nach dem letzten heil. Segen.

Mel. Nro. 1.

1. Umsonst ist aller Menschen Müh'
Im Pflanzen und Begießen,
Wenn nicht durch dich, o Herr! auf sie
Des Segens Ströme fließen.
Nur du regierst der Witt'rung Lauf,
Durch dich wächst jede Pflanze auf,
Durch dich nur bringt sie Früchte.

2. So kröne dann mit Fruchtbarkeit
Das Land nach deiner Güte!
Und da nichts ohne dich gedeiht,
O Vater! so verhüte,
Daß Frost und Sturm und Hagelschlag
Die Saaten nicht zerstören mag,
Noch Fluth sie überschwemme.

---

2) Bey Betstunden um gute Witterung.

Das Lied: Treuer Vater deiner Kinder! wie S. 140. Nach Umständen wird statt dem vierten Vers einer von den nachfolgenden gesungen, und dann sogleich mit dem siebenten Vers, ohne etwas auszulassen, bis zum Ende fortgefahren.

4. Unsre Felder leiden Schaden
Von der Nässe überladen;
Steh' uns bey in dieser Noth,
Lieber Vater! grosser Gott!
Höre gnädig rc.

---

4. Bey dem heißen Sonnenlichte
Schmachten traurig Feld und Früchte;
Gieb uns, Gott der Gütigkeit!
Regen, der das Land erfreut.
Höre gnädig rc.

7. Willst du unter Kreuz und Leiden rc. S. 141.

---

3. Bey Betstunden in allgemeinen Nöthen.

Ängstig. Mel. Nro. 52.

1. Herr, wir sind dein; ach straf' uns nicht
Nach unsern vielen Sünden.
Doch! kann vor deinem Angesicht'
Der Mensch wohl Gnade finden?
Der Mensch, der dich so oft verschmäht,
Der nur in Nöthen zu dir fleht,
Sonst aber dich nicht kennet?

2. Wie dürfen wir, um Hilf' zu fleh'n,
Uns, Gott! vor dir erkühnen?
Wer, wer von uns muß nicht gesteh'n,
Daß wir nur Straf' verdienen?
Denn, ach! was haben wir gethan,
Das dich zur Nachsicht reitzen kann?
Sind wir nicht alle Sünder!

3. Wir läugnen die Verbrechen nicht,
Die unsre Schuld gehäufet,
Gerecht bist du, und dein Gericht,
So weit es um sich greifet.

Noch

Noch mehr, als das, hat unsre Schuld,
Die du so lange mit Geduld
Getragen hast, verdienet.

4. Ja, ja, o Herr! wir sind's nicht werth.
Von dir erhört zu werden:
Doch hast du Sündern oft gewährt,
Was sie von dir begehrten.
Gewähre denn auch uns, o Gott!
Erleichterung, und mach der Noth,
Die uns izt drückt, ein Ende.

5. Lass' Gnade, Herr! für Recht ergeh'n,
Rett' uns aus unsern Nöthen.
Hör' unser demuthvolles Fleh'n,
Wie? wolltest du uns tödten?
Lass' ab, o Vater! und verschon'!
Und schau auf uns von deinem Thron'
Voll Huld und Gnade nieder!

6. Wir alle liegen hier vor dir,
Beschämt durch Missethaten.
Sey uns, durch Jesum bitten wir,
Sey uns ein Gott der Gnaden,
Barmherzigkeit, Barmherzigkeit!
Lass' uns in dieser Jammerzeit,
O Vater! wiederfahren.

Ein Anderes.

Mel. Nro. 53.

1. Herr! ich rufe tief gebeugt zu dir,
Mein Begehren
Zu erhören,
Neige dich herab zu mir.

2. Meine Seele seufzt zu dir empor,
Ihre Bitten
Auszuschütten,
Oeffne ihr dein Vater=Ohr.

3. Will dein Aug' auf unsre Sünden seh'n,
Willst du rächen
Die Verbrechen
Herr! wer wird vor dir besteh'n?

4. Nein; du bist ein liebevoller Gott!
Darum traue
Ich, und baue
Auf dein Wort und dein Geboth.

5. Dein Versprechen, Vater! täuschet nie;
Mein Gemüthe
Kennt die Güte,
Gegen uns, und hofft auf sie.

6. Israel! vertraue seiner Macht
Deine Sorgen
Von dem Morgen
Bis zur stillen Mitternacht.

7. Denn der Herr ist lauter Gütigkeit,
Sich der Armen
Zu erbarmen,
Sie zu retten stets bereit.

8. Israel wird seine Vaterhand
Gnädig retten
Aus den Ketten,
Die um ihn die Sünde wand. *)

---

*) Wenn dieses Lied bey Leichen gebraucht wird, so setzet man zum Schlusse hinzu:

9. O du Gott der Liebe und Geduld!
Wir empfehlen
Alle Seelen
Der Verstorbnen deiner Huld.

10. Führe sie, Gott der Barmherzigkeit!
Aus den Leiden
In die Freuden
Deiner Ruh' und Seligkeit.

Vierte Abtheilung.

Lieder auf verschiedene Feste

und

Andachten im Jahre.

1) Im Advent.

Mel. Nro. 10.

1. Wie soll ich dich empfangen,
Heil aller Sterblichen!
Du Freude und Verlangen,
Der Trostbedürftigen!
Ich will dich, Herr! erheben,
So gut ich Schwacher kann;
Mein Herz will ich dir geben,
Ach! nimm es gnädig an.

2. Damit du mich befreytest,
Gabst du dich selbst für mich,
Mich zu erretten, weihtest,
Du, Seligmacher! Dich.
Gieb selbst mir zu erkennen:
Wie, deiner Güte voll,
Dich meine Seele nennen,
Dich würdig preisen soll.

3. O du, an den ich glaube,
Was war's, was dich bewog?

Was war's, was dich zum Staube,
Zu mir hernieder zog?
Dein göttliches Erbarmen!
Ja, Du, o Jesu! hast
Mit mitleidsvollen Armen
Die ganze Welt umfasst.

4. Du machst mich von dem Bande
Des Todes ewig los!
Entreissest mich der Schande
Der Sünde, machst mich groß,
Und hebst mich hoch zu Ehren,
Und schenkest Güter mir,
Die unvergänglich währen,
Dank, ewig Dank sey dir!

2) Auf die Weihnachten.

I.

Munter. Mel. Nro. 54.

1. Auf! Christen! singt festliche Lieder,
Und jauchzet mit freudigem Klang'!
Es schall' an dem Erdeball' wieder
Frohtönender Jubelgesang!
Der Vater hat unser Verlangen,
Die Wünsche des Herzens erfüllt.
Der Heiland, nach welchem wir rangen,
Erscheinet im Fleische verhüllt.

2. Im Stalle bey Betlehems Thoren
Hat zu mitternächtlicher Zeit
Maria, die Jungfrau gebohren,
Ein Kindlein, das Engel erfreut.

Seht! Rosen und Lilien blühen
Im Antlitz' des Kindes hervor.
Sieh Lippen und Augen, die glühen
Von Schönheit im reitzenden Flor.

3. Dieß Schönste der menschlichen Kinder
Ist Gott in der Menschheit gekleid't.
Er hat sich zum Mittler der Sünder
Aus zärtlicher Liebe geweiht.
Dies grosse Geheimniß erklären
Die Engel den Hirten im Feld.
Sie singen dem Schöpfer zu Ehren,
Und singen vom Frieden der Welt.

4. O lasset in ihre Gesänge
Uns mischen mit fröhlichem Ton'!
O lasset mit Jubelgepränge
Uns singen dem göttlichen Sohn'!
Die Krippe im Geiste umringen,
In welcher der Heiligste liegt;
Ihm Lobeserhebungen singen,
Dieß sey uns die süsseste Pflicht.

5. Was athmet, soll alles dich loben,
O Vater im himmlischen Thron'!
Du sendest uns Menschen von Oben
Den ewigen göttlichen Sohn;
Gieb, daß wir auch gründlich erkennen,
Wie Jesus uns habe geliebt.
Gieb, daß wir vom Bösen uns trennen,
Und meiden, was Jesum betrübt.

II.

Mel. Nro. 55.

1. Des Höchsten Sohn wird Mensch und Kind,
Kaum decken Windeln ihn.
Ach! ihn erniedrigt meine Sünd'
Bis zu der Krippe hin.
Kann Gottes Güte grösser seyn?
Was konnte er mir noch verleih'n?
Giebt's eine gröss're Liebe noch?
Giebts gröss're Liebe noch?

2. Er ist der Herr: gehört ihm nicht
Die Welt mit ihrem Gut'?
Doch seht, wie alles ihm gebricht —
Ein Plåzchen, wo er ruht.
Kann Gottes Güte ꝛc.

3. Er, den ihr so in Armuth seht,
Und niedrer Knechtsgestalt,
Ist Gottes Sohn, und alles steht
In seiner Allgewalt.
Kann Gottes Güte ꝛc.

4. Hier an der Krippe will ich dir
Mein ganzes Leben weih'n;
Nimm' dieses Opfer an von mir,
Lass' mich dir dankbar seyn.
Kann Gottes Güte ꝛc.

5. Ich will, wie du, erniedrigt seyn,
Sanftmüthig seyn, wie du,
Lass' mich nur einst mit dir erfreu'n,
Und finden Seelen-Ruh'.
Kann Gottes Güte ꝛc.

III.

Mel. Nro. 56.

1. Laßt uns mit Ehrfurchtsvollem Dank',
   Den Gott der Lieb' erhöhen!
Mit feyerlichem Lobgesang'
   Des Heilands Fest begehen!
Preis sey dem Vater, der Ihn gab!
Preis sey dem Sohn'! Er kam herab,
   Und ward das Heil der Menschen. :|:

2. Ist der ein Christ, der dieses Heil
   Nicht schätzt, und liebgewinnet?
Nimm froh an seiner Liebe Theil,
   Und werd' Ihm gleich gesinnet!
Wer nicht, wie Er, gesinnet ist,
Der ehrt Ihn nicht, der ist kein Christ.
   Der Herr erkennt die Seinen. :|:

3. In Dürft'gen laßt uns Ihn erfreu'n,
   Bekleiden, speisen, tränken!
Ja, laßt uns frohe Geber seyn,
   Und Sein dabey gedenken!
Was ihr den Seinen habt gethan,
Dieß nimmt Er in der That so an,
   Als wär' es Ihm geschehen. :|:

4. Wer Ihn mit treuem Herzen ehrt,
   Den wird sein Name trösten.
Er ist's, der unser Flehen hört,
   Lobsingt Ihm, ihr Erlös'ten.
Es freut sich deine Christenheit,
Herr! deiner Menschenfreundlichkeit,
   Dir, dir sey ewig Ehre! :|:

3. In der Fasten.

I.

Mel. Nro. 10.

1. Du, der sich einst voll Liebe,
Selbst bis zum Tod' und Grab',
Aus mitleidsvollem Triebe
Zu unsrer Rettung gab!
Ach! unter welchen Plagen
Schloß sich dein Lebenslauf!
Mit Zittern und mit Zagen
Stiegst du zum Oelberg' auf.

2. Auf dich, der Menschen Bester!
Drang Angst auf Angst herzu;
Und doch hieng niemand fester
An seinem Gott, als du.
Wie sehnlich bat dein Flehen
Um Schonung, und wie still!
Es soll nur das geschehen,
Was Gott, mein Vater! will.

3. So warest du mit Freuden
Gehorsam und bereit,
Nach Gottes Rath zu leiden;
Und giengst mit Willigkeit
Der frechen Schaar entgegen,
Die blutbegierig kam,
Dir Bande anzulegen,
Und dich gefangen nahm.

4. Herr, unser Heil zu fördern,
Gabst du mit sanftem Sinn'

Dich willig deinen Mördern,
Und jeder Plage hin.
Uns Ruh' und Trost zu schaffen,
Rangst du mit Angst vor Gott,
Ertrugest unsre Strafen,
Und littest unsern Tod.

5. O Freund der Menschenkinder,
Den nun kein Leid mehr drückt!
Wie hoch hast du uns Sünder
Durch diese Huld beglückt!
Dich wollen wir erheben,
So viel die Schwachheit kann,
Und dir zur Ehre leben.
Nimm unser Opfer an.

II.

Mel. Nro. 53.

1. Aus der Tiefe schreyen wir zu dir,
Liebster Vater,
Liebster Vater!
Straf' uns nicht in deinem Zorn'.

2. Zu dir flehen wir, wie Kinder fleh'n.
Ach verwerfe
Deine Kinder
Nicht von deinem Angesicht'.

3. Unsre schwere Sünden drücken uns;
Unsere Herzen
Sind voll Schmerzen,
Und voll Reu' und Bitterkeit.

4. Tief gerühret rufen wir zu dir;
Ach verzeihe,
Ach verzeihe,
Herr! vergieb uns unsre Schuld.

5. Liebster Vater, schau auf deinen Sohn!
Seine Thränen,
Seine Wunden
Rufen um Barmherzigkeit.

6. Lass' doch, Vater, Liebevoller Gott!
Deine Güte
Uns verschonen.
Sey ein Gott der Gütigkeit.

III.

Mel. Nro. 53.

1. Jesus, ach wie schmerzlich hängst du da!
An dem Kreutze
Ausgespannet,
Leidend für die Sünd' der Welt!

2. Ach du hast den bittern Leidenskelch
Bis zur Hefen
Ausgetrunken
Hängst erblass't — — verlassen da!

3. Deine Güte stieg zu uns herab,
Den Verlornen
Heil zu bringen!
Und dich lohnt der Tod am Kreutz'!

4. Kraftlos drückte dich die Todesangst
In dem Garten
Auf die Erde,
Und ein Engel stärkte dich.

5. Zu dem Vater riefst du für die Welt;
Und mit Stricken
Hart gebunden
Schleppt man dich zum Richter hin.

6. Und ein Mensch, ein Mensch verdammte dich
An dem Kreutze
Zu erblassen;
Gott! ein Mensch verdammte dich.

7. Du warst König; und dein heil'ges Haupt
Zierte eine
Dornen = Krone
Und dein Zepter war ein Rohr.

8. Eine Wunde war dein heil'ger Leib,
Und man spannte
Zwischen Mördern
Ihn am harten Kreutze aus.

9. Und da hängst du, Heiland! stirbst für mich!
Schon hat sich dein
Haupt geneiget,
Das erst kurz noch für mich bat.

10. Herr, Erlöser, Gott! nun ists vollbracht!
Gieb Erbarmen,
Gieb doch Gnade
Uns, für die du einst erblaßt.

IV.

Langsam. Mel. Nro. 45.

1. O Welt! sieh hier dein Leben
Am Stamm' des Kreutzes schweben!
Dein Heil sinkt in den Tod!
Der grosse Herr der Ehren
Läßt willig sich beschweren
Mit Banden, Schlägen, Hohn und Spott.

2. Komm, schaue seine Schmerzen!
Erwäge, was im Herzen
Der Unschuldvolle fühlt,
Was er am Leibe leidet,
Wie, bis er endlich scheidet,
Die Qual in seinen Adern wühlt.

3. Wer ists, der dich geschlagen,
Mein Heil! und diese Plagen
Dir aufgebunden hat?
Du warst ja nicht ein Sünder,
Wie andre Menschenkinder,
Warst rein von aller Missethat.

4. Ach! ich und meine Sünden,
Die sich so zahlreich finden,
Als wie der Sand am Meer',
Die haben dich geschlagen,
Die brachten diese Plagen
Und diese Martern auf dich her.

5. Ich bin's, ich sollte büssen,
Was du hast leiden müssen,
Und gern gelitten hast.

Was du von Schmerz erduldet,
Das habe ich verschuldet;
Was du ertrugst, war meine Last.

6. Du giengest meinetwegen
Dem Kreutzes Tod' entgegen
Mit wahrem Heldenmuth';
Du starbst, mir vom Verderben
Errettung zu erwerben,
Und littest alles mir zu gut.

7. Es soll dein Tod und Leiden,
Bis Leib und Seele scheiden,
Mir stets vor Augen seyn;
Von meinen Christenpflichten
Mich täglich unterrichten
Und mir zur Tugend Kraft verleih'n.

V.

a) Bey den Abend-Betstunden in der Charwoche.

Traurig. Mel. Nro. 52.

1. Seht, welch ein Mensch! wie lag so schwer
Auf Ihm die Schuld der Sünder!
Wie unaussprechlich duldet Er
Für euch, ihr Menschenkinder!
So leiden sah von Anbeginn
Die Erde keinen je, als Ihn!
So wird' auch keiner leiden.

2. Der Sohn des Vaters, unser Gott,
Und Heiland — ein Gerechter,

Wird frecher Missethäter Spott,
Und seines Volks Gelächter!
Wie ein Verbrecher stand Er da,
Verklagt, verläumdet! Wer ihn sah,
Der sah ihn mit Verachtung.

3. Geschäftig war der Frevler Wut,
Geschäftig, ihn zu plagen!
Bedeckt mit Wunden und mit Blut!
So war sein Leib zerschlagen!
Gekrönt mit Dornen; in der Hand
Ein Rohr; verhöhnt durch sein Gewand:
So sah'n ihn seine Feinde.

4. Den Heiden, der sein Richter war,
Ergriff ein menschlich' Schrecken.
Er stellt Ihn seinen Brüdern dar,
Ihr Mitleid zu erwecken:
Seht, welch ein Mensch! ich kann Ihn nicht
Verdammen; denn die Unschuld spricht
Zu mächtig für sein Leben!

5. Vergeblich, ach vergeblich war
Die Menschlichkeit des Heiden!
Die wütende, und stolze Schaar
Sah Jesu Schmach mit Freuden;
Sein Tod befriedigt sie allein;
Sie stürmen auf den Richter ein,
Und — Jesus stirbt am Kreuze!

6. Du denkest ohne Trauer nie
An diese Wut der Sünder;

Du weinst mit Jesus über sie,
Und über ihre Kinder.
O Seele! denkst du auch dabey
An deine Sünden? bist du frey
Von Schuld am Jesu Tode?

7. O du Gerechter! Gottes Sohn!
Du Tilger meiner Sünden!
Erhöhter auf des Vaters Thron!
Ach lass' mich Gnade finden!
Lass' deines Todes Schmach und Pein
Mir Leben, Trost und Heil verleih'n,
Um deiner Liebe willen.

8. Wenn mich die Welt, wenn Fleisch und Blut
Verführen will zur Sünde;
Dann rüste mich mit Kraft und Muth,
Daß ich sie überwinde!
Dann rufe du mir liebreich zu:
Sieh, welch ein Mensch Ich war, und du! —
Du wolltest mich nicht lieben?

b.)

Mel. Nro. 1.

Jesu! gieb, daß wir die Lehren,
Die man uns verkündet hat,
Treu befolgen, und sie ehren
Durch Gesinnung, Wort und That.
Gieb, daß wir in unserm Leben
Alles Ernstes uns bestreben,
:|: Deinem Vorbild' gleich zu seyn. :|:

c)

Mel. Nro. 2.

1. Ich danke dir für deinen Tod,
O Herr! wie für die Plagen,
Die du, um mich aus meiner Noth
Zu retten, hast getragen.
Lass' das Verdienst von deiner Pein
Mir Trost und Freudigkeit verleih'n,
Wenn mich die Sünden kränken.

2. Ich danke dir für deine Huld,
Die du auch mir erzeiget,
Da du, zur Tilgung meiner Schuld,
Dein Haupt am Kreutz' geneiget.
O wende dich zu mir, mein Gott!
Mit Trost in meiner lezten Noth,
Daß mich der Tod nicht schrecke.

3. Erhalt' in deinem Dienst' mich treu,
Bis Leib und Seele scheiden,
Daß nicht an mir verloren sey
Dein heil'ges Blut und Leiden.
Und wenn mein Lauf vollendet ist,
Nimm mich zu dir, Herr Jesu Christ!
Und lass' mich mit dir leben.

VI.

Begräbniß Jesu.

Traurig. Mel. Nro. 57.

1. Zur Grabes Ruh'
Entschliefest du,
Der du für uns gestorben,
Und am Kreutz' uns schmerzenvoll
Ewig's Heil erworben.

2. Du bist erblaßt,
O Herr! und hast
Doch in dir selbst das Leben.
Gleich den Sterblichen hat dich
Nun das Grab umgeben.

3. Grab meines Herrn!
Ich weile gern
In deinem heil'gen Schauer;
Ströme gern in Seufzern aus
Klagen meiner Trauer.

4. Doch solltest du
Nach kurzer Ruh'
Nicht die Verwesung sehen,
Sondern bald aus eig'ner Kraft
Aus dem Grabe gehen.

5. Auch ich — ich will
In Hofnung still
Das Grab des Herrn umarmen;
Bis du, mein Erlöser wirst
Meiner dich erbarmen.

6. Ich weiß, ich weiß,
Den Todesschweis
Wird mir ein Engel kühlen;
Und ich werde deine Macht
Auch im Tode fühlen.

7. Ich weiß, du wirst,
Mein Lebensfürst,
Auch mich dereinst erwecken.
Sollte nun mein gläubig's Herz
Vor dem Grab' erschrecken?

8. Hier werd' ich einst,
Bis du erscheinst,
Im sanften Frieden liegen;
Denn durch deinen Tod kann ich
Tod und Grab besiegen.

9. Ihr, die die Welt
Gefesselt hält,
Zagt nur vor der Verwesung!
Ich, ich hoff' in Christo einst
Meines Leib's Erlösung.

10. Nein; nichts verdirbt.
Selbst das, was stirbt,
Der Leib wird auferstehen,
Und zum Himmelsglanz' verklärt
Aus dem Grabe gehen.

VII.

Bey der Stationen-Andacht.

Traurig. Mel. Nro. 58.

1. Betrübte Bahn, Bahn voller Schmerzen,
Wo Jesus blutend, wankend, matt,
Für uns mit liebevollem Herzen
Des Kreutzes Last getragen hat!
Nie kann ich dir für diese Pein
Herr! wie ich sollte, dankbar seyn.

2. Fürwahr! du trugest unsre Plagen,
Uns Ruh' und Frieden zu verleih'n;
Du wardst verwundet und geschlagen,
Von Schmerz und Pein uns zu befrey'n.
Du littest bange Todes-Noth,
Und uns befreytest du vom Tod'.

3. Lass' deinen Weg zur Schedelstätte
Mit stets, und dann auch tröstlich seyn,
Wenn ich des Todes-Weg betrette;
Dann flöß' mir den Gedanken ein:
Dein Heiland gieng den Weg voran;
Getrost! er leitet Himmelan.

4. Lass' mich die eiteln Gänge meiden,
Darauf das Laster thöricht lacht.
Und führst du mich durch manche Leiden
Auch endlich in die Todes-Nacht;
So tröste mich's, Herr Jesu Christ!
Daß dieß der Weg zum Leben ist.

4) Auf die Ostern.

I.

Fröhlich, doch langsam. Mel. Nro. 59.

1. Das Grab ist leer, der Held erwacht,
Der Heiland ist erstanden:
Da sieht man seiner Gottheit Macht,
Sie macht den Tod zu Schanden.
Ihm kann kein Siegel, Grab, noch Stein,
Kein Felsen wiederstehen.
Schließt ihn der Unglaub' selber ein:
Er wird ihn siegreich sehen. Halleluja.

2. Seht Christen! wie der Gottes Sohn,
Der Hölle Überwinder,
Sich schwingt vom Kreutz' zum höchsten Thron',
Als Mittler für uns Sünder.
Er drückt dem theuern Seelenkauf',
Der Herr, der Wunder that,
Der Urkund' heut das Siegel auf,
Wie er versprochen hat. Halleluja.

3. Der unsre Schuld zu tilgen kam,
Den Kreutzes-Tod zu leiden,
Er, unser wahres Osterlamm
Verspricht des Himmels Freuden,
Er wünscht uns heute Fried und Ruh'
Mit Menschen und mit Gott:
Und auch den Sündern ruft er zu,
Zu halten sein Gebot. Halleluja.

4. Du auferstandner Menschenfreund!
Stärk' uns zum Tugend üben,
Daß Christenherzen stets vereint,
Dich, und den Nächsten lieben.
Lass' Friede, Lieb' und Einigkeit
In deiner Kirche seh'n;
Lass' uns durch dich zur Himmels Freud'
Einst glorreich aufersteh'n. Halleluja.

II.

Festlich. Mel. Nro. 60.

1. Bringt Preis und Ruhm den Heiland' dar!
Frohlockt ihm alle Frommen!
Er, der für uns getödtet war,
Ist dem Gericht' entnommen.
Sey hochgelobt, Herr Jesu Christ!
Daß du am Kreutze einst
Für unser Heil gestorben bist,
Und siegreich nun erscheinst.
Halleluja! Halleluja!

2. Dein Leben in der Majestät
Befestigt unsern Glauben.
Wer kann, da Gott dich so erhöht,
Den großen Trost uns rauben,
Daß unser Glaube, Herr! an dich
Für Zeit und Ewigkeit
Sich gründe unerschütterlich
Auf diese Herrlichkeit.
Halleluja! Halleluja!

3. Gott selbst, der dich dem Grab' entrückt,
Hat dem, was du gelehret,
Der Wahrheit Siegel aufgedrückt,
Und dich, als Sohn geehret.
Er hat dich wieder auferweckt;
Und so hat er den Werth
Der Lehren, die du uns entdeckt,
Aufs herrlichste bewährt.
Halleluja! Halleluja!

4. Erstandner! ich frohlocke dir,
Daß du nun ewig lebest.
Du lebst und siegst, daß du auch mir
Das ew'ge Leben gebest.
Du lebst und siegst, um mir zu seyn
Ein Retter in der Noth,
Und neue Kraft mir zu verleih'n,
Zu dienen meinem Gott.
Halleluja! Halleluja!

III.

Freudig. Mel. Nro. 61.

1. Nimm', o mein Herz! mit Freuden
Am Siege Jesu Theil.
Er lebt nun frey von Leiden,
Er lebt auch dir zum Heil'.
Wie heilig Jesus war,
Macht Gott izt offenbar;
Denn welch ein neues Licht
Umstralt den Sieger nicht?

2. Mit Hohn und Schmach gekränket
Nach martervollem Lauf
Vom Kreutz' ins Grab gesenket
Stand er als Sieger auf.
Das stolze Hohngeschrey
Der Feinde ist vorbey.
Er starb und überwand,
Da er vom Tod' erstand.

3. Wovor darf mir nun grauen,
Da er, mein Heiland! lebt,
Der alle, die ihm trauen,
Zum ew'gen Glück' erhebt?
Auch mir erwarb er dieß,
Und giebt es mir gewiß,
Wenn ich nach seinem Sinn'
Gerecht und heilig bin.

5) Auf Marienfeste.

I.

Nicht zu geschwind. Mel. Nro. 63.

1. Gekrönte Himmelsköniginn,
Der Engel Freud' und Herrscherinn;
Maria sey gegrüßt,
Der Jungfrau'n allerschönste Zierde,
Erhaben zu der höchsten Würde,
Da du die Mutter Gottes bist.

2. Wie, von der Erde Dünsten fern
Im reinsten Glanz' der Morgenstern
Erfreut die bange Welt.
So ist Maria aufgegangen,
Und ohne Sünd' ward sie empfangen,
Von Gott so schön, so rein erwählt.

3. O Mutter! wenn mein Aug' sich schließt
Und Todesangst ganz um mich ist,
In dieser bangen Zeit:
So bitte, bitte für mich Armen;
Trag meine Seel' in deinen Armen
Zu deinem Sohn', zur Seligkeit.

II.

Mel. Nro. 23.

1. Du, Heiligster! du kannst dich nicht
Mit Sündern je vereinen;
Nur Frommen scheint dein Gnadenlicht,
Du wohnst nur bey den Reinen.
So rein war einst Maria hier,
Drum wohntest du so gern bey ihr,
Und liebtest sie so zärtlich.

2. Vor dir sind keine Laster klein,
Wie klein sie immer scheinen:
Nur die, die alle Sünden scheu'n,
Gehören zu den Reinen
Drum war Maria dir so werth;
Drum hast du sie so hoch geehrt,
Drum ward sie Jesu Mutter.

3. Wer von dem kleinsten Guten weicht,
Kann leicht sein Glück verlieren;
Ein einz'ger Fehltritt kann sehr leicht
Zu grossen Lastern führen.
Und wer nur eine Sünde liebt,
Und ihren Lüsten sich ergiebt,
Verliert schon deine Gnade.

4. Er eilt entgegen dem Gericht'
Auf seinem finstern Pfade;
Aus eig'ner Schuld erlangt er nicht
Die ihm verheiß'ne Gnade;

Verscherzt muthwillig selbst sein Heil,
Und hat am Himmel keinen Theil.
Herr! lass' mich dieß bedenken.

5. Und du, Maria! bitt', daß ich
Durch Gottes Gnad' bereue,
Was ich gesündigt; und nun mich
Der Tugend ernstlich weihe.
Bitt', daß mit unverrükter Treu
Ich künftighin beflissen sey,
An Heiligkeit zu wachsen.

III.

Mel. Nro. 51.

1. Mutter Christi! dürfen Sünder,
Dürfen schwache Menschenkinder
Dir wohl auch ein Loblied weih'n;
Da sich Engel deiner freu'n?

Zu dir fleh'n wir, deine Kinder;
Bitt', Maria! für uns Sünder!
Bitt' für uns im lezten Streit'!
Mutter der Barmherzigkeit!

2. O du Heilige! du Reine!
Fromme, wie der Frommen keine!
Wer ist dir im Himmelreich'
Unter allen Heil'gen gleich?

Zu dir fleh'n wir ꝛc.

3. Alle menschlichen Geschlechter,
Heiligste der Erdentöchter!
Urbild der Bescheidenheit!
Preisen deine Seligkeit.

Zu dir fleh'n wir ꝛc.

4. Aller Seraphinen Chöre
Nennen dich der Menschheit Ehre.
Wer ist's, der den Sohn erkennt,
Und dich nicht mit Ehrfurcht nennt?

Zu dir fleh'n wir ꝛc.

5. Du beym Kreutze tief Betrübte!
O du liebendste Geliebte!
Zeuginn einst von seiner Pein!
Seiner Liebe Wiederschein!

Zu dir fleh'n wir ꝛc.

6. Zahllos waren deine Schmerzen!
Doch du bliebst vom ganzen Herzen
In des Leidens tiefster Noth
Treu ergeben deinem Gott!

Zu dir fleh'n wir ꝛc.

7. Lehre uns geduldig leiden!
Denn das Leiden bringt einst Freuden.
Hoch erhöht durch deinen Sohn
Stehst du nun an Gottes Thron!

Zu dir fleh'n wir ꝛc.

IV.

Mel. Nro. 63.

1. Wohl dir, daß du geglaubet hast,
Maria! die du einst im Staube
Hier wandeltest, und die der Glaube
Zur Mutter unsers Herrn erhob.

2. Wer hätte wohl in Nazareth
In Hütten, wo die Armuth wohnte,
Wo Unschuld nur, und Tugend thronte,
Die Muttee unsers Herrn gesucht?

3. Wie konnte deine Demuth dir
Wohl je den stillen Wunsch gewähren:
Ach! wär' ich's doch, die einst gebähren
Den Retter unsers Volkes wird?

4. Der Engel kam. Du glaubtest nun.
Du standst auf der Erwählung Höhe
Und sprachst: Nach deinem Wort' geschehe
Mit mir! Ich bin die Magd des Herrn!

5. Wohl dir, daß du geglaubet hast!
Wir wandeln zwar noch hier im Staube;
Doch Kindersinn, und froher Glaube
Erringen uns auch Seligkeit.

6. Auf das Fest eines Heiligen.

Festlich. Mel. Nro. 64.

1. Was ist es mir für ein Gewinn,
Die Heil'gen zu verehren,
Wenn ich nicht auch beflissen bin,
Zu thun nach Christi Lehren?
Wer kann mir helfen in der Noth,
Wenn ich nicht liebe meinen Gott,
Nicht hasse alle Sünden?
Wer frech des Lasters Pfad will geh'n,
Dem helfen nicht die Heiligen
Den Himmels-Weg zu finden.

2. Was hilfts, wenn ich durch Worte hier
Die Heiligen verehre,
Und nicht mit feuriger Begier
Befolge Jesu Lehre?
Was hilft der Heil'gen Dienst, der nicht
So viel vermag, um mich zur Pflicht
Zu reitzen und zu stärken?
Nur dann komm' ich zur Seligkeit,
Wenn meines Wandels Heiligkeit
Sich zeigt in guten Werken.

3. Um ihrer Freundschaft werth zu seyn,
Will ich denn heilig leben,
Und, Gott! vor dir stets fromm und rein
Zu wandeln mich bestreben.
Gieb mir Erkenntniß, Muth und Kraft
Die Sinnlichkeit und Leidenschaft,
Und Welt zu überwinden!

Und lass' nach wohl durchlebter Zeit
Mich einstens in der Ewigkeit
Den Lohn der Treue finden.

Ein Anderes.

Mel. Nro. 64.

1. Was hilft es mir, ein Christ zu seyn,
Wenn ich nicht christlich lebe,
Und heilig, fromm, gerecht und rein
Zu wandeln, mich bestrebe?
Wenn ich dem seligen Beruf',
Zu welchem mich mein Gott erschuf,
Nicht würdig mich beweise,
Und den, der mich erlöset hat,
In Worten blos, und nicht durch That,
Und gute Werke preise.

2. Was hilft der Glaub' an Jesum Christ,
Den ich im Munde führe?
Wenn er nicht ächt und thätig ist,
Und ich die Frucht verliere;
Wenn mich die Eitelkeit der Welt
Mit ihrer Lust gefangen hält,
Ich ihre Fesseln liebe;
Und fühlbar für der Sünde Reitz,
Zorn, Fleischeslüste, Stolz und Geitz,
In Werk und Thaten übe?

3. Weit strafenswürd'ger bin ich dann,
Ich, der ich Christum kenne,
Und weiß, was er für mich gethan,
Ihn Herrn und Meister nenne;
Als der, der in der Finsterniß
Des Irrthums tappt, noch ungewiß,
Ob er auch richtig wandle.
Was nüzt mir seines Wortes Licht?
Was hilft mir aller Unterricht,
Wenn ich darnach nicht handle?

4. Woher nehm' ich wohl Trost und Ruh'
Wenn Leiden mich umgeben,
Und meine Sünden noch dazu
Mir dann vor Augen schweben?
Was hilft mir in der lezten Noth,
Wenn sich der schauervolle Tod
Mir zeigt mit seinen Schrecken,
Und mein Gewissen wachet auf,
Von meinem ganzen Lebenslauf'
Die Schuld mir aufzudecken?

5. Weh' mir! was hilft es mir einst dort
Erweckt aus meinem Grabe,
Daß ich an Christum und sein Wort
Zum Schein' geglaubet habe;
Wenn keine fromme gute That

Mein Leben hier bezeichnet hat,
Den Glauben zu bestärken?
Denn meine ganze Seligkeit,
Wirkt Glaube und Rechtschaffenheit,
Geschmükt mit guten Werken.

6. Mich dieser Hofnung zu erfreu'n,
Gieb, daß ich christlich lebe,
Und vor dir heilig, fromm und rein
Zu wandeln mich bestrebe!
Gieb mir Erkenntniß, Muth und Kraft,
Damit ich Sünd' und Leidenschaft
Im Glauben überwinde;
Und mit den Heil'gen hocherfreut
Die Krone der Gerechtigkeit
In deinem Reiche finde.

Fünfte Abtheilung.

Lieder vermischten Inhalts.

I. Von der Allmacht und Güte Gottes.

Ernsthaft. Mel. Nro. 65.

1. Gott schuf die Welt zu seiner Ehre
Zum Zeugniß' seiner Herrlichkeit,
Ihn preisen ewig Erd' und Meere,
Den grossen Herrn der Ewigkeit.
Aus Ehrfurcht zittern Geist und Glieder;
Doch Dankbegierde stärkt mich wieder;
Seh' ich die Erd' und Himmel an,
Mein Gott hat alles wohl gethan.

2. Er wecket jedes Jahr die Erde,
Er segnet Thier- und Pflanzenreich.
Sein mächt'ges Schöpfer-Wort: Es werde,
Ist seinem Vaterherzen gleich.
O diese Liebe laßt uns preisen,
Dem grossen Gott die Ehr' beweisen,
So sing' und dank' ihm jedermann:
Denn er hat alles wohl gethan.

3. Soll dieß nicht meinen Kummer stillen?
Er ist der Wächter ober mir:
Kein Haar fällt ohne seinen Willen
Vom Haupte: denn er ist bey mir
In den Geschäften, wo ich stehe,
Ich bete, arbeit', oder gehe.
Wie selten dachte ich daran!
Mein Gott hat allen wohl gethan.

4. Gott setzt durch schwere Unglücksfälle
Mich oftmals in den Prüfungsstand;
Doch ist er auch des Trostes Quelle,
Ich küsse seine Vaterhand.
Bald kommt er mitten in den Nöthen,
Er hilft, er weiß, mich zu erretten,
Und nimmt sich seiner Kinder an.
Er hat noch allen wohl gethan.

5. Wenn Gott auch dürre Jahre schicket;
Wenn Hagel fällt, die Frucht verdirbt;
Wenn Nässe uns die Saat ersticket,
Der Weinstock hingesunken stirbt,
So straft er zwar der Sünden Menge;
Doch hilft er wieder im Gedränge;
So, daß ein jeder sagen kann:
Gott segnet, er hat wohl gethan.

II. Von der Vorsehung Gottes.

Anmuthig. Mel. Nro. 66.

1. O mein Christ, lass' Gott nur walten,
Sag' mit Sanftmuth immerfort:
Gott, mein Herr, wird mich erhalten,
Wahr und heilig ist sein Wort. :|:
Wer sich hier ihm anvertraut,
Hat sein Glück' sehr wohl gebaut. :|:

2. Gott wird unsern Willen lenken,
Er giebt uns den besten Rath.
Er kann jenen niemals kränken,
Der ihn schon zum Vater hat. :|:
Wenn er nimmt, und wenn er giebt,
Ist er Vater, der uns liebt. :|:

3. Führt er uns durch rauhe Wege,
Schickt er Kreutz und Leiden zu,
Treffen uns gleich seine Schläge: —
Dein Gemüth bleib' in der Ruh' :|:
Denn Gott weiß nach seinem Plan',
Was uns nützt, und schaden kann. :|:

4. Lass' den Allerhöchsten sorgen,
O mein Christ! verzage nicht;
Wie der Sonne Licht am Morgen
Auch durch trübe Wolken bricht: :|:
Also schickt Gott ungefehr
Wieder Trost und Segen her. :|:

5. Alle Thränen und Beschwerden
Alles Leiden dieser Zeit,
Wenn sie Gott gewidmet werden,
Bringen Trost und Hilf' und Freud'. :|:
Nimm das Kreutz geduldig an,
Folge, Christus geht voran. :|:

6. Bitt' dann stets um Gottes Segen,
Bitt' ihn um das täglich Brod.
Bitt': Er schicket Sonn' und Regen,
Er hilft gern aus aller Noth. :|:
Doch vor allem bitte ihn,
Was der Seele zum Gewinn'. :|:

III. Uebung der vornehmsten Tugenden.

Mel. Nro. 55.

1. Mein Gott und Herr, ich liege hier
Vor dir, der alles kann.
Ich wende betend mich zu dir,
Hör' meine Seufzer an.
Ich bet' dich an, und preise dich,
Und bitte dich, verschone mich
Nach deiner grossen Gütigkeit
Nach deiner Gütigkeit.

2. An Gott, den Vater, glaube ich,
Der mich erschaffen hat,
An Gott den Sohn, der sich für mich
Am Kreutz' geopfert hat,

An heil'gen Geist, der in der Tauf'
Mich nahm zu Gottes Erben auf,
An den dreyein'gen grossen Gott,
An den dreyein'gen Gott.

3. Gerechter Gott! wenn ich einst dort
Nach dieses Lebens Schluß
Für jedes Werk, und jedes Wort
Dir Antwort geben muß! —
Den Frommen nimmst du in dein Reich,
Und machst ihn deinen Engeln gleich,
Dem Bösen wartet Straf' und Pein
Dem Bösen wartet Pein.

4. Ich glaube, was die reine Lehr'
Von deiner Kirche ist,
Die du regierst, Allmächtiger,
Und stets ihr Beystand bist.
Du gabst uns deinen heil'gen Geist,
Der uns im Glauben unterweist,
Ich glaube auf dein göttlich' Wort,
Ich glaube auf dein Wort.

5. Ich hoff' die Güter meines Heils,
Denn du versprachst sie mir,
Wenn ich zum Guten meines Theils
Beständig wirk' mit dir.
Weil du allmächtig und getreu,
Und auch barmherzig bist, so sey
Dieß meiner Hofnung fester Grund,
Der Hofnung fester Grund.

6. Mein Gott! vom Herzen lieb' ich dich,
Denn was du mir gethan,
War nichts, als Liebe gegen mich
Von meinem Werden an.
Möcht' ich dir stets gehorsam seyn!
Mein ganzes Herz der Tugend weih'n!
Durch Tugend ehrt und liebt man dich.
Durch Tugend liebt man dich.

7. Es ist mir leid, o grosser Gott!
Daß ich mich hab' erkühnt,
Zu handeln wider dein Gebot,
Und Tod und Straf' verdient,
Daß ich dich, Vater! hab' betrübt,
Der noch den frechen Sünder liebt,
Und ihm noch so viel Gutes thut,
Ihm so viel Gutes thut.

8. Mit deiner Hilf' bin ich bereit,
Zu meiden jede Sünd'.
Du bist ein Vater, der verzeiht,
Ach! schone deinem Kind'!
Verläng're meine Gnadenzeit,
O Vater der Barmherzigkeit!
Daß ich mein Leben bessern kann,
Daß ich mich bessern kann.

IV. Liebe zu Jesu.

Mel. Nro. 67.

1. Dich, mein Heiland! ganz vom Herzen
Liebe ich aus Dankbarkeit,
Nicht die Furcht vor Höllenschmerzen,
Auch nicht eig'ne Nuzbarkeit
Hat dazu mich angetrieben:
Nein; der Grund, dich stets zu lieben,
:|: Ist selbst deine Gütigkeit. :|:

2. Ich ward in der Sünd' gebohren
Mit der ganzen Menschenschaar',
Und der Himmel war verloren,
Der für mich bestimmet war;
Da bist du zu mir gekommen,
Und hast ganz auf dich genommen
:|: Meine Schuld, wardst Bürg für mich. :|:

3. Mir zu Lieb' bist du erschienen
Gottes Sohn in Knechtsgestalt,
Mir, und meinem Heil' zu dienen,
Littest du Schmach und Gewalt.
O wie viel hast du ertragen
In den harten Leidens-Tagen!
:|: Und dieß alles nur für mich. :|:

4. O wie hart wardst du geschlagen!
Wie viel Schmerzen littest du!
Selbst dein Kreutz hast du getragen
Wandernd deinem Tode zu.

Wie ein Lämmlein ohne Klagen
Starbest du ans Kreutz geschlagen,
:|: Und für mich, o höchstes Gut. :|:

5. Wer soll nicht vom ganzen Herzen
Dir getreu und dankbar seyn,
Liebster Jesu! für die Schmerzen,
Die du trugst aus Lieb' allein?
Ja, dich Jesum will ich lieben,
Dich durch keine Sünd' betrüben,
:|: Und dir ganz ergeben seyn. :|:

V. Auf das Geburts- oder Namensfest des Landesherrn.

Feyerlich. Mel. Nro. 56.

1. Für unsern Herrscher beten wir,
Dein Bild, o Gott! auf Erden!
Daß er, und auch sein Volk von dir
Beglücket möge werden.
Verleih' ihm Weisheit, Muth, und Kraft,
Was wahres Wohl dem Lande schafft,
Mit Sorgfalt wahrzunehmen. :|:

2. Gieb, daß er uns, von dir gesandt,
Stets väterlich regiere,
Und deinen Segen in sein Land
Durch gute Anstalt führe,
Der Unschuld Schirm und Wächter sey,
Den Redlichen im Land erfreu',
Dem Unrecht kräftig steure. :|:

3. Beschirme ihn durch deinen Schutz,
Daß, die ihm übels gönnen,
Mit ihrer List, und ihrem Trutz'
Ihm niemals schaden können!
Nie fehle jeder guten That,
Die er sich vorgenommen hat,
Dein Segen und Gedeihen. :|:

4. Gieb denen Eifer, Fleiß und Treu',
Die ihm sind untergeben,
Daß jedermann beflissen sey,
Nach seiner Pflicht zu leben.
Erleicht're ihm des Lebens Müh',
Dein guter Segen fehle nie,
Sey dort sein Lohn auf ewig. :|:

5. Lass' ihn mit uns beflissen seyn,
In deiner Furcht zu leben,
Uns deiner Oberherrschaft freu'n,
Mit ihm dein Lob erheben;
Daß so vor deiner Majestät,
Die über alle Hoheit geht,
Regent und Volk sich beuge. :|:

VI. Das Gebet des Herrn.

Mel. Nro. 2.

1. Gott, unser Vater! der du bist
Im Himmel hoch erhöhet,
Und schauest, was auf Erden ist,
Und hörst, wer zu dir flehet.

Verwirf, Gott, unsre Zuversicht!
Das Flehen deiner Kinder nicht,
Wenn sie voll Inbrunst beten.

2. Dem Namen, der da heilig ist,
Lass' uns die Ehre geben;
Wie groß und wunderbar du bist
Lass' uns mit Freud' erheben;
Dich, deine Weisheit, Macht und Treu'
Erkennen, fern von Heucheley
Aus aller Kraft dir dienen.

3. Lass' uns in deinem Gnadenreich'
Des heil'gen Geistes Gaben,
Dein Wort, durch dessen Kraft zugleich
Auch Lieb' und Hoffnung haben.
Des Satans Reich zerstöre du,
Erhalte deine Kirch' in Ruh',
Verbreite Licht und Wahrheit.

4. Gleichwie im Himmel, so gescheh'
Dein Wille auch auf Erde,
Daß dir kein Wille widersteh',
Das Fleisch bezähmet werde.
Verleih' uns unter Freud' und Leid'
Ein ruhig's Herz, daß jederzeit,
Was du willst, uns gefalle.

5. Auch gieb uns unser täglichs Brod;
Die Arbeit unsrer Hände
Beglück', und gieb, daß keiner, Gott!
Sein Glück durch Misbrauch schände.

Gieb unsern Obern Fried' und Heil,
Uns — jedem sein bescheiden Theil,
Und daran lass' uns g'nügen.

6. Vergieb uns gnädig unsre Schuld
In unserm ganzen Leben.
Hilf, daß mit Lieb' und mit Geduld
Wir andern auch vergeben.
Erzeig' uns, Herr! Barmherzigkeit,
Und mach' uns willig und bereit,
Auch selbst den Feind zu lieben.

7. In der Versuchung gieb uns Stärk',
Und hilf uns überwinden
Das Fleisch, die Welt, des Satans Werk,
Und was uns lockt zu Sünden,
Daß der verführerische Reitz
Von Wohllust, Ehrsucht, Rachgier, Geitz
Nie unser Herz bethöre.

8. Von allem Uebel, aller Noth
Erlös' uns deine Gnade,
Damit im Leben und im Tod'
Nichts unsrer Seele schade.
Bedrängt uns hier auch manches Leid:
So hilf uns doch mit Freudigkeit
Des Glaubens Ziel erreichen.

VII. Auf die heilige Jungfrau Maria.

Mel. Nro. 44.

1. Wo ist je ein Mensch zu finden,
Der so rein von allen Sünden,
Wie die heil'ge Jungfrau war,
Die des Höchsten Sohn gebahr?
Laßt uns ihre Tugend preisen,
Und dadurch ihr Ehr' erweisen,
Daß wir ihr
Folgen hier
Stets in jeder guten That,
Die sie ausgeübet hat.

2. Schon in ihrer zarten Jugend
Weihet sie sich ganz der Tugend,
Und bleibt ihr mit heil'ger Freud'
Treu die ganze Lebenszeit.
Laßt uns ihre Tugend preisen, u.s.w. wie oben.

3. Höher als die Mutter-Würde
Schätzte sie die Ehr' und Zierde
Der jungfräul'chen Reinigkeit.
Welche große Heiligkeit!
Laßt uns u. s. w.

4. Ganz von Unschuld ausgeschmücket,
Wird von Gott sie hoch beglücket,
Mutter seines Sohns zu seyn;
Sie war's würdig nur allein.
Laßt uns u. s. w.

5. Niemals war bey ihrer Würde
Je ein Stolz, der sie verführte,
Zu verletzen eine Pflicht;
Von ihr wich die Demuth nicht.
Laßt uns u. s. w.

6. Sie war mit dem Stand' zufrieden,
Der von Gott ihr war beschieden,
Und trug mit Ergebenheit
Ihres Standes Niedrigkeit.
Laßt uns u. s. w.

7. Jedes Leiden, jede Bürde,
Die der Eh'stand ihr zuführte,
Theilte sie mit ihrem Mann'.
Seht die fromme Gattinn an!
Laßt uns u. s. w.

8. Lernet Mütter von Marien,
Wie man Kinder soll erziehen,
Führt sie auf der Tugend Bahn'.
Selbst zu allem Guten an.
Laßt uns u. s. w.

9. Ihren Freunden beyzuspringen,
Ihnen Trost und Hilf' zu bringen,
Und zu mindern jedes Leid,
War für sie die größte Freud'.
Laßt uns u. s. w.

10. Als sie trauernd und verlassen
Jesum sah am Kreutz' erblassen,
Trug sie standhaft jeden Schmerz,
Der durchbohrt ihr Mutterherz.
Laßt uns ihre Tugend preisen u. s. w.

VIII. Bey der Taufe eines Kindes *)

Mel. Nro. 27.

1. O Vater voll der Gütigkeit!
Dir sey dieß kleine Kind geweiht!
Dir bringen wir's zum Opfer dar;
Pfleg', nähr', und schütz' es in Gefahr.

2. Wir geben es in deine Hand;
Die Taufe werde ihm ein Pfand,
Daß du durch Jesum es befrey'st,
Und heiligest durch deinen Geist.

3. Es bleibe treu in deinem Bund,
In jeglicher Versuchungsstund'!
Es denke froh in jedem Streit':
Die Taufe hat mich Gott geweiht.

---

*) Die heilige Taufe, eine der wichtigsten Handlungen der Religion, sollte mehr den Charakter einer öffentlichen Feyerlichkeit haben, und daher nur in dringenden Fällen im Hause; sonst aber jederzeit in der Kirche, und in Gegenwart der ganzen Pfarrgemeinde, in welche das Kind als ein neues Mitglied aufgenommen wird, ertheilet werden. Nach verrichteter heiligen Taufe könnte alsdann die Gemeinde obiges Lied singen, und sich diese Religionshandlung recht nüzlich machen.

4. Auch wir sind, Gott der Heiligkeit!
Zum Christenthume eingeweiht:
O welch ein Glück, ein Christ zu seyn,
Und deiner Gnade sich zu freu'n!

5. Doch, wen das Kleid der Tugend schmückt,
Der ist nur durch die Tauf' beglückt;
Drum sey der wahren Frömmigkeit
Stets unser Herz und Sinn geweiht;

6. Dann folgen wir der Wahrheit Licht',
Und thun wir die gelobte Pflicht,
So nimmst du nach vollbrachtem Lauf'
Uns als des Himmels Erben auf.

Register.

Seite
Ach lieber Vater! guter Gott! – 42
Alle Menschen müssen sterben – 49
Alliebender! du schufst mein Herz – 116
Allmächtiger! vor dir im Staube – 10
Auf! Christen! singt festliche Lieder 149
Aus der Tiefe schreyen wir zu dir, 154

Beschütze deine Kinder – – 26
Betrübte Bahn, Bahn voller Schmerzen 164
Bring, Seele! Preis dem Höchsten dar 118
Bringt Preis und Ruhm dem Heiland dar 166

Christen! stimmt in die Gesänge – 67

Dank sey dir grosser Gott – – 3
Das Grab ist leer, der Held erwacht 165
Deinem Heiland, deinem Lehrer – 33
Der bis zum Tod' die Menschen liebte 20
Der du dein Wort mir hast gegeben 7
Der Erdkreis ist von deiner Güte – 84
Des Höchsten Sohn wird Mensch und Kind 151
Dich, grosser Gott, dich loben wir 27
Dich liebe ich, Gott! deine Gnade 102
Dich, mein Heiland! ganz vom Herzen 184

Seite

Dich preisen unsre Lieder - - 29

Die Heiligkeit ist unser Ziel - 97

Du, der dich einst voll Liebe - 153

Du Freund der Menschen, Jesu Christ! 44

Du, Heiligster! du kannst dich nicht 170

Ein heilig' Liebesmahl für Christen 37

Erbarme dich, beglücke jeden Stand 26

Erbarmer! höre die Gemeinen - 48

Erden wanken, Welten beben - 42

Erhöre uns, behüte Feld und Saat 26

Ernst und fest ist, Gott! mein Wille 112

Ew'ger, allmächt'ger Gott! - 69

Für unsern Herrscher beten wir - 185

Geist der Wahrheit! lass' dein Licht 8

Gekrönte Himmels-Königinn - 169

Gewiß, gewiß ist es, die Todes-Stunde 128

Gleich des Feldes Blumen schwindet 65

Glorreiche Mutter Jesu Christ! - 76

Gott, den Ewigen erhebet - - 119

Gott, den Vater, laßt uns preisen 94

Gott in der Höh' sey Ehre - - 9

Gott! lass' mich dieser guten Lehre - 7

Gott schuf die Welt zu seiner Ehre 178

Gott! überall bist du zugegen - 14

Gott, unser Vater! der du bist - 186

Gott! was kann der Mensch dir schenken 17

Guter Gott! wir danken dir - 8

	Seite
Heilig, heilig, heilig, Herr unser Gott	45
Heilig, heilig, heilig, unaussprechlich	18
Heilig ist, o Gott! dein Wesen –	4
Heil mir! Ich bin ein Christ! –	105
Herr! ich rufe tief gebeugt zu dir –	146
Herr! mit kindlichem Vertrauen –	1
Herr! wir sind dein; ach straf uns nicht	144
Hier liegt vor deiner Majestät –	9
Hier, Mensch! hier lerne, was du bist	60
Hier, o Christ! an dieser Stätte –	138
Himmel, Erde, Luft und Meer –	100
Hinweg, gerührte Seel'! – –	133
Ich danke dir für deinen Tod –	161
Ich glaube, Gott! mit Zuversicht –	74
Jesu, Freund der Menschenkinder –	35
Jesu! gieb, daß wir die Lehren –	160
Jesus, ach! wie schmerzlich hängst du da!	155
Ihr Christen, bedenket – –	45
Ihr Diener Gottes! lobt den Herrn	61
In Demuth betend, Herr! vor dir	75
In dir ruht, Herr! mein ganz Gemüthe	86
In Geist und Wahrheit Gott verehren	18
Kein Tag von unsrer Lebenszeit –	3
Kommt, ihr Christen! laßt uns freudig	82
Lass' dir das Opfer der Andacht gefallen	21
Laßt uns in Jubelchören – –	22
Laßt uns mit Ehrfurchtsvollem Dank	152
Liebster Jesu, sey gegrüsset – –	81
Lob sey dem allerhöchsten Gott! –	87

Seite
Maria, du des Himmels Königinn 76
Meines Lebens Ziel und Ende – 50
Mein Gott und Herr, ich liege hier 181
Mit dem Engel grüssen wir – 77
Mit Nacht umzog das Heidenthum 15
Mit neuem Eifer laßt uns Gott – 2
Mutter Christi! dürfen Sünder – 171

Nicht nur im Sakramente bist – 26
Nicht würdig bin ich Armer – 12
Nimm deines Todes Feyer – – 13
Nimm, o mein Herz! mit Freuden 168
Nun, Jesu! gehen wir – – 78

O du, der seyn wird, ist und war 19
O Gott und Vater! nur bey dir – 110
O Herr! es sind die besten Lehren 10
O Jesu Christ, der du hier bist – 79
O laßt uns nicht vergessen – – 35
O mein Christ! laß' Gott nur walten 180
O Menschenvater voll der Huld! 120
O sende, Gott! uns deinen Geist – 6
O Vater voll der Gütigkeit! – 191
O Vater voll der Huld! du trägst 47
O Vater voll der Huld! vor dir erscheinen 2
O Welt! sieh hier dein Leben – 157

Preis Christo unserm Herrn! – 3
Preist Gott im Jubelton' – – 136

Säh' ich der Dinge tiefsten Grund 108
Schon deines Namens Süssigkeit – 103

	Seite
Schon ruh'n von Nacht und Staub	124
Schwing' dich, Herz, zu Gott empor	15
Seht, welch ein Mensch! wie lag so	158
Sey gnädig, Gott! den Hingegang'nen	52
Sey, Mutter der Barmherzigkeit –	77
Sieh', Vater! sieh' hernieder –	6
Sieh' Vater! von dem höchsten Throne	12
Tief gebeuget rufen dir, o Herr! 54 und	123
Tief zur Erde laßt uns neigen –	30
Treuer Vater deiner Kinder! –	140
Umsonst ist aller Menschen Müh'	143
Vereint, ihr Christen! euch zu singen	125
Verherrliche, du, meine Seele! –	90
Voll von Ehrfurcht, Dank und Freuden	5
Von dir, du Gott der Einigkeit! –	40
Vor dem nahen Osterfeste – –	66
Was hilft es mir ein Christ zu seyn	175
Was ist es mir für ein Gewinn –	174
Was sollen wir für Gaben – –	10
Wenn du die Nationen – –	38
Wenn kleine Himmels Erben –	63
Wer ist, wie du so heilig? – –	11
Wer wahre Herzens Demuth liebt –	114
Wie ein Hirsch in schwülen Tagen –	121
Wie gut es Jesus meint – –	23
Wie manche gute Gabe – –	4
Wie soll ich dich empfangen – –	148

	Seite
Wie süß, o Jesu, ist dein Joch! –	7
Wir beten an, dich wahres Engelbrod	25
Wir beten dich voll Ehrfurcht an –	25
Wir bitten dich, erbarm' dich liebster	26
Wir Menschen lieben allzusehr –	16
Wir werfen uns im Staube nieder	92
Wohl dir, daß du geglaubet hast	173
Wo ist je ein Mensch zu finden	189
Zur Grabes Ruh' – – –	162
Zu sterben ist mein Loos – –	130

Nachricht.

Die Melodien zu diesem Gesangbuche werden nach den Nummern in einer ordentlichen Sammlung, und so wohlfeil, als möglich, folgen; so bald die dazu erforderlichen Kosten durch Subscripzion gedeckt sind. Man bittet daher um recht viele Subscribenten.

Anmerkung.

Am heiligen Weihnachtsfeste wird bey dem ersten Amte der heil. Messe nach der Metten bis zur Wandlung gesungen: Dich preisen unsre Lieder. S. 29. Nach der Wandlung: Des Höchsten Sohn wird Mensch und Kind. S. 151.

Am Aschermittwoche wird bey dem Amte der heil. Messe gesungen: Herr! ich rufe tief gebeugt zu dir. S. 146.

Am Charfreitage wird vor der Predigt gesungen: Seht, welch ein Mensch, wie lag so schwer. S. 158.

Wenn von dem Priester die vorgeschriebene Verehrung des Bildnisses der Gekreutzigten verrichtet wird, wird bis zum Orate fratres gesungen:

O Welt! sieh hier dein Leben. S. 157.

Nach der Kommunion des Priesters wird gesungen: Zur Grabes Ruh'. S. 162.

In den Bitttägen wird bey dem Amte der heil. Messe gesungen: Gott, unser Vater! der du bist. S. 186.

Verbesserungen.

S. 4. V. 1. Z. 4. statt mir lies nur.
S. 17. V. 2. Z. 6. statt Wohrheit lies Wahrheit.
S. 25. vorlezte Zeile, statt heiligsten lies heil'gsten
S. 39. lezte Zeile, statt hin lies ihn.
S. 42. Z. 15. von oben, statt im lies in.
S. 44. V. 1. Z. 4. statt aus lies uns.
S. 55. Z. 2. von oben, statt enrgegen lies entgegen.
S. 58. Z. 14. von oben, ist zu ergänzen — Heil der bessern Welt.
S. 62. lezte Zeile, statt Geist lies Geiste.
S. 67. V. 1. Z. 1. statt an lies in.
S. 68. V. 3. Z. 2. statt Werden lies Wurden
S. 68. V. 3. Z. 3. statt Stimmen lies Stimmten
S. 72. Z. 10. von oben, statt Herrlichkeit lies Heligkeit.
S. 78. V. 1. Z. 4. statt hier lies ihr.
S. 81. V. 3. Z. 5. statt denn lies dann.
S. 98. Z. 10. von unten, statt in lies in's.
S. 98. Z. 8. von unten, statt denn lies dann.
S. 102. Z. 2. von oben, statt Vorbereitung lies Vorbereitungs
S. 103. Z. 11. von oben, statt Hiwmel lies Himmel.
S. 106. Z. 15. von oben, statt Himmit lies Himmel.
S. 116. Z. 3. von oben, statt Alliebender lies Alliebender.
S. 123. lezte Zeile, statt das lies des.
S. 130. Z. 7. von oben, statt hin lies hier.
S. 130. Z. 16. von oben, statt wenn lies wann.
S. 133. Z. 3. von oben, statt wenn lies wann.
S. 136. Z. 2. von oben, statt und lies mit.
S. 136. Z. 3. von unten, statt wenn lies wann.
S. 143. statt Mel. Nro. 1. lies Mel. Nro. 2.
S. 145. V. 4. Z. 5. statt denn lies dann.
S. 164. V. 3. Z. 2. statt Mit lies Mir.
S. 169. statt Mel. Nro. 63. lies Mel. Nro. 62.
S. 173. V. 2. Z. 4. statt Muttee lies Mutter.
S. 173. V. 5. Z. 3. statt froher lies frommer.

ThLtK

Boxleidner

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Boxleidner, Georg A.

Katholisches Gesangbuch zum Gebrauche bei den öffentlichen Gottesverehrungen Ein Beytrag zur Verbesserung des öffentlichen Kultus

Ansbach 1813

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Lt K 35
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11289058-5